

# Rheinlandpfalz



Statistisches Landesamt

## Statistische Monatshefte

Januar

Februar

März

April

**Mai**

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

# 1984

## INHALT

|   |     |  |
|---|-----|--|
| <b>Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1980</b>        | 89  | Im Rahmen der Umstellung aller Preis- und Mengenindizes auf ein neues Basisjahr werden die Preisindizes für die Lebenshaltung ab April 1984 auf Basis 1980 = 100 berechnet.                              |
| <b>Preisindizes für die Lebenshaltung in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln</b> | 91  | Der Preisindex für die Lebenshaltung dient in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln als Maßstab für die Wertsicherung.  |
| <b>Index der Produktion im produzierenden Gewerbe</b>                             | 94  | Der Index der Produktion im produzierenden Gewerbe, der in erster Linie der kurzfristigen Konjunkturbeobachtung dient, wurde auf das Basisjahr 1980 umgestellt.  |
| <b>Trendfunktionen als Prognoseinstrument</b>                                     | 102 | Eine Trendprognose liegt vor, wenn die beobachtete zeitliche Entwicklung einer Größe mit Hilfe einer mathematischen Funktion beschrieben wird, die über den Beobachtungszeitraum hinaus verlängert wird. |
| <b>Fremdenverkehr in den Großstädten 1960 bis 1983</b>                            | 109 | Der Fremdenverkehr in den Großstädten ist durch einen vergleichsweise hohen Anteil an ausländischen Gästen und eine überdurchschnittliche Auslastung der Beherbergungskapazität gekennzeichnet.          |
| <b>Programmierung im Verbund</b>  | 114 | Die arbeitsteilige Bund-Länder-Kooperation im Rahmen der statistischen Verbundprogrammierung bedeutet beträchtliche Einsparungen.  |
| <b>Anhang</b>   | 33* | Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz  |
|   | 39* | Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes   |



### **27 Habilitationen**

An den wissenschaftlichen Hochschulen in Rheinland-Pfalz konnten sich im Jahre 1983 insgesamt 27 Bewerber habilitieren, darunter 22 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Zum Zeitpunkt der Habilitation waren 3 Habilitanden außerhalb des Hochschulbereichs tätig.

Die meisten Habilitationen wurden in Humanmedizin (44%) abgeschlossen. Es folgen mit 30 bzw. 15% die Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Das durchschnittliche Habilitationsalter betrug 39 Jahre. we

### **Landwirtschaftliche Grundstücke kosteten 28 100 DM pro Hektar**

In Rheinland-Pfalz wurden 1983 nahezu 6 000 landwirtschaftlich genutzte Grundstücke mit einer Fläche von 3 200 ha und einem Wert von über 90 Mill. DM verkauft. Die Hälfte dieser Kauffälle betraf Grundstücke von 0,25 bis zu einem ha, fast 38% lagen in der Größenklasse 10 bis 25 Ar und nur 12% waren größer als ein Hektar. Die Flächengröße pro Kauf-fall belief sich im Mittel auf 0,53 ha.

Gegenüber 1982 stieg der durchschnittliche Kaufwert je Hektar um 8,5% auf 28 100 DM an. Am meisten bezahlt werden mußte in Ludwigshafen (160 000 DM), Mainz (138 000 DM) und Frankenthal (108 000 DM). Hohe Hektarpreise ergeben sich auch für Speyer (87 000 DM), Worms (81 000 DM) sowie die Landkreise Ludwigshafen (81 000 DM) und Bad Dürkheim (72 000 DM). Am billigsten waren landwirtschaftliche Grundstücke in den Landkreisen Kusel (8 000 DM), Birkenfeld (8 500 DM), dem Rhein-Hunsrück-Kreis und Cochem-Zell (je 11 000 DM). br

### **Geringerer Preisanstieg nach dem neuen Index in den ersten drei Monaten 1984**

Aufgrund der Umstellung aller Preis- und Mengenindizes auf das Basisjahr 1980 werden ab April 1984 die Preisindizes für die Lebenshaltung auf der Basis der Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1980 berechnet. Ergebnisse auf der neuen Basis liegen inzwischen aufgrund einer Rückrechnung für den Zeitraum Januar 1980 bis März 1984 vor. Ab Monats April werden die Werte der Preisindizes für die Lebenshaltung nur noch auf der Basis 1980 bekanntgegeben. Der neue Warenkorb umfaßt 753 Güterarten, das sind 39 mehr als zuvor.

In den ersten drei Monaten des Jahres 1984 verzeichnete der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1980 geringere Steigerungsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat (+ 2,7%, + 2,9%, + 3,1%) als der auf der Basis 1976 (+ 2,9%, + 3,1%, + 3,2%). wr

Mehr über dieses Thema auf Seite 89

### **Preisindizes für die Lebenshaltung und Wertsicherung**

Das Statistische Landesamt erhält fast täglich Anfragen von Privatpersonen, Unternehmen und Behörden, in denen um Auskunft bei der Anwendung von Wertsicherungsklauseln in Verträgen und um Berechnung der Veränderungen der Indexzahlen gebeten wird. Die Kenntnis der Zusammenhänge bei der Wahl eines Wertsicherungsmaßstabes und der Leistungsanpassung ermöglicht eine gezielte Fragestellung und erleichtert eine schnelle Beantwortung. Informiert wird über eine Reihe von Punkten, die bei der Verwendung von Preisindizes für die Lebenshaltung in Wertsicherungsklauseln beachtet werden sollten sowie über eine zweckmäßige Gestaltung von Anfragen an das Statistische Landesamt. wr

Mehr über dieses Thema auf Seite 91

### **Heizölpreise wieder gestiegen Verbraucherpreise im April**

Mitte April kosteten in Rheinland-Pfalz 100 Liter Heizöl durchschnittlich 73,93 DM. Damit lag der Heizölpreis gegenüber dem Vormonat um 1,1% und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 11% höher. Die Benzinpreise waren bis zu 0,9% niedriger als im Vormonat, jedoch bis zu 7,1% höher als vor Jahresfrist. Ähnlich war der Preisverlauf für Dieselmotorkraftstoff.

Unter den Lebensmitteln verteuerten sich gegenüber April 1983 insbesondere Pflanzenmargarine (+ 17%), Eier (+ 13%), Brathähnchen (+ 9,6%) und Pflanzenöl (+ 9,3%). Billiger angeboten wurden frischer Kabeljau (- 8,2%), Milch (- 0,8%) und Butter (- 0,7%). Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich erhebliche Preissteigerungen insbesondere für Kartoffeln (+ 96%) sowie für Weiß- (+ 67%) und Rotkohl (+ 57%), Zwiebeln (+ 53%) und Äpfel (+ 29%). Preiswerter waren dagegen Apfelsinen (- 11%) und Zitronen (- 1,4%). br

### **84% der rheinland-pfälzischen Haushalte mit Telefonanschluß**

Mehr als 84% aller rheinland-pfälzischen Haushalte waren im Januar 1983 telefonisch zu erreichen. Dies bedeutet im Vergleich zu 1978 eine Steigerung um ein Drittel. Drei von vier Haushalten besaßen einen Personenkraftwagen. Das Fernsehprogramm konnten nahezu 96% der Familien verfolgen, darunter fast drei Viertel mit Hilfe eines Farbfernsehgerätes. 83% der Haushalte waren im Besitz eines Kühlschranks, 58% hatten einen Gefrierschrank und 16% eine Kühl- und Gefrierkombination. Eine Geschirrspülmaschine erleichterte in jeder vierten Familie die tägliche Hausarbeit. br



**Produktionsindex auf Basis 1980 neu berechnet**

Der Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe, der in erster Linie als Instrument zur kurzfristigen Konjunkturbeobachtung dient, wurde auf der Basis des Jahres 1980 neu berechnet. Für die Festlegung des Gewichtungsschemas im Basisjahr fanden die Nettoproduktionswerte der Betriebe aus dem Zensus im Produzierenden Gewerbe 1979 Verwendung. Die vorangegangene Neuberechnung erfolgte in Rheinland-Pfalz in den Jahren 1973/74 auf der Basis 1970. Der große zeitliche Abstand hatte jedoch zur Folge, daß sich in den Wirtschaftszweigen, in denen der Strukturwandel besonders stark ausgeprägt war, bemerkenswerte Abweichungen bei den Veränderungsraten der beiden Berechnungen ergaben. mc

Mehr über dieses Thema auf Seite 94

**Fast drei Zehntel der Beherbergungsgäste in den Großstädten sind Ausländer**

Im Jahre 1983 übernachteten in den Fremdenverkehrsbetrieben der fünf rheinland-pfälzischen Großstädte insgesamt 924 000 Gäste, für die mehr als 1,7 Mill. Übernachtungen gezählt wurden. Dies entspricht einer mittleren Aufenthaltsdauer der Besucher von 1,9 Tagen. Vier Fünftel der Fremdenübernachtungen entfielen auf Mainz (31%), Trier (26%) und Koblenz (24%).

Von den Gästen in den Großstädten kamen 29% aus dem Ausland. An den Übernachtungen waren diese Besucher zu 25% beteiligt. Mehr als drei Fünftel der Ausländerübernachtungen buchten Gäste aus den Vereinigten Staaten (32%), Großbritannien (18%), Frankreich (7,1%) und den Niederlanden (6,4%).

Anfang 1983 boten die Fremdenverkehrsbetriebe in den Großstädten des Landes zusammen 11 950 Betten an. Im Jahre 1983 wurde die Beherbergungskapazität zu 39% ausgenutzt. Über diesem Durchschnitt lag der Auslastungsgrad in den Städten Mainz (43%), Trier und Kaiserslautern (je 40%). pe

Mehr über dieses Thema auf Seite 109

**Seit dreißig Jahren niedrigster Schweinebestand**

Anfang April 1984 wurden in Rheinland-Pfalz rund 665 000 Schweine gehalten. Dies war der seit 30 Jahren niedrigste Frühjahrsbestand. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres standen rund 23 000 Tiere weniger in den Ställen. Die Bestandseinbußen betrafen sowohl die Zucht- als auch die Masttiere und sind weitgehend auf das derzeit niedrige Preisniveau für Schlachtschweine zurückzuführen.

Auch die Zahl der schweinehaltenden Betriebe ging weiter zurück. Während sich im April 1983 noch rund 23 500 Betriebe der Schweinezucht oder -mast widmeten, waren es 1984 nur noch 20 200. Das entspricht einer Abnahme um 14,2%. rö

**Trendfunktionen sind ein leicht zu handhabendes und transparentes Instrument zur Erstellung von Prognosen**

Jede Prognose erfordert zunächst eine genaue Analyse der Vergangenheitsentwicklung. Trendfunktionen beschreiben nach Maßgabe eines konkreten statistischen Verfahrens den beobachteten zeitlichen Verlauf einer Größe mittels einer mathematischen Funktion. Prognosewerte für diese Größe erhält man durch Verlängerung der ermittelten Funktion über den aktuellen Rand des Beobachtungszeitraums hinaus. Eine Trendfunktion hat damit einerseits die Aufgabe, die in der Vergangenheit beobachtete Entwicklung möglichst gut zu beschreiben, andererseits soll sie auch zur Prognose geeignet sein.

Neben der Festlegung eines sachgerechten Beobachtungszeitraums und der Auswahl einer geeigneten mathematischen Funktion muß der Prognostiker auch die Prognoseebene bestimmen. So kann beispielsweise eine Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung direkt über den beobachteten Verlauf der Wohnbevölkerung oder aber über deren Komponenten (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen) erfolgen. Diese Komponenten ihrerseits können wiederum direkt über ihre beobachtete Gesamtzahl prognostiziert oder es kann beispielsweise nach dem Alter differenziert oder der jeweilige Anteil an der Bevölkerung betrachtet werden. Ferner hat der Prognostiker darüber zu entscheiden, ob gewisse Modifikationen vorzunehmen sind. So können beispielsweise Gewichtungsfaktoren eingeführt werden, die aktuellere Beobachtungswerte stärker berücksichtigen als weiter zurückliegende.

Prognosen mit Hilfe von Trendfunktionen sind vergleichsweise einfach zu handhaben und weisen gegenüber komplizierteren Prognosemodellen zudem den Vorteil auf, daß sie von Außenstehenden relativ leicht nachvollzogen werden können. Trendfunktionen können daher immer dann herangezogen werden, wenn keine sachlichen Gründe gegen sie sprechen und wenn die Heranziehung umfassenderer Modelle inhaltlich nicht zwingend geboten erscheint und auch keine grundsätzlich anderen Ergebnisse erwarten läßt. ic

Mehr über dieses Thema auf Seite 102

**Nur noch wenige Wohnhäuser ohne öffentliche Kanalisation**

In Rheinland-Pfalz waren 83% der im Jahre 1983 genehmigten Wohngebäude an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Der Anteil lag damit um 6 Prozentpunkte höher als vier Jahre zuvor. Während Ein- und Zweifamilienhäuser in 18% der Fälle keinen öffentlichen Kanalanschluß besaßen, waren es bei den Mehrfamilienhäusern 5%. ju



### Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1980

Im Rahmen der Umstellung aller Preis- und Mengenindizes auf das Basisjahr 1980 berechnet das Statistische Bundesamt, beginnend mit den Ergebnissen für den Monat April 1984, künftig die Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis der Verhältnissverhältnisse des Jahres 1980. Von 1979 bis März 1984 waren die Preisindizes auf Basis 1976 = 100 ermittelt worden. Ergebnisse auf der neuen Basis liegen jetzt aufgrund einer Rückrechnung für den Zeitraum Januar 1980 bis März 1984 vor. Ab Berichtsmonat April 1984 wird das Statistische Bundesamt die Werte der Preisindizes für die Lebenshaltung nur noch auf der Basis 1980 bekanntgeben.

#### 1980 als Indexbasisjahr geeignet

Da die einzelnen Preisindizes mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Basisjahr ungenauer werden, können nur durch Umbasierungen in Abständen von etwa fünf Jahren die Aktualität und der Aussagewert der Indizes – u. a. für Zwecke der Wirtschaftsbeobachtung und -politik – erhalten werden. Eine

Umstellung auf das Basisjahr 1980 erschien auch deshalb sinnvoll, weil dieses Jahr eine relativ ausgeglichene gesamtwirtschaftliche Produktions- und Preisentwicklung aufzuweisen hatte und somit die an ein Basisjahr gestellten Voraussetzungen weitgehend erfüllt wurden. Mit dem Übergang auf ein neues Basisjahr wurden die Indexberechnungen – nicht zuletzt infolge des technischen Fortschritts, der neue Güterausführungen auf den Markt bringt und ältere Ausführungen verdrängt – an veränderte Preis- und Mengenrelationen angepaßt und die eingetretenen Wandlungen in der Verbrauchsstruktur berücksichtigt. Aus der Sicht der Benutzer der Preisindizes hat das in Übereinstimmung mit den internationalen Empfehlungen gewählte einheitliche Basisjahr 1980 auf nationaler und internationaler Ebene entscheidende Vorteile, insbesondere was die Analyse und Weiterverarbeitung statistischer Ergebnisse anbelangt, die sonst mit erheblichem zusätzlichem Arbeitsaufwand und methodischen Schwierigkeiten verbunden wären.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

| Index   | 1981  | 1982  | 1983  | 1984   |              |       | Veränderung gegenüber dem Vorjahr<br>in % |      |       |        |              |      |
|---|-------|-------|-------|--------|--------------|-------|---|------|-------|--------|--------------|------|
|   |       |       |       | Januar | Fe-<br>bruar | März  | 1981                                      | 1982 | 1983  | 1984   |              |      |
|   |       |       |       |        |              |       |   |      |       | Januar | Fe-<br>bruar | März |
|   |       |       |       |        |              |       |   |      |       |        |              |      |
| 1980 = 100  |       |       |       |        |              |       |   |      |       |        |              |      |
| Nahrungsmittel, Getränke,<br>Tabakwaren   | 104,8 | 111,3 | 114,3 | 115,3  | 116,1        | 116,5 | 4,8                                       | 6,2  | 2,7   | 1,9    | 2,0          | 2,1  |
| Bekleidung, Schuhe  | 105,1 | 109,8 | 113,0 | 114,5  | 114,6        | 114,9 | 5,1                                       | 4,5  | 2,9   | 2,4    | 2,3          | 2,3  |
| Wohnungsmieten, Energie   | 108,1 | 114,6 | 118,3 | 121,3  | 121,6        | 121,3 | 8,1                                       | 6,0  | 3,2   | 3,6    | 4,3          | 4,4  |
| Wohnungsmiete   | 104,4 | 109,7 | 115,6 | 118,0  | 118,3        | 118,7 | 4,4                                       | 5,1  | 5,4   | 4,2    | 4,0          | 3,8  |
| Energie   | 116,3 | 125,6 | 124,5 | 128,7  | 128,9        | 127,2 | 16,3                                      | 8,0  | - 0,9 | 2,1    | 4,8          | 5,8  |
| Möbel, Haushaltsgeräte und<br>andere Güter für die<br>Haushaltsführung  | 105,8 | 110,6 | 113,7 | 115,0  | 115,3        | 115,5 | 5,8                                       | 4,5  | 2,8   | 2,4    | 2,4          | 2,3  |
| Güter für die Gesundheits-<br>und Körperpflege  | 105,2 | 111,0 | 115,6 | 117,1  | 117,3        | 117,7 | 5,2                                       | 5,5  | 4,1   | 2,4    | 2,3          | 2,3  |
| Güter für Verkehr und<br>Nachrichtenübermittlung  | 108,7 | 112,6 | 117,1 | 119,7  | 119,7        | 119,3 | 8,7                                       | 3,6  | 4,0   | 3,2    | 3,4          | 4,3  |
| Güter für Bildung, Unter-<br>haltung, Freizeit  | 103,7 | 107,9 | 111,4 | 114,1  | 114,1        | 114,3 | 3,7                                       | 4,1  | 3,2   | 3,4    | 3,1          | 3,3  |
| Güter für die persönliche<br>Ausstattung, Dienstleistungen<br>des Beherbergungsgewerbes,<br>sowie Güter sonstiger Art | 107,1 | 113,5 | 118,5 | 119,9  | 119,9        | 120,0 | 7,1                                       | 6,0  | 4,4   | 2,4    | 2,4          | 2,4  |
| I n s g e s a m t   | 106,3 | 111,9 | 115,6 | 117,5  | 117,8        | 117,9 | 6,3                                       | 5,3  | 3,3   | 2,7    | 2,9          | 3,1  |

Quelle: Statistisches Bundesamt.



Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte \*)

| Index   | 1981  | 1982  | 1983  | 1984   |              |       | Veränderung gegenüber dem Vorjahr<br>in % |      |       |        |              |      |
|---|-------|-------|-------|--------|--------------|-------|---|------|-------|--------|--------------|------|
|   |       |       |       | Januar | Fe-<br>bruar | März  | 1981                                      | 1982 | 1983  | 1984   |              |      |
|   |       |       |       |        |              |       |   |      |       | Januar | Fe-<br>bruar | März |
|   |       |       |       |        |              |       |   |      |       |        |              |      |
| 1976 = 100  |       |       |       |        |              |       |   |      |       |        |              |      |
| Nahrungsmittel, Getränke,<br>Tabakwaren   | 118,2 | 125,5 | 128,4 | 129,5  | 130,4        | 131,0 | 4,9                                       | 6,2  | 2,3   | 1,6    | 1,9          | 2,3  |
| Bekleidung, Schuhe  | 126,8 | 132,5 | 136,5 | 138,5  | 138,8        | 139,2 | 5,0                                       | 4,5  | 3,0   | 2,7    | 2,7          | 2,7  |
| Wohnungsmieten, Energie   | 130,5 | 138,4 | 142,7 | 146,3  | 146,8        | 146,4 | 7,5                                       | 6,1  | 3,1   | 3,5    | 4,4          | 4,6  |
| Wohnungsmieten  | 120,4 | 126,4 | 133,1 | 135,7  | 136,2        | 136,7 | 4,3                                       | 5,0  | 5,3   | 4,1    | 4,0          | 3,8  |
| Energie   | 157,8 | 171,0 | 168,8 | 175,0  | 175,5        | 172,7 | 14,7                                      | 8,4  | - 1,3 | 2,2    | 5,3          | 6,4  |
| Möbel, Haushaltsgeräte und<br>andere Güter für die<br>Haushaltsführung  | 123,7 | 129,3 | 132,8 | 135,3  | 135,3        | 135,8 | 6,0                                       | 4,5  | 2,7   | 2,4    | 2,2          | 2,3  |
| Güter für die Gesundheits-<br>und Körperpflege  | 126,0 | 131,7 | 137,1 | 139,2  | 139,6        | 140,0 | 5,8                                       | 4,5  | 4,1   | 3,1    | 3,1          | 2,9  |
| Güter für Verkehr und<br>Nachrichtenübermittlung  | 125,2 | 130,9 | 134,7 | 137,6  | 137,7        | 137,4 | 7,2                                       | 4,6  | 2,9   | 3,1    | 3,5          | 4,2  |
| Güter für Bildung, Unter-<br>haltung, Freizeit  | 113,0 | 118,2 | 122,3 | 124,5  | 124,8        | 124,9 | 3,8                                       | 4,6  | 3,5   | 3,9    | 3,7          | 3,7  |
| Güter für die persönliche<br>Ausstattung, Dienstleistungen<br>des Beherbergungsgewerbes,<br>sowie Güter sonstiger Art | 131,3 | 137,5 | 143,2 | 145,3  | 145,4        | 145,5 | 6,6                                       | 4,7  | 4,1   | 3,3    | 3,2          | 3,1  |
| I n s g e s a m t   | 123,9 | 130,5 | 134,4 | 136,7  | 137,1        | 137,2 | 5,9                                       | 5,3  | 3,0   | 2,9    | 3,1          | 3,2  |

\*) 1976 ist wegen systematischer Unterschiede nicht voll mit 1980 vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

### Umstellung auf veränderte Verbrauchsstruktur notwendig

Die Wägungsschemata der Preisindizes für die Lebenshaltung mit dem Basisjahr 1980 haben die durchschnittlichen Verbrauchsstrukturen von privaten Haushalten im Bundesgebiet als Grundlage. Die Ausgangsdaten hierzu wurden im wesentlichen aus den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 ermittelt und mit Hilfe vergleichbarer Ergebnisse der laufenden Statistik der Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte, in der ebenfalls die Verbrauchsangaben privater Haushalte erfaßt werden, auf das Jahr 1980 fortgerechnet. Die Indexumstellung konnte nicht so rasch durchgeführt werden, wie dies für die Benutzer der Indizes wünschenswert gewesen wäre, da abgesehen vom erheblichen Arbeitsaufwand das statistische Material für die Ableitung der neuen Indexgewichte teilweise erst nach 1980 zur Verfügung stand.

Die eingetretenen Veränderungen sind, soweit sie die Indexergebnisse beeinflussen, gering. Im Vierjahreszeitraum von 1976 bis 1980 haben sich die Ausgaben der inländischen privaten Haushalte für den privaten Verbrauch je Einwohner in Preisen von 1976 um 11,2% erhöht. Verglichen mit der Entwicklung seit der Währungsreform 1948 bis Anfang der 70er Jahre hat somit der reale Güterverzehr in deutlich geringerem Maße zugenommen. Größere Verschiebungen in der Struktur der Lebenshaltungsausgaben sind nicht eingetreten. Der neue Warenkorb umfaßt 753 Güterarten, das sind 39 mehr, als der alte aufzuweisen hatte. Die neu aufgenommenen Waren, wie etwa Damen-Quarzuhr, Uhren-Radio, TV-

Multispieler, Telekassette, Video-Recorder, Video-Band und Sofortbild-Kamera, sind hauptsächlich zunächst durch den technischen Fortschritt bedingt. Außerdem wurden bereits am Markt vorhandene Positionen neu einbezogen, weil sie preisstatistisch kaum durch andere Güter repräsentiert werden können. Hierzu gehören Mietwagen, Möbeltransport beim Umzug, Personenbeförderung auf Schiffen, Kfz-Zulassung, Führerscheinausgabe, Haftpflichtversicherung für Motorräder und Kfz-Teilkaskoversicherung.

### Geringerer Preisanstieg nach dem neuen Index in den ersten drei Monaten 1984

Die in der Öffentlichkeit mitunter geäußerte Vermutung, Umstellungen der Preisindizes für die Lebenshaltung auf ein neues Basisjahr erfolgen nur deshalb, um die Steigerungsraten des Verbraucherpreisniveaus gering zu halten, trifft nicht zu. Die Erfahrung seit vielen Jahren hat vielmehr gezeigt, daß die auf neuer Basis berechneten Preisindizes zwar meistens tatsächlich einen geringeren Preisanstieg nachweisen als die Indizes auf alter Basis, jedoch liegt die Ursache hierfür darin, daß die Nachfrage nach Gütern, die sich stärker verteuern, geringer wird. Dies trifft vor allem für die Güter des elastischen Bedarfs und in geringerem Maße für solche des relativ starren Bedarfs zu. Wird allerdings eine Anzahl von Waren und Dienstleistungen in die Indexberechnung neu einbezogen, die sich zeitweilig stärker verteuern als die übrigen im sogenannten Warenkorb befindlichen Güter, dann kann mitunter der neue Index im Vergleich zum alten auch stärker ansteigen. Ein derartiges Ergebnis hat sich bei der Indexneuberechnung auf Basis 1980 für die Jahre 1981



und 1983 ergeben. So stieg der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (Basis 1980 = 100) gegenüber dem Vorjahr im Jahre 1981 um 6,3%, 1982 um 5,3% und 1983 um 3,3%. Der gleiche Index berechnet auf Basis 1976 = 100 erhöhte sich dagegen in etwas geringerem Maße, und zwar 1981 um 5,9%, 1982 um 5,3% und 1983 um 3%. In den ersten drei Monaten des Jahres 1984 ergab der neue Index auf Basis 1980 jedoch geringere Preissteige-

rungsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat (+ 2,7%, + 2,9%, + 3,1%) als der alte (+ 2,9%, + 3,1%, + 3,2%).

Die Indexneuberechnung umfaßt neben dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auch die übrigen vier Preisindizes für die Lebenshaltung. Für alle Indizes werden die neuen Reihen ab Mai publiziert.

Diplom-Volkswirt A. Wachweger

## Preisindizes für die Lebenshaltung in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln

Die Preisindizes für die Lebenshaltung, die zu den wichtigsten Daten gehören, welche die amtliche Statistik monatlich bereitstellt, beziehen sich auf einen sogenannten Warenkorb mit derzeit rd. 800 Waren und Dienstleistungen. Sie entsprechen den Verbrauchsverhältnissen der Bevölkerung im zugrunde gelegten Basisjahr. Der monatlich ermittelte Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zeigt an, in welchem Maße sich die Kaufkraft der DM beim Kauf dieses Warenkorbes vermindert hat. In Verbindung mit den Ergebnissen über die Entwicklung der Verdienste und Haushaltseinkommen bietet der Preisindex damit eine wichtige Information über die Veränderung des Lebensstandards der Bevölkerung.

### Indizes für die Lebenshaltung häufiger als Verdienstindizes in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln

Die monatlich errechneten und publizierten fünf Preisindizes für die Lebenshaltung sind aber auch für den Einzelnen, unabhängig von dessen Interesse an gesamtwirtschaftlichen Vorgängen, wie den Preisbewegungen, von erheblicher Bedeutung. Es kann sich hierbei z. B. um die Anpassung der Wohnungsmiete an den entsprechenden Teilindex aus dem Preisindex für die Lebenshaltung oder um eine regelmäßige Angleichung von Unterhaltsbeiträgen für die Ernährung an den Gruppenindex für Nahrungsmittel handeln. Am häufigsten wird der Preisindex für die Lebenshaltung in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln verwendet. Das Statistische Landesamt erhält fast täglich Anfragen von Privatpersonen, Unternehmen, freien Berufen und Gemeinden, in denen um Auskunft bei Anwendung von Wertsicherungsklauseln in Verträgen und um Berechnung der Veränderungen der Indexzahlen gebeten wird. Nicht selten stellt sich jedoch heraus, daß die Klauseln nicht so eindeutig abgefaßt sind, daß der Statistiker ohne weiteres mit Zahlen dienen kann. Aus dieser Sicht sollten daher bei der Verwendung von Preisindizes für die Lebenshaltung in Wertsicherungsklauseln eine Reihe von Punkten beachtet werden, die im folgenden behandelt werden.

Da beim Abschluß von Wertsicherungsklauseln mitunter die Grundfragestellung nicht richtig erkannt wird, sei zunächst auf folgendes hingewiesen: Wenn in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln ein Preisindex für die Lebenshaltung als Wertsicherungsmaß-

stab gewählt wird, dann handelt es sich nur um Vereinbarungen, durch die verhindert werden soll, daß laufende Geldleistungen (z. B. eine Rente) als Folge des Anstiegs des Verbraucherpreisniveaus an Kaufkraft verlieren. Der in bestimmten Abständen zu zahlende Geldbetrag ist danach gemäß der vertraglichen Bestimmung von Zeit zu Zeit der Veränderung des Geldwertes anzupassen. Der Empfänger der Geldleistungen nimmt jedoch nicht an einer Erhöhung oder Senkung des allgemeinen Lebensstandards infolge der Entwicklung der Einkommen teil. Wenn letzteres in Verträgen mit Wertsicherungsklauseln gewünscht wird, dann muß die wiederkehrende Leistung nicht den Veränderungen des Verbraucherpreisniveaus, sondern den Einkommensveränderungen angepaßt werden. Hierfür einen zuverlässigen Indikator zu finden ist allerdings nicht unproblematisch. In Frage käme eine Anpassung an die jährlichen Veränderungsraten der Verdienste der Beschäftigten in Industrie und Handel. In Wertsicherungsklauseln wird mitunter einfach auf die Veränderungen der Beamtengehälter Bezug genommen, obwohl es eine zuverlässige Globalzahl für die Entwicklung der Beamtenbezüge nicht gibt, da gewisse Änderungen der Beamtenbesoldung unberücksichtigt bleiben (z. B. geänderte Bestimmungen über das Besoldungsdienstalter), die sich nicht unmittelbar aus den Besoldungstabellen ergeben. Deshalb käme – falls eine Anpassung an die Entwicklung der Beamtengehälter gewünscht wird – am ehesten die Anlehnung an die höchste Dienstaltersstufe und die Ortsklasse S einer bestimmten Besoldungsgruppe in Frage.

### Eindeutige Formulierung von Wertsicherungsklauseln erleichtert Auskunftserteilung

Nach § 3 des Währungsgesetzes obliegt die Genehmigung von Wertsicherungsklauseln der Deutschen Bundesbank. Wer eine Wertsicherungsklausel vereinbart, sollte den ausgehandelten Vertragstext durch die Bundesbank oder die zuständige Landeszentralbank prüfen und genehmigen lassen, damit die Klauseln in bestimmten Fällen rechtlich gültig sind. Von erheblicher Bedeutung ist weiterhin eine eindeutige Formulierung der Wertsicherungsklausel, die nicht nur dem Willen der beiden Vertragsparteien entspricht, sondern auch während der ganzen Laufzeit des Vertrages ohne neue Vereinbarungen erfüll-



| Verwendungszweck  | 1983                    | 1984                    |                         | Veränderung<br>März 1984 |                       | Monatsdurchschnitt<br>Januar - März |                         |                  |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------|------------------|
|   | März                    | Februar                 | März                    | zu<br>März<br>1983       | zu<br>Februar<br>1984 | 1983                                | 1984                    | Ver-<br>änderung |
|   | 1976 = 100              |                         |                         | %                        |                       | 1976 = 100                          |                         |                  |
| Nahrungs- und Genußmittel<br>einschl. Verzehr in Gaststätten                    | 128,1                   | 130,4                   | 131,0                   | 2,3                      | 0,5                   | 127,8                               | 130,3                   | 2,0              |
| Kleidung, Schuhe  | 135,5                   | 138,8                   | 139,2                   | 2,7                      | 0,3                   | 135,2                               | 138,8                   | 2,7              |
| Wohnungsmiete   | 131,7                   | 136,2                   | 136,7                   | 3,8                      | 0,4                   | 131,0                               | 136,2                   | 4,0              |
| Elektrizität, Gas, Brennstoffe  | 162,3                   | 175,5                   | 172,7                   | 6,4                      | - 1,6                 | 166,7                               | 174,4                   | 4,6              |
| Übrige Waren und Dienst-<br>leistungen für die Haushalts-<br>führung            | 132,7                   | 135,3                   | 135,8                   | 2,3                      | 0,4                   | 132,4                               | 135,5                   | 2,3              |
| Waren und Dienstleistungen für:<br>Verkehrszwecke, Nachrichten-<br>übermittlung | 131,8                   | 137,7                   | 137,4                   | 4,2                      | - 0,2                 | 132,8                               | 137,6                   | 3,6              |
| Körper- und Gesundheitspflege   | 136,0                   | 139,6                   | 140,0                   | 2,9                      | 0,3                   | 135,5                               | 139,6                   | 3,0              |
| Bildungs- und Unterhaltungs-<br>zwecke  | 120,5                   | 124,8                   | 124,9                   | 3,7                      | 0,1                   | 120,2                               | 124,7                   | 3,7              |
| Persönliche Ausstattung;<br>sonstige Waren und Dienst-<br>leistungen            | 141,1                   | 145,4                   | 145,5                   | 3,1                      | 0,1                   | 140,9                               | 145,4                   | 3,2              |
| Gesamtlebenshaltung<br>dagegen 1970 = 100<br>1962 = 100                         | 132,9<br>186,7<br>228,8 | 137,1<br>192,6<br>236,0 | 137,2<br>192,7<br>236,2 | } 3,2                    | 0,1                   | 132,9<br>186,7<br>228,9             | 137,0<br>192,4<br>235,8 | } 3,1            |

Quelle: Statistisches Bundesamt.

bar bleibt. Hierzu ist es vor allem notwendig, daß der Preisindex für die Lebenshaltung, der zur Wertsicherung verwendet werden soll, vollständig bezeichnet wird. Mitunter heißt es in Wertsicherungsklauseln, daß der Preisindex „auf der Grundlage des Warenkorbes vom . . .“ oder „des Verbrauchsschemas von . . .“ maßgebend sein soll. Diese Bedingung läßt sich jedoch nach der nächsten Indexreform, die etwa alle fünf Jahre stattfindet, auf der Grundlage eines neuen Basisjahres nicht mehr erfüllen. In Wertsicherungsklauseln sollte stattdessen beispielsweise die genaue Formulierung „Maßgebend ist der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, Basisjahr 1976“ oder „Maßgebend ist der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen, Basisjahr 1970“ verwendet werden.

Derzeit werden monatlich fünf Preisindizes für die Lebenshaltung auf Bundesebene errechnet und publiziert:

- (1) Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte  
(Basisjahre 1962, 1970, 1976, 1980)
- (2) Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen  
(Basisjahre 1913/14, 1938, 1950, 1958, 1962, 1970, 1976, 1980)
- (3) Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen  
(Basisjahre 1962, 1970, 1976, 1980)
- (4) Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern  
(Basisjahre 1958, 1962, 1970, 1976, 1980)

- (5) Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes  
(Basisjahre 1962, 1970, 1976, 1980)

#### Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte oft am geeignetsten

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte gibt am umfassendsten die Entwicklung des Verbraucherpreisniveaus an und kann deshalb in vielen Fällen als der geeignetste Index in Wertsicherungsklauseln angesehen werden. Dieser Index liegt allerdings erst seit Januar 1962 vor. Bei längerfristigen Vergleichen kann der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen als Indikator für die Verbraucherpreisentwicklung benutzt werden. Der in den Verträgen genannte Schwellenwert, bei dessen Über- oder Unterschreiten eine Anpassung der Geldzahlungen erfolgen soll, sollte aus Gründen der Zweckmäßigkeit nicht als Veränderung in Punkten, sondern in Prozenten vereinbart werden. Dadurch erübrigt sich eine Festlegung des Basisjahres, da die prozentualen Veränderungen eines bestimmten Preisindex unabhängig von der Wahl des Basisjahres für einen bestimmten Zeitraum immer gleich sind; für Veränderungen nach Punkten trifft dies jedoch nicht zu. Um Auslegungsschwierigkeiten zu verhindern, sollten Wertsicherungsklauseln auch immer auf den Indexstand eines bestimmten Monats oder Jahres, nicht eines bestimmten Tages, abgestellt sein, da Preisindizes nur monatlich aufgrund der zur Monatsmitte erfolgten Preisermittlungen berechnet werden.

Oft wird es von den Beziehern einer Geldleistung gemäß eines Vertrages mit Wertsicherungsklauseln als nachteilig angesehen, daß der Index für einen bestimmten Monat erst Mitte des folgenden Monats



Preisindizes für die Lebenshaltung 1950 - 1984

| Jahr<br>Monat | Preisindizes für die Lebenshaltung |       |       |   |       |       |   |       |       |  |       |       |                                     |
|---------------|------------------------------------|-------|-------|---|-------|-------|---|-------|-------|--|-------|-------|-------------------------------------|
|               | aller privaten Haushalte           |       |       | 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen |       |       | 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen |       |       | 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern |       |       | einfache Lebenshaltung eines Kindes |
|               | Basisjahr (= 100)                  |       |       |   |       |       |   |       |       |  |       |       |                                     |
|               | 1976                               | 1970  | 1962  | 1976  | 1970  | 1962  | 1976  | 1970  | 1962  | 1976   | 1970  | 1962  | 1976                                |
| 1950          | .                                  | .     | .     | 46,2  | 64,5  | 78,8  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1951          | .                                  | .     | .     | 49,7  | 69,6  | 84,9  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1952          | .                                  | .     | .     | 50,8  | 71,0  | 86,7  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1953          | .                                  | .     | .     | 49,9  | 69,8  | 85,1  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1954          | .                                  | .     | .     | 50,0  | 69,9  | 85,3  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1955          | .                                  | .     | .     | 50,8  | 71,0  | 86,7  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1956          | .                                  | .     | .     | 52,1  | 72,8  | 88,9  | .   | .     | .     | .  | .     | .     | .                                   |
| 1957          | .                                  | .     | .     | 53,2  | 74,4  | 90,7  | .   | .     | .     | 50,5   | 71,5  | 90,1  | .                                   |
| 1958          | .                                  | .     | .     | 54,3  | 75,9  | 92,7  | .   | .     | .     | 51,6   | 73,0  | 92,0  | .                                   |
| 1959          | .                                  | .     | .     | 54,8  | 76,7  | 93,6  | .   | .     | .     | 52,1   | 73,8  | 93,0  | .                                   |
| 1960          | .                                  | .     | .     | 55,6  | 77,8  | 94,9  | .   | .     | .     | 52,9   | 74,9  | 94,4  | .                                   |
| 1961          | .                                  | .     | .     | 56,9  | 79,6  | 97,1  | .   | .     | .     | 54,3   | 76,8  | 96,8  | .                                   |
| 1962          | 58,1                               | 81,6  | 100,0 | 58,6  | 81,9  | 100,0 | 58,5  | 82,2  | 100,0 | 56,1   | 79,3  | 100,0 | 54,3                                |
| 1963          | 59,8                               | 84,0  | 102,9 | 60,3  | 84,4  | 103,0 | 60,0  | 84,3  | 102,5 | 58,0   | 82,1  | 103,5 | 55,8                                |
| 1964          | 61,2                               | 85,9  | 105,4 | 61,8  | 86,4  | 105,4 | 61,1  | 85,9  | 104,4 | 59,7   | 84,4  | 106,4 | 57,1                                |
| 1965          | 63,2                               | 88,7  | 108,7 | 63,8  | 89,3  | 109,0 | 62,7  | 88,1  | 107,2 | 62,0   | 87,8  | 110,7 | 59,5                                |
| 1966          | 65,4                               | 91,9  | 112,7 | 66,1  | 92,4  | 112,8 | 64,8  | 91,0  | 110,7 | 64,6   | 91,4  | 115,2 | 61,5                                |
| 1967          | 66,5                               | 93,4  | 114,6 | 67,0  | 93,8  | 114,4 | 66,2  | 93,0  | 113,1 | 65,5   | 92,7  | 116,8 | 61,9                                |
| 1968          | 67,6                               | 94,9  | 116,4 | 67,9  | 95,0  | 115,9 | 67,7  | 95,1  | 115,7 | 66,5   | 94,0  | 118,5 | 62,7                                |
| 1969          | 68,9                               | 96,7  | 118,6 | 69,3  | 96,9  | 118,3 | 68,9  | 96,8  | 117,7 | 68,4   | 96,8  | 122,0 | 65,3                                |
| 1970          | 71,2                               | 100,0 | 122,6 | 71,5  | 100,0 | 122,1 | 71,2  | 100,0 | 121,6 | 70,7   | 100,0 | 126,0 | 67,4                                |
| 1971          | 74,9                               | 105,3 | 129,0 | 75,2  | 105,1 | 128,3 | 75,1  | 105,4 | 128,2 | 74,0   | 104,7 | 131,9 | 70,9                                |
| 1972          | 79,1                               | 111,1 | 136,1 | 79,2  | 110,7 | 135,1 | 79,1  | 111,1 | 135,2 | 78,1   | 110,6 | 139,4 | 75,4                                |
| 1973          | 84,6                               | 118,8 | 145,7 | 84,6  | 118,2 | 144,3 | 84,5  | 118,7 | 144,3 | 83,8   | 118,5 | 149,4 | 81,3                                |
| 1974          | 90,5                               | 127,1 | 155,8 | 90,3  | 126,3 | 154,1 | 90,5  | 127,1 | 154,6 | 89,3   | 126,3 | 159,2 | 87,3                                |
| 1975          | 95,9                               | 134,7 | 165,1 | 95,8  | 134,0 | 163,5 | 95,9  | 134,7 | 163,8 | 95,2   | 134,7 | 169,8 | 93,9                                |
| 1976          | 100,0                              | 140,4 | 172,1 | 100,0   | 139,9 | 170,6 | 100,0   | 140,4 | 170,8 | 100,0  | 141,5 | 178,3 | 100,0                               |
| 1977          | 103,7                              | 145,6 | 178,5 | 103,5   | 144,8 | 176,6 | 103,7   | 145,6 | 177,1 | 103,5  | 146,5 | 184,6 | 102,7                               |
| 1978          | 106,5                              | 149,5 | 183,3 | 106,1   | 148,4 | 181,1 | 106,7   | 149,8 | 182,2 | 105,7  | 149,6 | 188,5 | 105,1                               |
| 1979          | 110,9                              | 155,7 | 190,8 | 110,2   | 154,0 | 188,0 | 111,1   | 156,1 | 189,9 | 109,3  | 154,7 | 194,9 | 109,2                               |
| 1980          | 117,0                              | 164,3 | 201,4 | 116,0   | 162,2 | 197,9 | 117,3   | 164,8 | 200,5 | 114,8  | 162,4 | 204,7 | 115,0                               |
| 1981          | 123,9                              | 174,1 | 213,4 | 122,8   | 171,8 | 209,6 | 124,5   | 174,8 | 212,6 | 121,4  | 171,7 | 216,4 | 121,8                               |
| 1982          | 130,5                              | 183,2 | 224,6 | 129,2   | 180,7 | 220,5 | 130,9   | 183,8 | 223,6 | 128,0  | 181,1 | 228,2 | 127,9                               |
| 1983          | 134,4                              | 188,7 | 231,3 | 133,0   | 186,0 | 226,9 | 134,8   | 189,3 | 230,3 | 132,0  | 186,7 | 235,3 | 131,4                               |
| 1982 Januar   | 127,9                              | 179,6 | 220,2 | 126,6   | 177,0 | 216,0 | 128,3   | 180,2 | 219,2 | 125,4  | 177,4 | 223,6 | 125,1                               |
| Februar       | 128,2                              | 180,1 | 220,7 | 127,0   | 177,6 | 216,7 | 128,7   | 180,8 | 219,9 | 126,0  | 178,3 | 224,7 | 126,0                               |
| März          | 128,4                              | 180,3 | 221,0 | 127,1   | 177,7 | 216,9 | 128,8   | 180,9 | 220,0 | 126,4  | 178,9 | 225,4 | 126,5                               |
| April         | 129,0                              | 181,2 | 222,1 | 127,8   | 178,7 | 218,1 | 129,4   | 181,7 | 221,1 | 127,1  | 179,9 | 226,7 | 127,8                               |
| Mai           | 129,8                              | 182,3 | 223,5 | 128,6   | 179,8 | 219,4 | 130,2   | 182,9 | 222,4 | 128,1  | 181,3 | 228,4 | 129,5                               |
| Juni          | 131,1                              | 184,1 | 225,7 | 130,0   | 181,8 | 221,8 | 131,3   | 184,4 | 224,3 | 129,2  | 182,8 | 230,4 | 130,5                               |
| Juli          | 131,4                              | 184,5 | 226,2 | 130,3   | 182,2 | 222,3 | 131,7   | 185,0 | 225,0 | 129,1  | 182,7 | 230,2 | 129,5                               |
| August        | 131,2                              | 184,3 | 225,9 | 130,0   | 181,8 | 221,8 | 131,6   | 184,8 | 224,8 | 128,3  | 181,6 | 228,8 | 127,7                               |
| September     | 131,6                              | 184,8 | 226,6 | 130,3   | 182,2 | 222,3 | 132,0   | 185,4 | 225,5 | 128,5  | 181,8 | 229,2 | 127,6                               |
| Oktober       | 132,0                              | 185,4 | 227,2 | 130,7   | 182,8 | 223,0 | 132,5   | 186,1 | 226,4 | 128,7  | 182,1 | 229,5 | 127,6                               |
| November      | 132,3                              | 185,8 | 227,8 | 131,0   | 183,2 | 223,5 | 132,8   | 186,5 | 226,9 | 129,2  | 182,8 | 230,4 | 128,1                               |
| Dezember      | 132,6                              | 186,2 | 228,3 | 131,2   | 183,5 | 223,9 | 133,0   | 186,8 | 227,2 | 129,6  | 183,4 | 231,1 | 128,5                               |
| 1983 Januar   | 132,9                              | 186,7 | 228,8 | 131,5   | 183,9 | 224,4 | 133,3   | 187,2 | 227,7 | 130,4  | 184,5 | 232,5 | 129,3                               |
| Februar       | 133,0                              | 186,8 | 229,0 | 131,7   | 184,2 | 224,7 | 133,4   | 187,4 | 227,9 | 130,7  | 184,9 | 233,1 | 129,8                               |
| März          | 132,9                              | 186,7 | 228,8 | 131,6   | 184,0 | 224,5 | 133,2   | 187,1 | 227,5 | 130,8  | 185,1 | 233,3 | 130,1                               |
| April         | 133,2                              | 187,1 | 229,3 | 131,9   | 184,4 | 225,1 | 133,5   | 187,5 | 228,1 | 131,3  | 185,8 | 234,1 | 131,2                               |
| Mai           | 133,7                              | 187,8 | 230,2 | 132,5   | 185,3 | 226,1 | 134,2   | 188,5 | 229,3 | 131,7  | 186,4 | 234,9 | 131,9                               |
| Juni          | 134,2                              | 188,5 | 231,0 | 132,9   | 185,8 | 226,8 | 134,6   | 189,0 | 229,9 | 132,1  | 186,9 | 235,6 | 132,6                               |
| Juli          | 134,7                              | 189,2 | 231,9 | 133,3   | 186,4 | 227,4 | 135,1   | 189,7 | 230,8 | 132,3  | 187,2 | 235,9 | 132,1                               |
| August        | 135,1                              | 189,7 | 232,6 | 133,6   | 186,8 | 228,0 | 135,6   | 190,4 | 231,6 | 132,3  | 187,2 | 235,9 | 131,6                               |
| September     | 135,4                              | 190,2 | 233,1 | 134,0   | 187,4 | 228,6 | 135,9   | 190,9 | 232,2 | 132,7  | 187,8 | 236,6 | 131,8                               |
| Oktober       | 135,4                              | 190,2 | 233,1 | 134,1   | 187,5 | 228,8 | 136,0   | 191,0 | 232,3 | 132,7  | 187,8 | 236,6 | 131,8                               |
| November      | 135,7                              | 190,6 | 233,6 | 134,3   | 187,8 | 229,2 | 136,2   | 191,3 | 232,7 | 133,1  | 188,3 | 237,4 | 132,3                               |
| Dezember      | 136,0                              | 191,0 | 234,1 | 134,6   | 188,2 | 229,7 | 136,5   | 191,7 | 233,2 | 133,4  | 188,8 | 237,9 | 132,7                               |
| 1984 Januar   | 136,7                              | 192,0 | 235,3 | 135,2   | 189,1 | 230,7 | 137,1   | 192,6 | 234,2 | 134,3  | 190,0 | 239,5 | 133,6                               |
| Februar       | 137,1                              | 192,6 | 236,0 | 135,5   | 189,5 | 231,2 | 137,5   | 193,1 | 234,9 | 134,8  | 190,8 | 240,4 | 134,5                               |
| März          | 137,2                              | 192,7 | 236,2 | 135,7   | 189,8 | 231,5 | 137,6   | 193,3 | 235,1 | 135,2  | 191,3 | 241,1 | 135,2                               |

Quelle: Statistisches Bundesamt.



vorliegt, während z. B. die Rente meist früher fällig ist. Die entstehenden Schwierigkeiten lassen sich jedoch vermeiden, wenn die Wertsicherungsklausel so abgefaßt ist, daß die Geldleistung erst einen oder mehrere Monate, nachdem der Index eine bestimmte Höhe überschritten hat, angepaßt wird.

Anfragen an das Statistische Landesamt aufgrund von Verträgen mit Wertsicherungsklauseln sollten, um eine sachgemäße Auskunft erteilen zu können, folgende Angaben enthalten:

- Genaue Bezeichnung des Index, der zu berücksichtigen ist
- Angabe des Basisjahres, das zugrunde gelegt werden soll
- Die genaue Zeitspanne (Monat/Jahr), für die Angaben über die Indexentwicklung in Prozenten oder Punkten gewünscht werden.

Die vom Statistischen Landesamt zu erteilende Auskunft umfaßt den in einem Vertrag mit einer Wertsicherungsklausel bezeichneten Index (z. B. Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen, Basisjahr 1976) und die in der gewünschten Zeitspanne (z. B. Januar 1980 bis März 1984) eingetretene Steigerung in Prozenten oder Punkten. Auch kann errechnet werden, wann seit Beginn des Vertrages jeweils Indexsteigerungen um beispielsweise 10% erreicht wurden, die dann gemäß der Wertsicherungsklausel eine Erhöhung der Geldzahlungen um jeweils 10% zur Folge haben. Hinzu kommen Hinweise über die mögliche Wahl bestimmter Wertsicherungsmaßstäbe. Für die rechtliche Gestaltung oder Auslegung von Verträgen mit einer Wertsicherungsklausel ist das Landesamt nicht zuständig.

#### Ein Beispiel für Anfrage und Antwort

Im folgenden soll die praktische Anwendung von Wertsicherungsklauseln in Verträgen anhand eines Beispiels dargestellt werden:

Anfrage: Ein Leibrentenvertrag erhielt nachträglich folgende Wertsicherungsklausel als Zusatz: „Wenn sich der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet gegenüber dem Stand von Dezember 1980 um mehr als 10% nach oben oder unten verändert, dann verändert sich die im Vertrag vom Dezember 1980 vereinbarte Leibrente in Höhe von monatlich 1 750,— DM um den gleichen Prozentsatz, und zwar vom Beginn des nächsten Kalendermonats an.“

Die vorstehende Wertsicherungsklausel wird gemäß den Bestimmungen des vorangehenden Absatzes jeweils erneut anwendbar, wenn sich der genannte Preisindex abermals um mehr als 10% nach oben oder unten verändert hat. Auszugehen ist vom Indexstand des Monats, ab dem die Bedingung für die Anpassung erfüllt wird.“

Bitte teilen Sie uns mit, ob die in Absatz 1 der Wertsicherungsklausel angeführte Bedingung erfüllt ist und welche Höhe die Leibrente danach hat.

Antwort: „Die Preisindexzahlen für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet betragen auf Basis 1976 = 100 im

|               |       |
|---------------|-------|
| Dezember 1980 | 119,3 |
| Juli 1982     | 131,4 |
| März 1984     | 137,2 |

Danach ist der genannte Index — ausgehend von Dezember 1980 — erstmals im Juli 1982 um mehr als 10% gestiegen. Von Juli 1982 bis März 1984 betrug der Anstieg 4,4%. Bei einer Berücksichtigung der Steigerung von Dezember 1980 bis Juli 1982 um 10,1% beträgt die im Dezember 1980 vereinbarte Leibrente ab August 1982 1 926,75 DM.

Diplom-Volkswirt A. Wachweger

## Index der Produktion im produzierenden Gewerbe — Neuberechnung auf Basis 1980 —

### Aufgabe des Produktionsindex

Der Index der Produktion im produzierenden Gewerbe dient der Wirtschaftspolitik in erster Linie als Instrument zur kurzfristigen Konjunkturbeobachtung. Er wird dieser Aufgabe vor allem deshalb gerecht, weil er die Entwicklung der Nettoleistung der einzelnen Zweige des produzierenden Gewerbes unter Ausschaltung des Einflusses der Preisveränderungen der produzierten Güter und Leistungen mißt. Damit weist er einen wesentlichen Vorteil gegenüber dem nicht preisbereinigten Umsatz als Kriterium für die wirtschaftliche Entwicklung auf. Neben der kurzfristigen Konjunkturbeobachtung liefert der Index aber auch wertvolle Informationen über die langfristige Entwicklung der Produktionstätigkeit.

Als Ausgangsgrundlage dienen die Nettoproduktionswerte der Betriebe im Basisjahr, die mit Hilfe von geeigneten Meßreihen monatlich fortgeschrieben werden. Zwischen dem Umsatz und dem Nettoproduktionswert gelten folgende Beziehungen:

Gesamtumsatz

± Bestandveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion

+ Selbsterstellte Anlagen

= Bruttoproduktionswert (Gesamtleistung)

Bruttoproduktionswert

— Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten

= Nettoproduktionswert



Der Nettoproduktionswert entspricht damit annähernd dem Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, in dem neben der eigentlichen Wertschöpfung noch die Abschreibungen und Kostensteuern enthalten sind.

#### Notwendigkeit einer Neuberechnung

In der Regel sollte alle 5 bis 6 Jahre eine Neuberechnung des Produktionsindex vorgenommen werden. In diesem Zeitraum steht nicht nur für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung, sondern auch für die Analyse der mittelfristigen Produktionsentwicklung eine ausreichende Zeitreihe mit vergleichbaren Daten zur Verfügung. Andererseits sind die Veränderungen in der Branchenstruktur noch nicht so gravierend, daß sie sich durch eine Unter- bzw. Überrepräsentation bestimmter Zweige negativ auf die Qualität der Ergebnisse auswirken könnten.

Die letzte Neuberechnung erfolgte in Rheinland-Pfalz in den Jahren 1973/74 auf der Basis des Jahres 1970 und liegt damit 10 Jahre zurück. Eine Umstellung auf das Basisjahr 1976 unterblieb, weil für diesen Zeitraum keine ausreichenden Informationen über die Branchenstruktur in Form von Nettoproduktionswerten für Betriebe vorlagen. Für ein Hinausschieben der Neuberechnung sprach ferner, daß mit der Umstellung des Produktionseilberichts im Rahmen der Reform der Industriestatistik und der damit verbundenen Neuauswahl der Fortschreibungsreihen ein neuer Unsicherheitsfaktor auftrat. Der große zeitliche Abstand hatte jedoch zur Folge, daß in den Wirtschaftszweigen, in denen der Strukturwandel besonders stark ausgeprägt war, sich größere Abweichungen der Veränderungsraten von den auf das vorhergehende Basisjahr bezogenen Werten ergaben.

Eine Gegenüberstellung der Gewichte, die bei den seit 1950 erfolgten Neuberechnungen verwendet wurden, zeigt das Ausmaß des Strukturwandels. Während z. B. der Anteil des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes (21%) sowie des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (10%) am verarbeitenden Gewerbe seit 1970 konstant geblieben ist, hat der Investitionsgüterbereich auf Kosten der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien deutlich an Bedeutung

Anzahl und Art der Reihen auf der Basis 1980

| Art der Reihen                        | Anzahl     | Anteil in %  |
|---------------------------------------|------------|--------------|
| Produktionsmengenreihen               | 188        | 56,6         |
| Preisbereinigte Produktionswertreihen | 49         | 32,1         |
| Preisbereinigte Umsatzreihen          | 12         | 11,3         |
| <b>I n s g e s a m t</b>              | <b>249</b> | <b>100,0</b> |

gewonnen. Das Gewicht dieses Bereiches erhöhte sich in den zehn Jahren um 4,3% Prozentpunkte auf 27,6%. Seit 1950 hat sich sein Anteil nahezu verdoppelt. Das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe büßte seit 1970 dagegen 4 Prozentpunkte ein. Mit 41,8% liegt sein Anteil heute um 6,2 Prozentpunkte unter demjenigen von 1950.

Das Gewicht der einzelnen Wirtschaftsgruppen innerhalb der Hauptgruppen hat sich teilweise sehr unterschiedlich verändert. Im Investitionsgüterbereich verzeichneten vor allem die nach der Chemie bedeutendsten rheinland-pfälzischen Industriegruppen, der Straßenfahrzeugbau und der Maschinenbau einschließlich ADV-Geräte und -Einrichtungen, mit + 7,1 bzw. + 4,2 Prozentpunkten erhebliche Anteilsgewinne, während sich das Gewicht der Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren von einem Fünftel auf 12% verringerte. Im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich wurde das Wachstum der chemischen Industrie von 1970 bis 1980 um 5,6 Prozentpunkte auf nunmehr 64,5% durch einen Rückgang in den meisten anderen Gruppen, insbesondere jedoch im Steine- und Erdensektor um 6,3 Prozentpunkte auf 11,1% überkompensiert.

Ein Vergleich der originär auf Basis 1980 berechneten mit den auf 1980 umbasierten alten Meßzahlen zeigt, daß zum Teil auch methodische Gründe zu den Unterschieden beigetragen haben. So übertraf der neue Index im Bereich Holzverarbeitung im Jahre 1982 beispielsweise den alten um 21,3 Punkte, weil bei der Neuberechnung eine Umstellung in der Reihenauswahl vorgenommen werden mußte, welche die Darstellung der Entwicklung in diesem Wirtschaftszweig wesentlich beeinflusste. Eine Mengenreihe wies hier so starke Schwankungen im Durchschnittswert auf, daß sie für eine Fortschreibung nicht mehr geeignet schien und folglich bei der Neuberechnung durch eine Wertreihe ersetzt wurde. Im Textilgewerbe wichen die neuen von den alten Fortschreibungsreihen besonders ab, weil der bereits 1981 umgestellte Katalog der Produktionseilberichts-Positionen sich so stark vom alten Katalog abhob, daß die notwendige Rückrechnung auf den alten Index zusätzliche Schwierigkeiten verursachte. Im Straßenfahrzeugbau sowie bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken führte dagegen eine Verschiebung bei den Gewichten der einzelnen Fortschreibungsreihen zu erheblichen Abweichungen zwischen den beiden Indizes. Die dadurch entstandenen Brüche zwischen 1979 und 1980 konnten durch die Verkettung wieder ausgeglichen werden.

Anzahl und Repräsentationsgrad der Erzeugnisreihen nach Wirtschaftshauptgruppen 1970 und 1980

| Wirtschaftshauptgruppe                   | Anzahl |      | Repräsentation in %<br>1) |      |
|--|--------|------|---------------------------|------|
|  | 1970   | 1980 | 1970                      | 1980 |
| <b>Verarbeitendes Gewerbe</b>            | 246    | 249  | 86,6                      | 74,6 |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe  | 81     | 99   | 80,2                      | 68,8 |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 68     | 68   | 91,4                      | 77,3 |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe   | 70     | 62   | 91,7                      | 84,3 |
| Nahrungs- und Genußmittelgewerbe         | 27     | 20   | 87,0                      | 70,0 |

1) Bruttoproduktionswert der ausgewählten Reihen in % des gesamten Bruttoproduktionswertes.



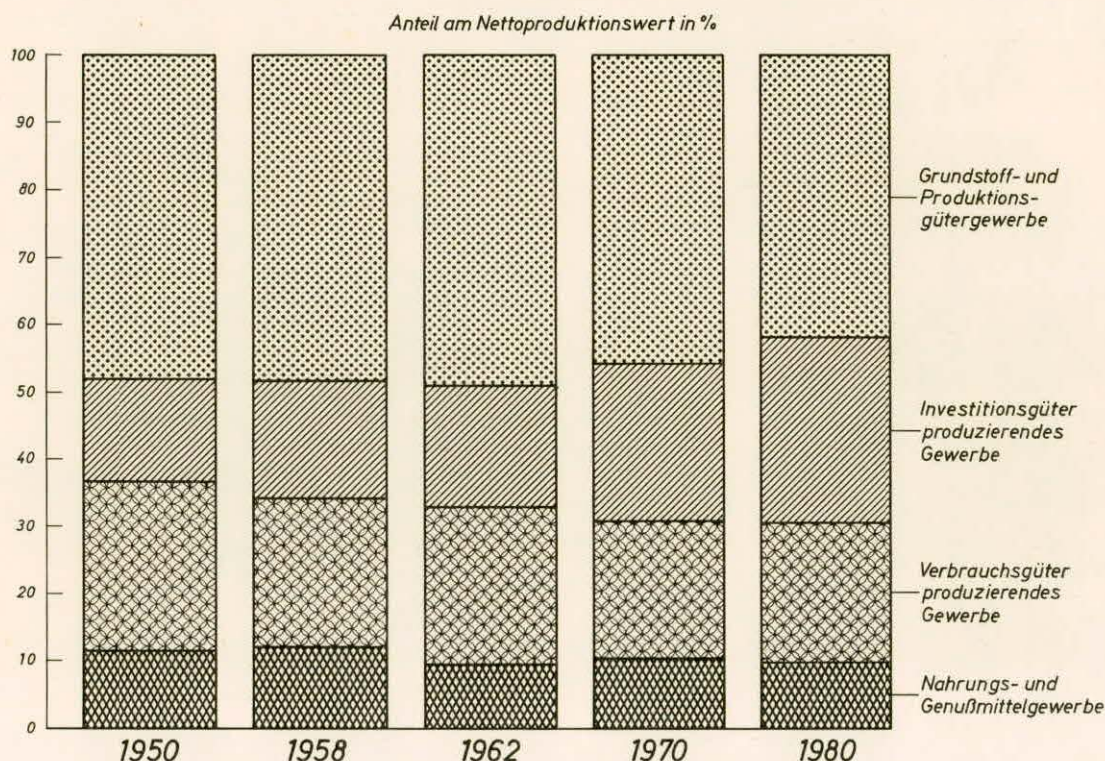
| Wirtschaftszweig  | 1950       | 1955 | 1960 | 1965 | 1970 | 1975 | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 |
|---|------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
|   | 1980 = 100 |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| PRODUZIERENDES GEWERBE INSGESAMT  | 11         | 22   | 33   | 49   | 75   | 84   | 100  | 98   | 96   | 96   |
| PRODUZIERENDES GEWERBE<br>(OHNE BAUHAUPTGEWERBE)                          | 11         | 20   | 30   | 45   | 73   | 84   | 100  | 99   | 97   | 97   |
| ELEKTRIZITÄTS- UND GASVERSORGUNG  | 9          | 18   | 25   | 32   | 48   | 70   | 100  | 104  | 103  | 111  |
| Elektrizitätsversorgung   | 11         | 20   | 31   | 41   | 60   | 77   | 100  | 104  | 105  | 111  |
| Gasversorgung   | 5          | 10   | 11   | 10   | 21   | 53   | 100  | 104  | 99   | 112  |
| VERARBEITENDES GEWERBE  | 10         | 20   | 31   | 46   | 74   | 85   | 100  | 99   | 96   | 96   |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                                   | 10         | 20   | 31   | 49   | 77   | 87   | 100  | 96   | 92   | 96   |
| Gew. und Verarb. von Steinen und Erden                                    | 30         | 52   | 57   | 74   | 95   | 89   | 100  | 90   | 82   | 81   |
| Gew. von Natursteinen   | .          | .    | .    | .    | .    | .    | 100  | 83   | 78   | 77   |
| Herst. von Zement   | .          | .    | 53   | 84   | 113  | 91   | 100  | 91   | 86   | 81   |
| Ziegeleien  | .          | .    | .    | .    | .    | .    | 100  | 92   | 85   | 88   |
| Herst. von feuerfester Grobkeramik  | .          | .    | 99   | 111  | 132  | 103  | 100  | 96   | 84   | 82   |
| Herst. von Betonerzeugnissen<br>(ohne Bims, großformatige Fertigbauteile) | .          | .    | .    | .    | .    | .    | 100  | 92   | 87   | 86   |
| Eisenschaffende Industrie; NE-Metall-<br>erzeugung                        | 18         | 26   | 36   | 42   | 67   | 73   | 100  | 95   | 93   | 90   |
| Gießereien  | 41         | 84   | 85   | 87   | 106  | 91   | 100  | 95   | 85   | 78   |
| Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik                                       | 22         | 34   | 48   | 61   | 106  | 92   | 100  | 93   | 101  | 107  |
| Chemische Industrie   | 6          | 15   | 27   | 48   | 81   | 92   | 100  | 99   | 95   | 102  |
| Holzbearbeitung   | 41         | 51   | 69   | 84   | 89   | 98   | 100  | 89   | 80   | 83   |
| Säge- und Hobelwerke  | .          | .    | 80   | 90   | 93   | 85   | 100  | 90   | 86   | 90   |
| Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und<br>Pappeerzeugung                   | 22         | 35   | 46   | 57   | 72   | 78   | 100  | 105  | 104  | 118  |
| Gummiverarbeitung   | 6          | 11   | 12   | 21   | 60   | 80   | 100  | 96   | 96   | 91   |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                                  | 8          | 15   | 22   | 32   | 69   | 83   | 100  | 104  | 106  | 101  |
| Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen-<br>fahrzeugbau                      | 31         | 58   | 61   | 69   | 82   | 98   | 100  | 92   | 90   | 98   |
| Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte<br>und -Einrichtungen             | 13         | 22   | 27   | 33   | 70   | 80   | 100  | 98   | 103  | 93   |
| Straßenfahrzeugbau, Rep. von Kraft-<br>fahrzeugen usw.                    | 1          | 2    | 4    | 12   | 61   | 79   | 100  | 118  | 124  | 109  |
| Elektrotechnik, Rep. von Haushaltsgeräten                                 | 5          | 12   | 21   | 34   | 59   | 80   | 100  | 107  | 110  | 123  |
| Feinmechanik, Optik, Herst. von Uhren                                     | 57         | 82   | 86   | 92   | 109  | 101  | 100  | 104  | 84   | 84   |
| Stahlverformung   | .          | .    | 18   | 37   | 75   | 88   | 100  | 89   | 88   | 83   |
| Herst. von Eisen-, Blech- und Metallwaren                                 | .          | .    | 28   | 48   | 78   | 84   | 100  | 98   | 93   | 91   |
| Herst. von Stahlblechwaren (ohne Möbel)                                   | .          | .    | 28   | 53   | 83   | 85   | 100  | 92   | 75   | 69   |
| Herst. von Feinstblechpackungen   | .          | .    | 37   | 44   | 73   | 80   | 100  | 114  | 126  | 124  |
| Herst. von Metallwaren (ohne Kurzwaren)                                   | .          | .    | .    | .    | .    | .    | 100  | 90   | 88   | 93   |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                                    | 16         | 26   | 43   | 61   | 80   | 85   | 100  | 96   | 92   | 92   |
| Feinkeramik   | 27         | 54   | 65   | 73   | 80   | 82   | 100  | 95   | 91   | 94   |
| Herst. und Verarb. von Glas   | 7          | 12   | 23   | 44   | 67   | 87   | 100  | 89   | 89   | 82   |
| Holzverarbeitung  | 9          | 14   | 31   | 38   | 57   | 64   | 100  | 90   | 79   | 72   |
| Herst. von Musikinstrumenten, Schmuckwaren<br>usw.; Edelsteingewerbe      | .          | .    | 162  | 188  | 257  | 185  | 100  | 97   | 90   | 100  |
| Herst. von Gold- und Silberschmiedewaren,<br>Schmuck aus Edelmetall       | .          | .    | 135  | 146  | 195  | 161  | 100  | 100  | 97   | 104  |
| Bearb. von Edel- und Schmucksteinen,<br>Perlen u.ä.                       | .          | .    | 199  | 239  | 337  | 217  | 100  | 98   | 84   | 87   |
| Papier- und Pappeverarbeitung   | 9          | 18   | 28   | 40   | 59   | 71   | 100  | 101  | 100  | 103  |
| Druckereien, Vervielfältigung   | 19         | 26   | 37   | 47   | 66   | 72   | 100  | 99   | 99   | 95   |
| Herst. von Kunststoffwaren  | 1          | 4    | 16   | 34   | 55   | 73   | 100  | 97   | 95   | 98   |
| Lederverarbeitung<br>(ohne Herstellung von Schuhen)                       | 31         | 67   | 86   | 126  | 137  | 122  | 100  | 100  | 87   | 85   |
| Herst. von Schuhen  | 62         | 88   | 139  | 174  | 164  | 112  | 100  | 98   | 98   | 96   |
| Textilgewerbe   | 21         | 32   | 36   | 44   | 72   | 104  | 100  | 98   | 93   | 100  |
| Bekleidungsgewerbe  | 17         | 46   | 75   | 117  | 152  | 132  | 100  | 95   | 87   | 84   |
| Nahrungs- und Genußmittelgewerbe  | 12         | 23   | 32   | 51   | 65   | 80   | 100  | 101  | 95   | 97   |
| Molkerei, Käseerei, Herst. von Milch-<br>präparaten, Schmelzkäse          | .          | .    | 71   | 72   | 75   | 88   | 100  | 99   | 101  | 107  |
| Brauereien und Mälzereien   | .          | .    | 57   | 75   | 90   | 97   | 100  | 102  | 98   | 95   |
| Herst. von Spirituosen  | .          | .    | 48   | 79   | 91   | 109  | 100  | 87   | 72   | 75   |
| Herst. und Verarb. von Wein   | .          | .    | 13   | 42   | 42   | 59   | 100  | 120  | 100  | 94   |
| Mineralbrunnen, Herst. von Mineralwasser<br>und Limonaden                 | .          | .    | 26   | 41   | 64   | 93   | 100  | 103  | 105  | 108  |
| BAUHAUPTGEWERBE   | 21         | 40   | 49   | 75   | 87   | 84   | 100  | 94   | 89   | 89   |
| Hochbau   | .          | .    | .    | 71   | 81   | 84   | 100  | 95   | 87   | 87   |
| Tiefbau   | .          | .    | .    | 81   | 98   | 84   | 100  | 92   | 93   | 91   |



| 1955                         | 1960  | 1965  | 1970  | 1975   | 1980   | 1981   | 1982   | 1983   | Wirtschaftszweig  |
|------------------------------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|---|
| Veränderung zum Vorjahr in % |       |       |       |        |        |        |        |        |   |
| 93,8                         | 51,6  | 47,4  | 54,0  | 12,3   | 19,2   | - 1,7  | - 2,7  | 0,6    | PRODUZIERENDES GEWERBE INSGESAMT                                    |
| 87,2                         | 46,6  | 51,2  | 61,1  | 15,1   | 19,3   | - 1,1  | - 2,4  | 0,7    | PRODUZIERENDES GEWERBE<br>(OHNE BAUHAUPTGEWERBE)                    |
| 95,6                         | 37,6  | 29,4  | 51,7  | 44,5   | 43,9   | 4,0    | - 0,8  | 7,9    | ELEKTRIZITÄTS- UND GASVERSORGUNG                                    |
| 88,9                         | 50,0  | 33,3  | 47,3  | 27,8   | 30,2   | 3,8    | 1,3    | 6,0    | Elektrizitätsversorgung   |
| 110,6                        | 6,1   | - 1,9 | 107,8 | 147,7  | 88,7   | 4,4    | - 5,0  | 12,4   | Gasversorgung   |
| 93,3                         | 51,7  | 51,1  | 61,2  | 13,9   | 18,2   | - 1,4  | - 2,4  | 0,2    | VERARBEITENDES GEWERBE  |
| 99,0                         | 53,7  | 57,6  | 58,7  | 12,7   | 14,8   | - 4,1  | - 4,6  | 4,7    | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                             |
| 74,0                         | 11,3  | 28,3  | 29,8  | - 6,9  | 12,6   | - 9,7  | - 9,7  | - 0,9  | Gew.und Verarb.von Steinen und Erden                                |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | - 16,7 | - 5,9  | - 2,2  | Gew.von Natursteinen  |
| .                            | .     | 59,5  | 33,3  | - 19,0 | 9,8    | - 8,9  | - 6,1  | - 5,4  | Herst.von Zement  |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | - 7,8  | - 8,4  | 4,1    | Ziegeleien  |
| .                            | .     | 12,0  | 19,0  | - 21,6 | - 3,3  | - 4,0  | - 12,4 | - 2,9  | Herst.von feuerfester Grobkeramik                                   |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | .      | .      | .      | Herst.von Betonerzeugnissen   |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | - 8,1  | - 5,2  | - 1,3  | (ohne Bims, großformatige Fertigbauteile)                           |
| 44,2                         | 38,3  | 16,6  | 58,9  | 9,7    | 36,2   | - 5,2  | - 2,1  | - 2,8  | Eisenschaffende Industrie; NE-Metall-<br>erzeugung                  |
| 102,7                        | 1,2   | 2,5   | 22,1  | - 14,6 | 10,3   | - 5,0  | - 10,3 | - 8,6  | Gießereien  |
| 52,3                         | 40,5  | 28,8  | 72,4  | - 13,1 | 9,1    | - 6,6  | 8,1    | 6,1    | Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik                                 |
| 156,1                        | 82,9  | 79,0  | 69,5  | 13,3   | 8,9    | - 0,8  | - 4,1  | 7,3    | Chemische Industrie   |
| 26,0                         | 34,5  | 21,9  | 5,2   | 10,2   | 2,6    | - 10,6 | - 10,2 | 3,6    | Holzbearbeitung   |
| .                            | .     | 12,8  | 3,1   | - 8,7  | 17,9   | - 9,6  | - 4,9  | 5,0    | Säge- und Hobelwerke  |
| 58,1                         | 30,8  | 24,8  | 25,1  | 8,9    | 28,0   | 4,9    | - 0,6  | 12,8   | Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und<br>Pappeerzeugung             |
| 78,3                         | 11,2  | 74,8  | 186,1 | 35,1   | 24,4   | - 4,0  | 0,2    | - 5,5  | Gummiverarbeitung   |
| 75,9                         | 47,3  | 48,4  | 117,6 | 18,9   | 21,2   | 3,9    | 2,3    | - 5,4  | Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                            |
| 87,1                         | 5,7   | 13,2  | 17,7  | 20,0   | 2,0    | - 8,3  | - 2,0  | 9,2    | Stahl- und Leichtmetallbau, Schienen-<br>fahrzeugbau                |
| 68,9                         | 22,0  | 20,2  | 112,8 | 14,7   | 25,3   | - 1,6  | 4,8    | - 9,4  | Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte<br>und -Einrichtungen       |
| 200,0                        | 105,6 | 216,2 | 423,9 | 29,5   | 25,9   | 17,8   | 5,2    | - 12,1 | Straßenfahrzeugbau, Rep.von Kraft-<br>fahrzeugen usw.               |
| 153,2                        | 79,8  | 57,9  | 75,4  | 34,4   | 25,5   | 7,4    | 2,8    | 11,3   | Elektrotechnik, Rep.von Haushaltsgeräten                            |
| 44,3                         | 5,4   | 6,3   | 19,1  | - 7,7  | - 0,7  | 4,1    | - 19,7 | 0,6    | Feinmechanik, Optik, Herst.von Uhren                                |
| .                            | .     | 104,4 | 103,8 | 17,9   | 13,1   | - 11,2 | - 1,0  | - 5,1  | Stahlverformung   |
| .                            | .     | 69,5  | 64,0  | 7,0    | 19,2   | - 2,1  | - 5,3  | - 1,8  | Herst.von Eisen-, Blech- und Metallwaren                            |
| .                            | .     | 93,5  | 56,4  | 2,2    | 17,6   | - 7,7  | - 18,3 | - 8,2  | Herst.von Stahlblechwaren (ohne Möbel)                              |
| .                            | .     | 20,0  | 66,7  | 9,5    | 25,2   | 13,6   | 10,7   | - 1,7  | Herst.von Feinstblechpackungen                                      |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | - 9,3  | - 2,6  | 5,7    | Herst.von Metallwaren (ohne Kurzwaren)                              |
| 64,4                         | 63,9  | 40,8  | 31,5  | 6,3    | 17,9   | - 4,2  | - 3,5  | - 0,9  | Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                              |
| 97,4                         | 22,2  | 11,0  | 9,9   | 2,6    | 22,1   | - 5,3  | - 3,5  | 2,3    | Feinkeramik   |
| 79,1                         | 88,3  | 94,2  | 51,7  | 31,2   | 14,4   | - 11,1 | - 0,4  | - 6,9  | Herst.und Verarb.von Glas   |
| 60,0                         | 125,0 | 24,2  | 49,5  | 13,4   | 55,3   | - 10,3 | - 11,5 | - 9,6  | Holzverarbeitung  |
| .                            | .     | 15,9  | 37,0  | - 27,9 | - 46,0 | - 2,7  | - 7,5  | 11,0   | Herst.von Musikinstrumenten, Schmuckwaren<br>usw.; Edelsteingewerbe |
| .                            | .     | 8,7   | 33,3  | - 17,6 | - 37,7 | 0,1    | - 3,3  | 7,7    | Herst.von Gold- und Silberschmiedewaren,<br>Schmuck aus Edelmetall  |
| .                            | .     | 20,3  | 40,8  | - 35,6 | - 53,9 | - 2,1  | - 14,7 | 4,2    | Bearb.von Edel- und Schmucksteinen,<br>Perlen u.ä.                  |
| 86,2                         | 57,1  | 44,7  | 47,0  | 21,9   | 40,3   | 0,7    | - 0,4  | 2,3    | Papier- und Pappeverarbeitung                                       |
| 39,2                         | 40,9  | 29,0  | 41,0  | 8,3    | 39,1   | - 1,3  | 0,2    | - 3,8  | Druckereien, Vervielfältigung                                       |
| 550,0                        | 297,4 | 117,4 | 64,1  | 32,2   | 36,8   | - 2,9  | - 2,3  | 3,7    | Herst.von Kunststoffwaren   |
| 113,1                        | 28,7  | 46,0  | 8,7   | - 10,4 | - 18,3 | 0,4    | - 13,2 | - 2,8  | Lederverarbeitung   |
| 42,1                         | 57,4  | 24,7  | - 5,6 | - 31,6 | - 10,6 | - 2,5  | 0,1    | - 2,2  | (ohne Herstellung von Schuhen)                                      |
| 55,0                         | 11,1  | 21,9  | 64,0  | 44,3   | - 3,8  | - 2,4  | - 4,8  | 7,6    | Herst.von Schuhen   |
| 173,7                        | 63,2  | 57,1  | 29,9  | - 13,4 | - 24,1 | - 5,2  | - 8,2  | - 4,0  | Textilgewerbe   |
| 89,4                         | 38,6  | 58,2  | 26,6  | 23,5   | 25,2   | 0,6    | - 5,4  | 1,5    | Bekleidungsgewerbe  |
| .                            | .     | 1,1   | 4,2   | 17,3   | 14,2   | - 1,1  | 2,5    | 5,0    | Nahrungs- und Genußmittelgewerbe                                    |
| .                            | .     | 31,2  | 19,1  | 7,6    | 3,6    | 2,3    | - 3,9  | - 3,6  | Molkerei, Käserei, Herst.von Milch-<br>präparaten, Schmelzkäse      |
| .                            | .     | 64,2  | 14,9  | 20,3   | - 8,4  | - 13,5 | - 16,3 | 2,9    | Brauereien und Mälzereien   |
| .                            | .     | 233,1 | -     | 39,5   | 69,5   | 20,4   | - 16,7 | - 6,7  | Herst.von Spirituosen   |
| .                            | .     | 56,3  | 56,1  | 46,5   | 7,2    | 3,0    | 1,9    | 3,0    | Herst.und Verarb.von Wein   |
| 90,6                         | 21,5  | 52,1  | 16,9  | - 3,4  | 18,6   | - 6,0  | - 5,9  | 0,1    | Mineralbrunnen, Herst.von Mineralwasser<br>und Limonaden            |
| .                            | .     | .     | 14,1  | 4,3    | 18,6   | - 5,3  | - 8,6  | 0,9    |   |
| .                            | .     | .     | 20,5  | - 13,8 | 18,8   | - 7,7  | 0,4    | - 1,7  | BAUHAUPTGEWERBE   |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | .      | .      | .      | Hochbau   |
| .                            | .     | .     | .     | .      | .      | .      | .      | .      | Tiefbau   |



## Strukturwandel im verarbeitenden Gewerbe 1950-1980



38/84

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

### Berechnungsmethode

Die Umstellung des Produktionseilberichts, der als Grundlage für die Auswahl der Reihen und die Fortschreibung des Produktionsindex dient, erfolgte zum 1. 1. 1981 als letzter Schritt zum Abschluß der Reform der Industriestatistik. Während nach der alten gesetzlichen Regelung nur eine repräsentative Auswahl von höchstens 700 Waren oder Warengruppen erfragt werden konnte, wurde in dem am 1. 1. 1976 in Kraft getretenen Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe die Obergrenze auf 1 000 Warenarten aufgestockt. Diese Erweiterung des Güterkataloges sollte der zunehmenden Ausweitung und Differenzierung der Produktionsprogramme der Wirtschaft Rechnung tragen.

Die Auswahl der Güterarten, die ab Januar 1981 im Produktionseilbericht erfragt werden, erfolgte auf Bundesebene auf der Grundlage der Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionserhebung mit dem Ziel, je Wirtschaftszweig zwischen 60 und 80% des Produktionswertes zu erfassen. Zur Erleichterung der Berichterstattung und zur Verbesserung der Prüfmöglichkeiten im Statistischen Landesamt war man bemüht, die Abgrenzung der Eilberichts-Positionen eng an die Warensystematik für die Industriestatistik (WI) anzulehnen, die der vierteljährlichen Produktionserhebung zugrunde liegt. Zusammenfassungen von WI-Nummern zu Eilberichts-Positionen wurden auf wenige Ausnahmefälle beschränkt. Warenarten, die meist nur bei Handwerksbetrieben vorkommen,

und deren Meldung besondere Schwierigkeiten bereiten, wurden nach Möglichkeit ausgespart. Da für den 1. 1. 1982 eine Neufassung des WI vorgesehen war, in der auch die besonderen Verhältnisse des Handwerks berücksichtigt werden sollten, mußten die geplanten Änderungen in der Eilberichts-Nomenklatur ebenfalls Berücksichtigung finden. Die auf Bundesebene ausgewählten Positionen wurden ferner um solche ergänzt, die nur in einigen Ländern von Bedeutung sind.

Der weitgehende Verzicht auf Zusammenfassungen von Warenarten zu Warengruppen führte trotz der Erhöhung der zu erfassenden Positionen von 700 auf 1 000 dazu, daß sich der Repräsentationsgrad deutlich verringerte. War beim alten Index noch zwischen 80 und über 90% der Produktion in den einzelnen Hauptgruppen abgedeckt, liegt der Repräsentationsgrad nunmehr zwischen 69 und 84%.

Zur Feststellung der Gewichte für das neue Basisjahr 1980 wurden die im Rahmen des Zensus im Produzierenden Gewerbe 1979 für Betriebe ermittelten Nettoproduktionswerte mit Hilfe des Produktionsindex auf Basis 1970 auf das Jahr 1980 fortgeschrieben. Da beim Produktionsindex die Preisentwicklung ausgeschaltet ist, mußten die auf diese Weise für 1980 errechneten Nettoproduktionswerte noch mit Hilfe des Index der Erzeugerpreise inflationiert werden. Die berechneten prozentualen Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige an den übergeordneten Positionen – SYPRO-Zweige an Hauptgruppen, Hauptgruppen

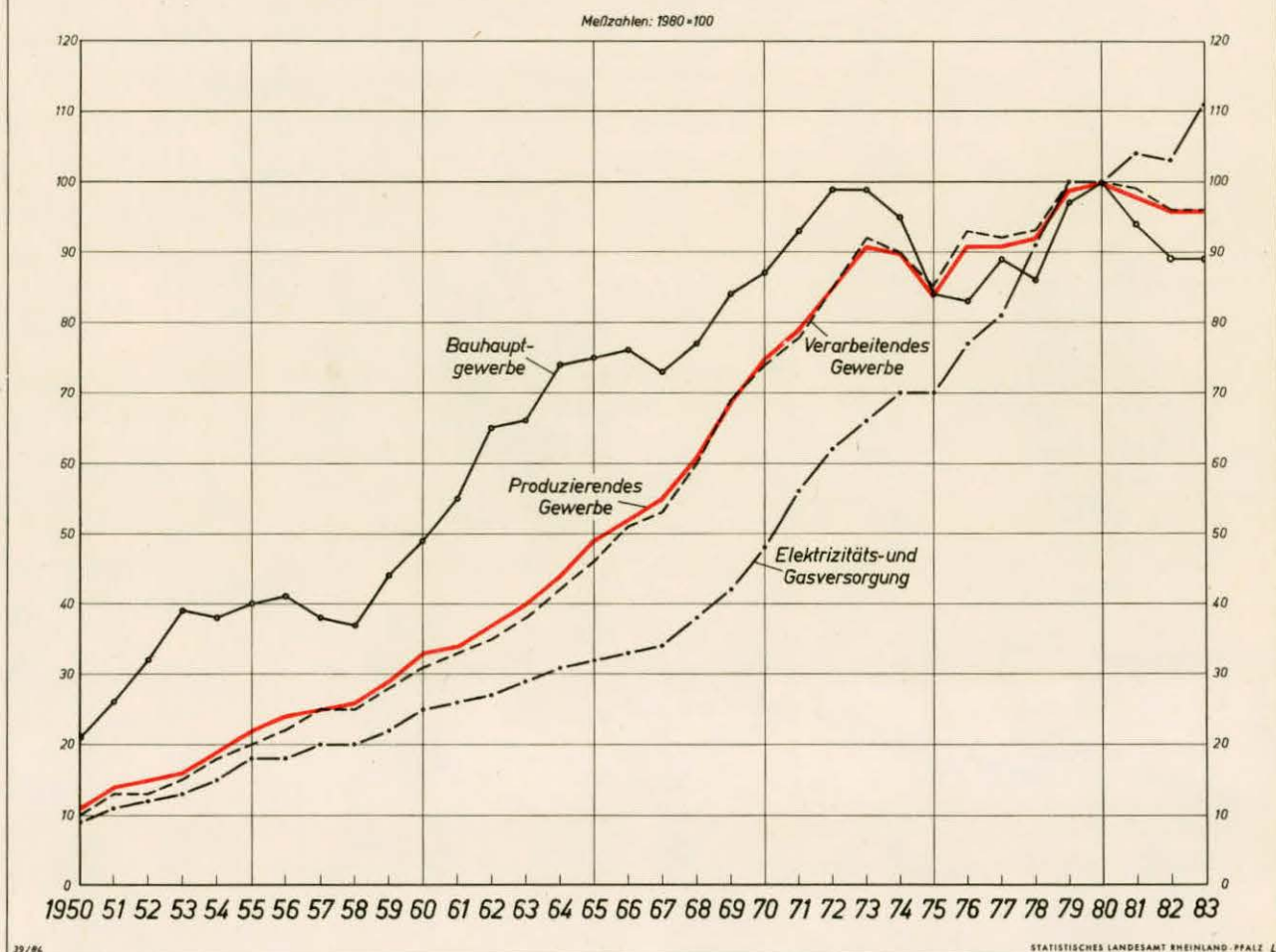


| Wirtschaftszweig  | 1950                  | 1958  | 1962  | 1970  | 1980                 |                 |              |            |              |                              |       |
|---|-----------------------|-------|-------|-------|----------------------|-----------------|--------------|------------|--------------|------------------------------|-------|
|   | Gewicht <sup>1)</sup> |       |       |       | Nettoproduktionswert | Reiheninsgesamt | Mengenreihen | Wertreihen | Umsatzreihen | Repräsentation <sup>2)</sup> |       |
|   | %                     |       |       |       | Mill.DM              |                 | Anzahl       |            |              | %                            |       |
|   |                       |       |       |       |                      |                 |              |            |              |                              |       |
| PRODUZIERENDES GEWERBE INSGESAMT                                  | 100,0                 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0                | 36 361          | 253          | 192        | 49           | 12                           | 78,9  |
| PRODUZIERENDES GEWERBE (OHNE BAUHAUPTGEWERBE)                     | .                     | .     | 84,4  | 85,3  | 87,8                 | 31 907          | 251          | 190        | 49           | 12                           | 76,5  |
| ELEKTRIZITÄTS- UND GASVERSORGUNG                                  | .                     | .     | 3,9   | 3,2   | 5,1                  | 1 829           | 2            | 2          | -            | -                            | 100,0 |
| Elektrizitätsversorgung   | .                     | .     | 87,5  | 86,2  | 66,8                 | 1 222           | 1            | 1          | -            | -                            | 100,0 |
| Gasversorgung   | .                     | .     | 12,5  | 13,8  | 33,2                 | 607             | 1            | 1          | -            | -                            | 100,0 |
| VERARBEITENDES GEWERBE <sup>3)</sup>                              | .                     | .     | 80,5  | 82,1  | 82,7                 | 30 078          | 249          | 188        | 49           | 12                           | 74,6  |
| <u>Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe</u>                    | 48,0                  | 48,2  | 49,0  | 45,8  | 41,8                 | 12 574          | 99           | 87         | 12           | -                            | 68,8  |
| Mineralölverarbeitung   | 0,0                   | 0,0   | 0,0   | 5,4   | 7,3                  | 915             | 4            | 4          | -            | -                            | 86,7  |
| Gew.und Verarb.von Steinen und Erden                              | 23,8                  | 20,1  | 21,8  | 17,4  | 11,1                 | 1 401           | 13           | 13         | -            | -                            | 71,0  |
| Eisenschaffende Industrie; NE-Metallerzeugung                     | 9,1                   | 9,5   | 5,1   | 5,5   | 5,7                  | 714             | 5            | 5          | -            | -                            | 83,3  |
| Gießereien  | 4,8                   | 4,1   | 4,2   | 3,5   | 2,8                  | 357             | 3            | 3          | -            | -                            | 90,9  |
| Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik                               | 2,0                   | 1,2   | 1,2   | 1,3   | 0,9                  | 115             | 4            | 4          | -            | -                            | 63,9  |
| Chemische Industrie   | 46,8                  | 54,7  | 60,2  | 58,9  | 64,5                 | 8 104           | 58           | 48         | 10           | -                            | 58,6  |
| Holzbearbeitung   | 6,9                   | 3,5   | 3,0   | 2,0   | 2,3                  | 286             | 4            | 4          | -            | -                            | 78,3  |
| Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung              | 4,7                   | 4,4   | 3,0   | 2,1   | 2,0                  | 255             | 5            | 5          | -            | -                            | 68,6  |
| Gummiverarbeitung   | 1,9                   | 2,5   | 1,5   | 3,9   | 3,4                  | 427             | 3            | 1          | 2            | -                            | 73,8  |
| <u>Investitionsgüter produzierendes Gewerbe</u>                   | 15,2                  | 17,7  | 18,0  | 23,3  | 27,6                 | 8 307           | 68           | 47         | 17           | 4                            | 77,3  |
| Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau                   | 6,8                   | 6,4   | 6,1   | 5,3   | 4,9                  | 405             | 8            | 6          | 2            | -                            | 62,2  |
| Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen        | 57,9                  | 50,6  | 46,8  | 35,1  | 39,3                 | 3 266           | 27           | 22         | 5            | -                            | 62,4  |
| Straßenfahrzeugbau, Rep.von Kraftfahrzeugen usw. 4)               | 2,0                   | 5,9   | 6,5   | 17,5  | 24,6                 | 2 043           | 6            | -          | 6            | -                            | 88,0  |
| Elektrotechnik, Rep.von Haushaltsgeräten                          | 10,0                  | 15,4  | 13,5  | 15,3  | 13,6                 | 1 130           | 5            | 1          | 2            | 2                            | 79,4  |
| Feinmechanik, Optik, Herst.von Uhren                              | 4,6                   | 2,8   | 2,7   | 2,1   | 2,6                  | 221             | 5            | 4          | -            | 1                            | 80,4  |
| Stahlverformung   | 18,7                  | 3,3   | 3,7   | 4,5   | 3,0                  | 247             | 3            | 2          | 1            | -                            | 85,9  |
| Herst.von Eisen-, Blech- und Metallwaren                          |                       | 15,6  | 20,7  | 20,2  | 12,0                 | 995             | 14           | 12         | 1            | 1                            | 67,2  |
| <u>Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe</u>                     | 25,3                  | 22,0  | 23,4  | 20,5  | 20,7                 | 6 228           | 62           | 35         | 19           | 8                            | 84,3  |
| Feinkeramik   | 6,5                   | 9,3   | 6,8   | 5,7   | 6,0                  | 376             | 7            | 7          | -            | -                            | 57,2  |
| Herst.und Verarb.von Glas   | 2,0                   | 3,2   | 6,5   | 10,0  | 9,8                  | 608             | 5            | 3          | 2            | -                            | 72,5  |
| Holzverarbeitung  | 9,8                   | 10,9  | 11,0  | 12,3  | 14,1                 | 876             | 11           | 2          | 9            | -                            | 68,7  |
| Herst.von Musikinstrumenten, Schmuckwaren usw.; Edelstein-gewerbe | -                     | 4,8   | 3,2   | 3,0   | 3,1                  | 195             | 4            | -          | -            | 4                            | 81,5  |
| Papier- und Pappeverarbeitung                                     | 5,4                   | 6,7   | 6,0   | 6,4   | 7,1                  | 445             | 6            | 6          | -            | -                            | 82,6  |
| Druckereien, Vervielfältigung                                     | 9,0                   | 7,3   | 7,3   | 9,0   | 10,9                 | 680             | 1            | -          | -            | 1                            | 100,0 |
| Herst.von Kunststoffwaren   | 2,8                   | 6,4   | 10,6  | 12,0  | 20,5                 | 1 276           | 1            | -          | -            | 1                            | 100,0 |
| Ledererzeugung  | 5,8                   | 3,0   | 1,7   | 1,0   | 0,6                  | 35              | 3            | 3          | -            | -                            | 76,3  |
| Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)                  | 3,1                   | 2,9   | 2,6   | 2,8   | 2,5                  | 157             | 1            | -          | -            | 1                            | 100,0 |
| Herst.von Schuhen   | 33,5                  | 27,6  | 26,9  | 19,5  | 14,8                 | 923             | 4            | 4          | -            | -                            | 83,2  |
| Textilgewerbe   | 17,5                  | 11,4  | 9,9   | 10,1  | 6,2                  | 386             | 9            | 8          | -            | 1                            | 92,1  |
| Bekleidungsgewerbe  | 4,6                   | 6,5   | 7,5   | 8,2   | 4,4                  | 271             | 10           | 2          | 8            | -                            | 71,6  |
| <u>Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe</u>                          | 11,5                  | 12,1  | 9,6   | 10,4  | 9,9                  | 2 969           | 20           | 19         | 1            | -                            | 70,0  |
| BAUHAUPTGEWERBE   | .                     | .     | 15,6  | 14,7  | 12,2                 | 4 454           | 2            | 2          | -            | -                            | 100,0 |
| Hochbau   | .                     | .     | 57,3  | 57,0  | 68,7                 | 3 058           | 1            | 1          | -            | -                            | 100,0 |
| Tiefbau   | .                     | .     | 42,7  | 43,0  | 31,3                 | 1 396           | 1            | 1          | -            | -                            | 100,0 |

1) Anteil der jeweils nachgeordneten Position an dem übergeordneten Bereich. - 2) Bruttoproduktionswert der ausgewählten Reihen in % des gesamten Bruttoproduktionswertes. - 3) 1950 und 1958 einschl.Bergbau. - 4) 1970 einschl.Luftfahrzeugbau.



## Index der Produktion im produzierenden Gewerbe und in den Wirtschaftsabteilungen 1950-1983



an verarbeitendes Gewerbe insgesamt etc. — bilden das neue Gewichtungsschema. Die einzelnen Fortschreibungsreihen innerhalb der Wirtschaftszweige wurden mit Hilfe der Bruttonutzenwerte aus der vierteljährlichen Produktionserhebung 1980 gewichtet.

Für die Fortschreibung der Nettoproduktionswerte im verarbeitenden Gewerbe von 1980 werden 188 Produktionsmengenreihen (56,6%), 49 Produktionswertreihen und 12 Umsatzreihen verwendet. Während die Mengenreihen aus dem Produktionseilbericht übernommen werden können, müssen die Wertreihen ab 1980 über den Preisindex 1980 = 100 ohne Umsatzsteuer deflationiert werden. Um einen langfristigen Vergleich sicherzustellen, wurden die Ergebnisse vor 1980 durch Umbasierung verkettet.

### Ergebnisse: Bauhauptgewerbe am stärksten von der Rezession betroffen

Die Produktion ging in den Betrieben des produzierenden Gewerbes — gemessen am Index der Produktion — von 1980 bis 1983 um 3,6% zurück. Dieses Ergebnis war durch die bereits im Jahre 1980 beginnende Rezession geprägt, die 1982 mit einer Produktionsabnahme um 2,7% ihren Höhepunkt erreichte. Im Jahre 1983 ergab sich wieder eine geringe Produktionssteigerung um 0,6%. Diese Entwicklung wur-

de in erster Linie vom verarbeitenden Gewerbe beeinflusst, das mit einem Anteil am Nettoproduktionswert von 82,7% den bedeutendsten Bereich innerhalb des produzierenden Gewerbes darstellt. Mit Produktionseinbußen von 11,4% zwischen 1980 und 1983 war das Bauhauptgewerbe jedoch noch wesentlich stärker von der Rezession betroffen, wogegen die Elektrizitäts- und Gasversorgung, als dritter Bereich im produzierenden Gewerbe, in dieser Zeit bedeutende Produktionsgewinne erzielen konnte. Lediglich im Jahre 1982 wurde auch hier eine Abnahme um 0,8% festgestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, daß in Rheinland-Pfalz wegen der geringeren Bedeutung von Strom- und Gaserzeugern der Nettoproduktionswert zum größeren Teil über den Strom- bzw. Gasabsatz an rheinland-pfälzische Energieverteiler schätzungsweise ermittelt wurde. Die auf diese Weise errechneten Nettoproduktionswerte werden mit Hilfe des Strom- bzw. Gasaufkommens im Lande fortgeschrieben.

### Positive Entwicklung im Investitionsgüterbereich verhinderte stärkeres Abgleiten in die Rezession

Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes nahm der Investitionsgütersektor eine Sonderstellung ein. Während alle übrigen Hauptgruppen seit 1981 einen überwiegend negativen Produktionsverlauf verzeichneten,



## Index der Arbeitsproduktivität 1950 - 1983

(1980 = 100)

| Wirtschaftszweig   | 1950 | 1955 | 1960  | 1965 | 1970  | 1975 | 1980   | 1981  | 1982  | 1983  |
|--|------|------|-------|------|-------|------|--------|-------|-------|-------|
| Produktionsergebnis je Beschäftigten (Meßzahlen)             |      |      |       |      |       |      |        |       |       |       |
| Verarbeitendes Gewerbe                                       | 19   | 25   | 33    | 46   | 69    | 86   | 100    | 100   | 103   | 109   |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                      | 13   | 20   | 28    | 43   | 71    | 84   | 100    | 98    | 105   | 115   |
| Gew. und Verarb. von Steinen und Erden                       | 19   | 25   | 31    | 40   | 64    | 73   | 100    | 93    | 91    | 95    |
| Chemische Industrie  | 12   | 22   | 30    | 49   | 80    | 90   | 100    | 100   | 111   | 123   |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                     | 26   | 32   | 34    | 41   | 71    | 88   | 100    | 103   | 107   | 106   |
| Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen   | 28   | 34   | 34    | 35   | 66    | 81   | 100    | 98    | 104   | 98    |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                       | 25   | 28   | 39    | 53   | 67    | 88   | 100    | 100   | 103   | 107   |
| Herst. von Schuhen   | 59   | 60   | 86    | 110  | 106   | 111  | 100    | 104   | 108   | 110   |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe                            | 16   | 24   | 30    | 43   | 58    | 75   | 100    | 101   | 98    | 103   |
| Veränderungsraten in %                                       |      |      |       |      |       |      |        |       |       |       |
| Verarbeitendes Gewerbe                                       |      | 35,1 | 30,4  | 39,6 | 52,3  | 24,4 | 16,0   | 0,1   | 3,2   | 5,1   |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                      |      | 53,8 | 39,4  | 50,9 | 67,2  | 17,4 | 19,3   | - 2,0 | 6,7   | 9,8   |
| Gew. und Verarb. von Steinen und Erden                       |      | 28,9 | 25,3  | 29,3 | 62,2  | 13,8 | 36,4   | - 6,6 | - 3,1 | 5,1   |
| Chemische Industrie  |      | 76,4 | 39,2  | 60,9 | 64,4  | 12,3 | 11,5   | -     | 10,6  | 11,5  |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                     |      | 24,7 | 6,0   | 20,5 | 74,9  | 23,8 | 13,8   | 3,1   | 3,6   | - 0,6 |
| Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen   |      | 22,4 | - 0,6 | 2,7  | 91,0  | 23,0 | 23,0   | - 2,4 | 6,6   | - 6,0 |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                       |      | 9,1  | 41,7  | 34,5 | 27,4  | 31,8 | 13,3   | -     | 2,7   | 3,8   |
| Herst. von Schuhen   |      | 1,7  | 42,7  | 28,2 | - 3,5 | 4,9  | - 10,2 | 3,7   | 4,4   | 1,4   |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe                            |      | 52,2 | 25,1  | 44,1 | 33,9  | 30,7 | 32,6   | 1,1   | - 3,4 | 5,1   |
| Produktionsergebnis je geleisteter Arbeitsstunde (Meßzahlen) |      |      |       |      |       |      |        |       |       |       |
| Verarbeitendes Gewerbe                                       | 12   | 16   | 24    | 37   | 59    | 84   | 100    | 102   | 104   | 108   |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                      | 8    | 12   | 19    | 32   | 58    | 81   | 100    | 100   | 100   | 109   |
| Gew. und Verarb. von Steinen und Erden                       | 14   | 17   | 23    | 34   | 54    | 74   | 100    | 96    | 96    | 100   |
| Chemische Industrie  | 7    | 13   | 19    | 35   | 65    | 87   | 100    | 102   | 99    | 108   |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                     | 17   | 21   | 26    | 35   | 61    | 88   | 100    | 105   | 109   | 109   |
| Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen   | 15   | 19   | 24    | 28   | 55    | 81   | 100    | 101   | 112   | 107   |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                       | 17   | 19   | 30    | 44   | 59    | 85   | 100    | 103   | 107   | 109   |
| Herst. von Schuhen   | 43   | 46   | 71    | 99   | 100   | 107  | 100    | 106   | 109   | 109   |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe                            | 11   | 17   | 23    | 38   | 51    | 73   | 100    | 100   | 96    | 101   |
| Veränderungsraten in %                                       |      |      |       |      |       |      |        |       |       |       |
| Verarbeitendes Gewerbe                                       |      | 38,1 | 47,9  | 54,8 | 57,9  | 43,0 | 18,8   | 2,0   | 1,7   | 4,4   |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                      |      | 60,0 | 56,7  | 71,8 | 79,6  | 40,0 | 23,2   | - 0,4 | 0,5   | 8,6   |
| Gew. und Verarb. von Steinen und Erden                       |      | 24,8 | 36,3  | 43,8 | 60,6  | 37,5 | 35,1   | - 4,4 | 0,6   | 4,0   |
| Chemische Industrie  |      | 89,4 | 52,8  | 84,3 | 85,5  | 32,6 | 15,5   | 1,7   | - 2,7 | 8,8   |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                     |      | 24,4 | 26,3  | 31,8 | 75,9  | 43,0 | 14,3   | 4,5   | 4,4   | - 0,3 |
| Maschinenbau; Büromaschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen   |      | 30,4 | 24,4  | 14,6 | 98,9  | 48,4 | 23,2   | 1,2   | 10,2  | - 3,9 |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                       |      | 10,5 | 60,3  | 45,5 | 33,1  | 44,0 | 18,3   | 3,3   | 3,2   | 2,2   |
| Herst. von Schuhen   |      | 6,5  | 56,6  | 38,8 | 0,6   | 7,7  | - 6,9  | 5,5   | 3,4   | - 0,3 |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe                            |      | 53,6 | 36,1  | 65,2 | 34,7  | 41,6 | 37,9   | -     | - 4,2 | 5,8   |

der sich in einem Rückgang von 1980 bis 1983 zwischen 3 und 8% ausdrückte, erhöhte sich hier die Produktion um 0,6%. Das Wachstum wäre noch größer ausgefallen, wenn 1983 nicht mit - 5,4% in diesem Bereich erstmals eine negative Wachstumsrate aufgetreten wäre. Allerdings zeichnete sich im letzten Quartal wieder eine Besserung ab. Belief sich der Rückgang bis einschließlich September auf - 9,1%, ergab sich für die letzten drei Monate wieder ein Plus von 5,5% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung wurde überwiegend durch den Maschinenbau einschließlich Datenverarbeitung beeinflusst. Während hier nach einem Minus von 14,7% in den ersten neun Monaten ein Plus von 5,9% im letzten Vierteljahr festzustellen war, setzte sich im Straßenfahrzeugbau die negative Entwicklung

bis zum November fort. Erst zum Jahreswechsel ist auch hier wieder ein Anstieg zu beobachten.

Den stärksten Produktionsrückgang unter den übrigen Hauptgruppen errechnete sich seit Beginn der 80er Jahre mit - 8,4% für das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe. Hierzu trug mit einer Veränderung um - 28,2% der Bereich Holzverarbeitung am stärksten bei, der mit einem Anteil am Nettoproduktionswert von 14,1% unter den Wirtschaftszweigen des Verbrauchsgütersektors an dritter Stelle steht. Aber auch die Kunststoffwarenindustrie (- 1,6%) und die Schuhindustrie (- 4,5%), die mit einem Gewicht von 20,5 bzw. 14,8% die bedeutendsten Branchen dieser Hauptgruppe sind, verzeichnete Produktions-einbußen.



Weniger stark ausgeprägt war die Entwicklung im Grundstoff- und Produktionsgüter- (– 4,2%) sowie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (– 3,4%). Beide Bereiche verzeichneten 1983 bereits wieder ein Wachstum. Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor hat die chemische Industrie, die 1980 nahezu zwei Drittel des Nettoproduktionswertes ihrer Hauptgruppe erwirtschaftete, ein stärkeres Abgleiten verhindert. Nach Produktionsminderungen in den Jahren 1981 und 1982 war 1983 wieder eine Zunahme um 7,3% zu verzeichnen, so daß das Produktionsniveau 1983 um 2% über dem von 1980 lag. Die negative Entwicklung wurde dagegen vorwiegend vom Steine und Erdensektor (– 19,2%) bestimmt. Einen größeren Rückgang verzeichneten die in Rheinland-Pfalz jedoch weniger bedeutenden Gießereien (– 22,1%).

#### **Hohes Nachkriegswachstum flachte allmählich ab**

Bei langfristiger Betrachtung zeigt sich bis zum Jahre 1980 ein ständiges Wachstum der Produktion im produzierenden Gewerbe, das nach einer Verdoppelung zwischen 1950 und 1955 allmählich abflachte. Konnte sich das Produktionsvolumen im Laufe der 60er Jahre nochmals verdoppeln, erhöhte es sich in den 70er Jahren um ein Drittel, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 3% entspricht gegenüber 11% in den 50er und 8% in den 60er Jahren. Während auch diese Entwicklung weitgehend vom verarbeitenden Gewerbe bestimmt war, konnte sich im Bauhauptgewerbe als Folge des Wiederaufbaus in der ersten Hälfte der 50er Jahre zwar auch die Produktion verdoppeln, jedoch trat hier noch vor 1960 eine deutliche Abschwächung des Wachstumstempos ein. Nach einem weiteren Bau-boom in der ersten Hälfte der 60er Jahre schwächte sich die Steigerung der Bautätigkeit erneut ab und mündete ab 1974 in eine Phase der Produktionsrückgänge, die lediglich in den Jahren 1977, 1979 und 1980 mit Zuwachsraten zwischen 3 und 13% unterbrochen wurde. Demgegenüber erlebte die Energiewirtschaft eine nahezu ungebrochene Aufwärtsentwicklung, die sich nach einer Verdreifachung im Laufe der 50er Jahre in den darauffolgenden Jahrzehnten jeweils nochmals verdoppelte.

#### **Steigende Bedeutung des Investitionsgütersektors ab Mitte der 60er Jahre**

Im verarbeitenden Gewerbe hat sich in Rheinland-Pfalz in den letzten 30 Jahren ein bedeutender Strukturwandel vollzogen. Der Anteil des Investitionsgütersektors am Nettoproduktionswert des verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich von 1950 bis 1980 von 15,2 auf 27,6%. Dagegen nahm der Anteil des Grundstoff-

und Produktionsgütergewerbes von 48 auf 41,8% und des Verbrauchsgütergewerbes von 25,3 auf 20,7% ab.

Der Investitionsgütersektor konnte zwischen 1950 und 1983 seine Produktion auf fast das 13fache erhöhen. Die Veränderung setzte ab Mitte der 60er Jahre ein. Während bis 1965 der Grundstoff- und Produktionsgüterbereich vor allem durch die Expansion der chemischen Industrie, die ihr Produktionsvolumen in dieser Zeit verachtachte, noch ein größeres Wachstum als der Investitionsgüter herstellende Bereich verzeichnete, kehrte sich von diesem Zeitpunkt an die Entwicklung um. Einer Produktionssteigerung zwischen 1965 und 1970 im Investitionsgütersektor von 117,6% standen Zuwachsraten zwischen 26,6 und 58,7% bei den übrigen Hauptgruppen gegenüber. In den 18 Jahren zwischen 1965 und 1983 hat sich die Produktion im Investitionsgüterbereich verdreifacht, im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich verdoppelt.

Diese Entwicklung geht ausschließlich auf den Straßenfahrzeugbau zurück, der 1950 noch einen Anteil am Nettoproduktionswert des Investitionsgütersektors von 2% hatte. Bis 1980 hat sich sein Gewicht auf ein Viertel erhöht. Der überproportionale Anstieg setzte bereits Anfang der 50er Jahre ein und erreichte zwischen 1965 und 1970 mit einer Zuwachsrate von 424% seinen Höhepunkt. In diese Zeit fiel der Auf- und Ausbau eines großen LKW-Werkes. Die Ausweitung des Straßenfahrzeugbaus führte zur anteilmäßigen Abnahme fast aller übrigen Zweige des Investitionsgütersektors. Lediglich die Elektroindustrie einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten konnte ihr Gewicht in den letzten 30 Jahren von 10 auf 13,6% erhöhen.

#### **Produktivitätszuwachs in den 60er Jahren am höchsten**

Die Produktivität der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes hat sich – gemessen am Produktionsergebnis je Beschäftigten – seit 1950 auf das sechsfache erhöht. Auch hier wurde jedoch zwischen 1965 und 1970 mit einer Zuwachsrate von 52,3% ein Höhepunkt erreicht. In den folgenden 5-Jahres-Abständen ergaben sich dann nur noch Steigerungsraten von 24,4 und 16%. Zwischen 1980 und 1983 nahm die Produktivität infolge verstärkter Rationalisierungsmaßnahmen nochmals um 8,6% zu. Hierzu trug vor allem die chemische Industrie bei (+ 23,3%), deren Arbeitsproduktivität sich in den 33 Jahren verzehnfachte.

Diplom-Volkswirt H.-H. Meincke

## **Trendfunktionen als Prognoseinstrument**

#### **Trend beschreibt langfristige Entwicklungstendenzen einer Zeitreihe**

Zahlreiche statistische Untersuchungen betrachten Merkmale in ihrer zeitlichen Entwicklung. So interessiert man sich beispielsweise für den Verlauf des Bevölkerungsbestandes in einem Land, die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, die monatlichen Umsät-

ze einer Branche oder die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Todesfolge während einer gewissen Zeit. Die zeitlich geordnete Folge von Beobachtungswerten nennt man eine Zeitreihe. Die Werte einer Zeitreihe werden dabei zu bestimmten Zeitpunkten (bei Bestandsgrößen) oder für bestimmte Zeiträume (bei Ereignisgrößen) ermittelt. Gegenstand der Zeitreihen-



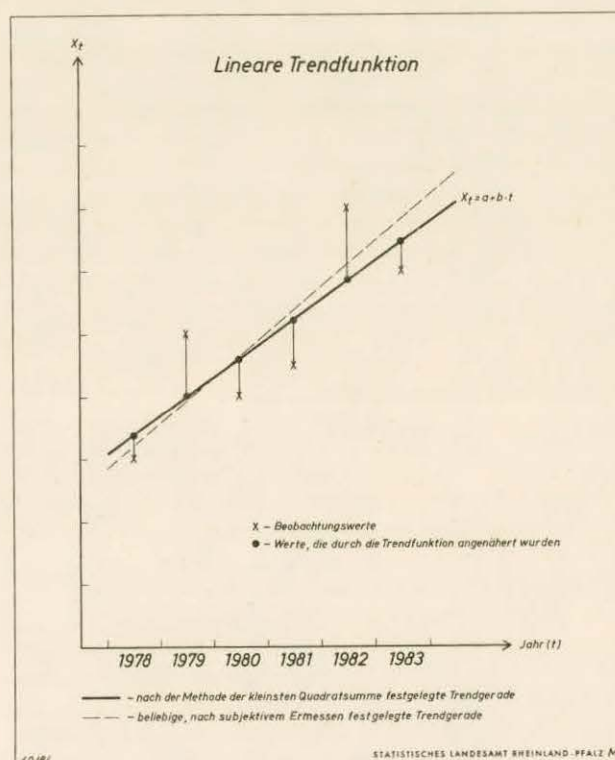
analyse ist es, die Ursachen, die für das Zustandekommen der registrierten Beobachtungswerte verantwortlich sind, nach verschiedenen Gruppen zu zerlegen und die Wirkungen dieser Gruppen getrennt darzustellen.

Den Teil der Zeitreihe, der die langfristigen Entwicklungstendenzen der betrachteten Größe zum Ausdruck bringt, bezeichnet man als Trend. Dieser wird häufig von periodischen Schwankungen überlagert, die man bei einer Periodenlänge von mehr als einem Jahr als Konjunkturschwankungen und bei einer Periodenlänge von einem Jahr oder weniger als Saisonschwankungen bezeichnet. Da für das Zustandekommen einer Zeitreihe eine große Zahl von Einflußgrößen verantwortlich ist, können sicherlich nicht alle Faktoren dem Trend oder den periodischen Schwankungen zugeordnet werden. Alle diese mehr oder weniger zufälligen Einflüsse werden zu einer sogenannten Restkomponente zusammengefaßt. Gegenstand der folgenden Betrachtungen ist die Ermittlung des Trends einer Zeitreihe.

### Verschiedene Verfahren zur Trendermittlung

Die theoretische Statistik stellt eine Vielzahl von Verfahren zur systematischen Analyse von Zeitreihen bereit. Weit verbreitet ist die Ermittlung des Trends mittels sogenannter gleitender Durchschnitte. Hier wird für jeweils eine gewisse Anzahl benachbarter Beobachtungswerte das arithmetische Mittel errechnet; dieser Mittelwert wird dann dem mittleren Zeitpunkt der bei der Durchschnittsbildung berücksichtigten Zeitpunkte als Schätzwert zugeordnet. Führt man dies fortlaufend für die gesamte Zeitreihe durch, so erhält man Trendwerte für die vorgegebene Zeitreihe. Nachteil dieses Verfahrens ist, daß es nicht oder nur sehr bedingt zur Prognose herangezogen werden kann. Es soll daher an dieser Stelle nicht weiter betrachtet werden.

Soll der ermittelte Trend über den beobachteten Zeitraum hinaus auch auf die Zukunft übertragen werden, so bietet sich die Trendberechnung durch Aufstellen einer Trendfunktion an. Dabei wird zunächst der Verlauf der Beobachtungswerte durch eine mathematische Funktion beschrieben. Es kann grundsätzlich jede Funktion herangezogen werden, jedoch soll die ausgewählte Funktion die beobachteten Werte möglichst charakteristisch beschreiben. Für praktische Berechnungen bietet es sich an, eine vergleichsweise einfache Funktionalbeziehung zu unterstellen, solange es keine zwingenden Gründe gibt, eine kompliziertere Funktion zu verwenden. In den Sozialwissenschaften wird es – anders als beispielsweise in der Physik – ohnehin nicht möglich sein, den zeitlichen Verlauf der beobachteten Größe durch eine funktionale Beziehung exakt zu beschreiben, da hier eine Vielzahl von Einflußfaktoren wirkt, die zu mehr oder weniger stark ausgeprägten Abweichungen von dem betrachteten Funktionsverlauf führen. Die einfachste mathematische Funktion, die hier herangezogen werden kann, ist die lineare Funktion, deren grafische Darstellung eine Gerade ist. Weitere in der Praxis herangezogene Funktionen sind z. B. Polynome, logarithmische Funktionen, Exponentialfunktionen und logistische Funktionen.



Hat man sich für eine bestimmte Funktion entschieden, ist damit immer noch nicht festgelegt, auf welche Weise diese durch die Reihe der Beobachtungswerte verlaufen soll. Nach subjektivem Ermessen wird es hier immer zahlreiche Möglichkeiten geben. So kann man eine Gerade mit einer schwächeren oder einer stärker ausgeprägten Steigung heranziehen oder aber die Gerade läßt sich in mehr oder weniger ausgeprägtem Maße nach oben oder unten verschieben. Als objektives und eindeutiges Instrumentarium zieht die statistische Methodenlehre hier die sogenannte Methode der kleinsten Quadratsumme heran, die es ermöglicht, eine solche Funktion genau festzulegen. Danach sind die Parameter der Funktion – bei einer Geraden sind dies der Ordinatenabschnitt und der Steigungskoeffizient – so festzulegen, daß die Summe der quadrierten Abweichungen der Beobachtungswerte von den jeweils zugehörigen Werten der Trendfunktion möglichst klein wird. In der grafischen Darstellung bedeutet dies, daß die senkrechten Abstände zwischen Beobachtungs- und Trendwerten, jeweils quadriert, als Summe so klein wie möglich werden sollen.

### Prognose mittels Trendfunktion

Eine Trendfunktion, die nach dem Kriterium der kleinsten Quadratsumme festgelegt wurde, läßt sich auch zur Abschätzung von Ausprägungen des betrachteten Merkmals für nicht erfaßte Zeitpunkte verwenden. Liegt für ein bestimmtes Kalenderjahr kein Beobachtungswert vor, so bekommt man einen Schätzwert hierfür durch Einsetzen der Jahreszahl als Argument in die ermittelte Trendfunktion. In gleicher Weise läßt sich die Trendfunktion auch zur Prognose heranziehen, im Prinzip bedeutet dies eine einfache Fortschreibung der Trendfunktion über den aktuellen Rand des Beobachtungsbereichs hinaus in den Prognosebereich.



Zur Prognose mit Hilfe einer Trendfunktion ist also zunächst die Entwicklung der zu prognostizierenden Größe in der Vergangenheit zu untersuchen. Dabei versucht man, gewisse Gesetzmäßigkeiten in deren Verlauf herauszufinden, die durch eine mathematische Funktion nach Maßgabe der Methode der kleinsten Quadratsumme beschrieben werden. Kann man unterstellen, daß sich die Bedingungen, unter denen sich die Größe in der Vergangenheit entwickelt hat, nicht oder nur unwesentlich ändern werden, so zieht man die ermittelte Trendfunktion auch zur Prognose heran.

### Beurteilung der Anpassungsgüte

Hat man eine ausgewählte Trendfunktion nach der Methode der kleinsten Quadratsumme eindeutig festgelegt, sollte noch einmal überprüft werden, wie treffend diese den Verlauf der Beobachtungswerte beschreibt. Zweckmäßig geschieht dies anhand der entsprechenden grafischen Darstellung. Je enger die beobachteten Werte um die herangezogene Funktion liegen, umso besser charakterisiert diese den Werteverlauf. Systematische Abweichungen der Beobachtungswerte von der Trendfunktion, also beispielsweise zunächst nur positive, dann negative, dann wieder positive Abweichungen, deuten auf einen falsch gewählten Funktionstyp hin.

Es ist auch möglich, eine konkrete Maßzahl zur Beurteilung der Güte der Anpassung der Trendfunktion an den Werteverlauf zu berechnen. Das sogenannte Bestimmtheitsmaß gibt das Ausmaß der Anpassungsgüte an. Genauer ausgedrückt beschreibt es, welcher Prozentsatz der in den Beobachtungswerten vorliegenden Variabilität durch die herangezogene Trendfunktion erklärt wird. Im Extremfall, wenn nämlich die Trendfunktion durch alle Beobach-

tungswerte verläuft, wird der Werteverlauf durch die herangezogene Funktion hundertprozentig erklärt.

Es wäre jedoch ein Trugschluß, jetzt anzunehmen, man bräuchte lediglich eine Trendfunktion mit möglichst hohem Bestimmtheitsmaß heranzuziehen, um eine optimale Beschreibung der Beobachtungswerte zu gewährleisten. Es läßt sich stets eine Funktion konstruieren, die durch sämtliche Werte verläuft, bei  $n$  Beobachtungen ist dies ein Polynom vom Grade  $n-1$ . So können beispielsweise die Fruchtbarkeitsziffern 25jähriger Frauen (Anzahl der Lebendgeborenen je 1000 Frauen gleichen Alters) der Jahre 1978 bis 1982 durch ein Polynom vierten Grades angeglichen werden, und man erreicht auf diese Weise ein Bestimmtheitsmaß von 100%. Eine solche Funktion nimmt jedoch außerhalb des Beobachtungsbereichs rasch sehr große Werte an. Wie man sich anhand der zugehörigen grafischen Darstellung unmittelbar verdeutlichen kann, ist sie damit in keiner Weise zur Prognose geeignet.

Damit sind für die Auswahl einer geeigneten Trendfunktion gleichzeitig zwei Erfordernisse zu beachten:

- Sie muß die Entwicklung der beobachteten Größe in der Vergangenheit möglichst gut beschreiben.
- Sie muß auch im Prognosezeitraum einen realistischen Verlauf aufweisen.

### Trendprognosen im Modell der regionalen Bevölkerungsvorausschätzung

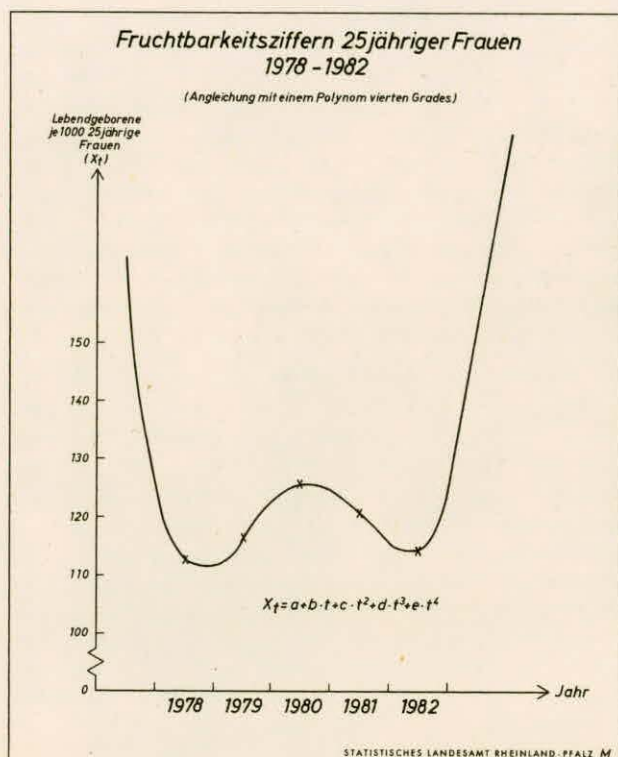
An zahlreichen Stellen des im Statistischen Landesamt konzipierten Modells zur regionalen Bevölkerungsvorausschätzung wird auf das Instrument der Trendprognose zurückgegriffen. Im einzelnen ist dies der Fall bei der Prognose

- altersspezifischer Fruchtbarkeitsziffern
- alters- und geschlechtsspezifischer Sterbeziffern
- geschlechtsspezifischer Sterbewahrscheinlichkeiten im Geburtskalenderjahr
- der Zuzüge aus anderen Bundesländern und dem Ausland im Rahmen des demographischen Wanderungsmodells
- alters- und geschlechtsspezifischer Erwerbsquoten zur Abschätzung des Erwerbspotentials
- der Beschäftigten nichtlandwirtschaftlicher Betriebe nach Wirtschaftszweigen sowie der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen, die beide zur Abschätzung der ökonomisch induzierten Wanderungsbewegungen benötigt werden.

Anhand einiger Beispiele soll im folgenden auf Probleme, die bei einer Trendvorausschätzung auftreten können, eingegangen werden.

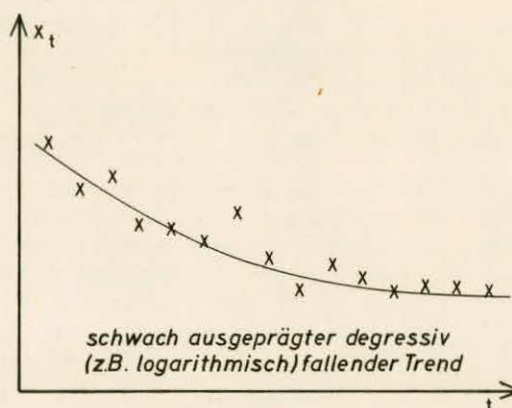
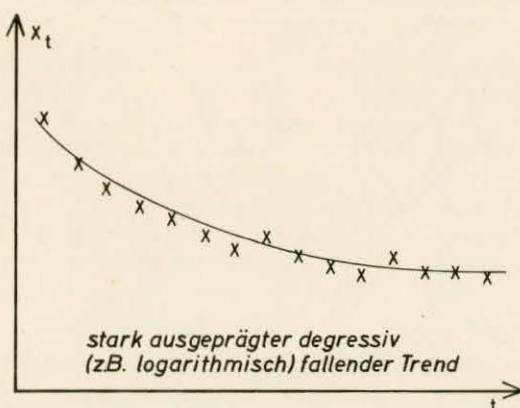
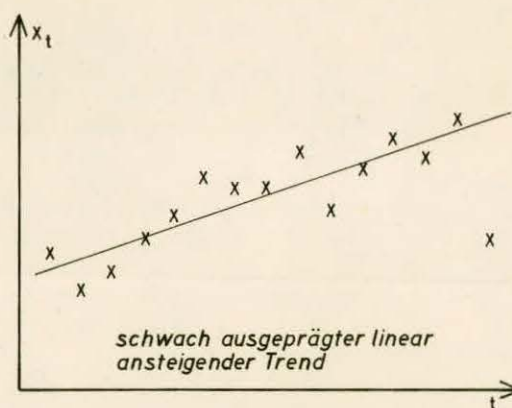
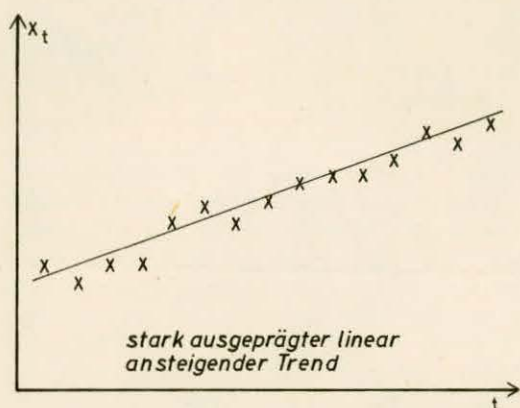
### Festlegen der Prognoseebene

Zunächst einmal stellt sich die Frage, warum man nicht – will man zur Bevölkerungsvorausschätzung das Instrument der Trendprognose heranziehen – direkt eine Trendfunktion für die beobachteten Bevölkerungsbestände ermittelt. Die grafische Darstellung der Beobachtungen seit beispielsweise 1960 soll Anhaltspunkte für die Auswahl einer adäquaten Funktion und eines geeigneten, der Prognose zugrundeliegenden Beobachtungszeitraums (auch: Stützbe- reich) liefern. Schnell wird deutlich, daß eine Hinzu-





## Unterschiedliche Trendverläufe



41/84

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ L

ziehung der Kalenderjahre von 1960 bis 1969, die sich durch hohe Zuwachsraten bei der Wohnbevölkerung auszeichneten, wesentlich höhere Prognosewerte liefern würde, als wenn man lediglich den Zeitraum von 1970 bis 1982 zugrundelegte. Hohe Bevölkerungsrückgänge würde man bei Zugrundelegung der Jahre seit 1973 vorausschätzen. Ähnliche Überlegungen wären bei der Betrachtung alternativer Funktionstypen anzustellen.

Dies sind jedoch Probleme, die grundsätzlich bei jeder Trendprognose auftreten. Gegen eine direkte Trendprognose der Wohnbevölkerung spricht hingegen, daß diese für die Bevölkerungsentwicklung einen gesetzmäßigen Verlauf unterstellt, der sich einzig und allein aus der Bevölkerungsentwicklung selbst ergibt. Die Existenz derartiger Gesetzmäßigkeiten ist jedoch mehr als fraglich. Vielmehr wird die Bevölkerungsentwicklung durch ein komplexes System von Faktoren beeinflusst. Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung sind also stets auf Veränderungen seitens der Einflußgrößen zurückzuführen.

Ein weiterer Einwand gegen eine Trendprognose der Bevölkerung ist die Tatsache, daß diese nur auf die Gesamtbevölkerung abstellt und keine Rückschlüsse auf die Bevölkerungsstruktur zuläßt.

Eine Berücksichtigung aller oder zumindest zahlreicher Einflußfaktoren, die im weitesten Sinne biolo-

gischer, psychologischer, soziologischer und auch ökonomischer Natur sind, scheidet schon rein theoretisch aufgrund der nicht verfügbaren Daten aus. Für praktische Berechnungen beschränkt man sich daher zunächst auf die vier Faktoren Sterbehäufigkeit, Geburtenhäufigkeit, Abwanderungen und Zuwanderungen, betrachtet jedoch weitere Einflußgrößen, die ihrerseits diese vier Komponenten beeinflussen.

Eine Trendprognose der Gesamtzahl der Sterbefälle könnte vorhersehbare Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung nicht berücksichtigen. So wird die Anzahl der Sterbefälle zunehmen, wenn geburtenstarke Jahrgänge in hohe Altersklassen aufrücken, was bei einer Trendvorausschätzung fälschlicherweise als eine Zunahme der Sterblichkeit interpretiert würde. Zudem erfordert das Ergebnisprogramm des Bevölkerungsprognosemodells altersspezifische Zahlen, weswegen eine Betrachtung allein der Gesamtzahl der Sterbefälle ebenso ausscheidet. Durch eine Differenzierung nach Altersgruppen oder einzelnen Altersjahren und eine Betrachtung der Anteile der Sterbefälle an dem Umfang der jeweiligen Altersgruppe, also eine Berechnung von Sterbeziffern, kann beiden Anforderungen Rechnung getragen werden.

Entsprechend werden zur Vorausschätzung der Anzahl der Geborenen Trendprognosen für altersspezi-



fische Fruchtbarkeitsziffern durchgeführt, die die Anzahl der Geborenen von Frauen eines bestimmten Altersjahres zur Anzahl der Frauen dieses Altersjahres in Beziehung setzen.

Eine Vorausschätzung von Zu- und Abwanderungen wird ebenso nicht direkt über eine Trendprognose ermittelt, sondern erfolgt hauptsächlich in einem Modell für ökonomisch induzierte Wanderungen, das Wanderungsbewegungen aus der ungleichgewichtigen Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte ableitet. Zur Abschätzung von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage werden in diesem Zusammenhang Trendprognosen der Erwerbsquoten sowie der Anzahl der Beschäftigten – differenziert nach Wirtschaftszweigen – und der landwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsgrößenklassen durchgeführt.

### Prognose erfordert breite Datenbasis

Trendprognosen erfordern eine hinreichend breite Datengrundlage, damit stabile Prognoseergebnisse erwartet werden können. Ergebnisse sind dann stabil, wenn sie bei vergleichsweise kleinen Veränderungen in der Datenbasis keine oder nur geringfügige Veränderungen erfahren.

Führt man beispielsweise eine Trendprognose von Sterbeziffern differenziert nach einzelnen Altersjahren und dem Geschlecht auf Gemeindeebene durch, so wird nur ein Sterbefall mehr oder weniger die der Prognose zugrundeliegenden Sterbeziffern des entsprechenden Altersjahres und damit die daraus abgeleiteten Prognosewerte erheblich verändern. Wird die gleiche Prognose hingegen auf Landesebene berechnet, so werden sich entsprechende, mehr oder weniger zufällige Variationen in der Datenbasis tendenziell kompensieren. Eine stabile Datenbasis liegt danach dann vor, wenn die zu prognostizierende Größe aufgrund einer großen Fallzahl ermittelt wurde.



Aus diesem Grunde werden die meisten Trendprognosen im Modell der regionalen Bevölkerungsvorausschätzung nur für das gesamte Land errechnet. Entsprechende Regionalergebnisse, die normalerweise auf Kreisebene benötigt werden, erhält man durch die Berechnung von Verhältniszahlen, deren zeitlicher Verlauf ggf. auch über eine Trendberechnung bestimmt wird.

Ging es bei der oben angesprochenen Festlegung der Prognoseebene um die inhaltliche Bestimmung des vorauszuschätzenden Aggregats, ist eine adäquate Prognoseebene hier jetzt unter einem rein rechentechnischen Aspekt angesprochen, nämlich zur Erlangung einer ausreichenden Datenbasis. Während aus sachlogischen Gründen eher kleinere Aggregate angestrebt werden, sind es aus rechentechnischen Gründen eher größere. Hier hat man im konkreten Einzelfall Kompromisse zu finden.

### Ergebnisse hängen vom Stützbereich und der ausgewählten Trendfunktion ab

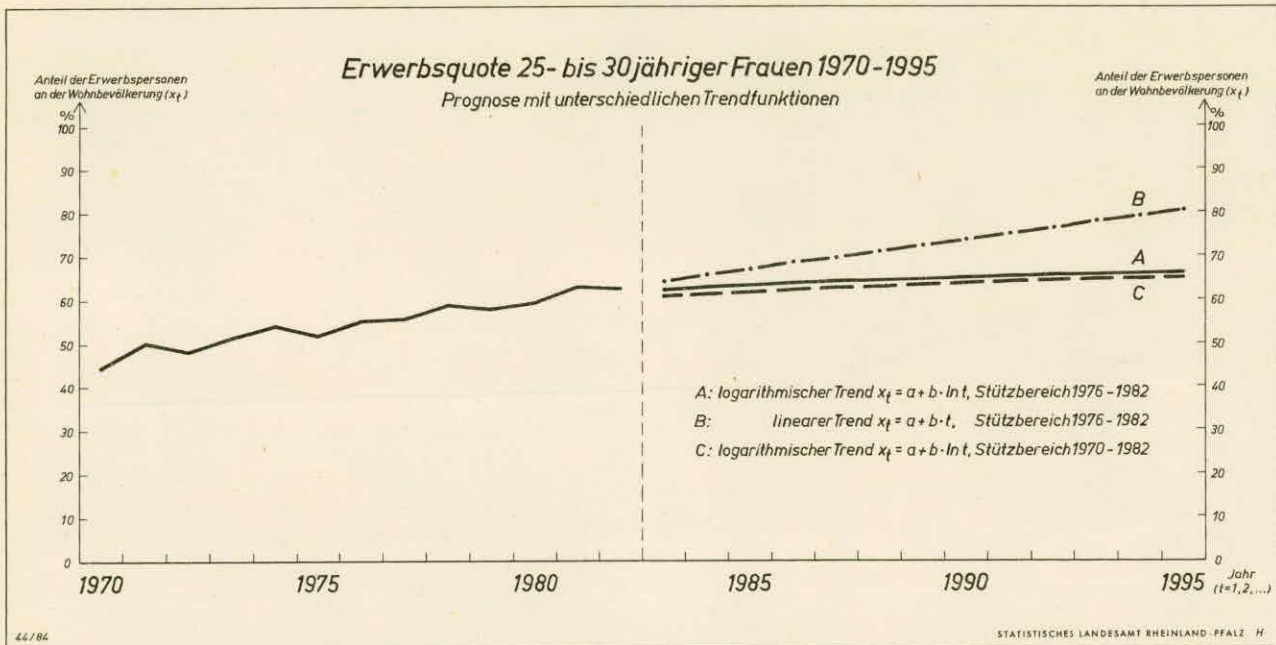
Jede Trendprognose verlangt für die zu prognostizierende Größe die Festlegung einer geeigneten Trendfunktion und eines passenden Stützbereichs. Wünschenswert wäre es, wenn diese Festlegung aufgrund ausschließlich sachlogischer Überlegungen vorgenommen werden könnte. Eine sachgerechte Prognose sollte ja derart erfolgen, daß in der beobachteten vergangenen Entwicklung eine gewisse Gesetzmäßigkeit erkannt wird, die dann auch für die zukünftige Entwicklung angenommen wird.

Das Aufdecken solcher Gesetzmäßigkeiten erweist sich jedoch mitunter als recht problematisch. So kann es schwierig sein, zu entscheiden, ob z. B. eine lineare oder eine logarithmische Funktion herangezogen werden soll. Insbesondere kann man in Konflikte kommen, wenn ein über viele Jahre beobachteter fallender (steigender) Trend für die letzten ein oder zwei Beobachtungen eine steigende (fallende) Tendenz aufzeigt. Liegt hier eine Trendumkehr vor oder sind die letzten Werte nur zufällige Ausreißer? Wie sind diese dann für den Prognosezeitraum zu berücksichtigen?

In welchem Ausmaß die Prognoseergebnisse variieren können, wenn man den zugrundeliegenden Beobachtungsbereich abändert oder eine andere Trendfunktion heranzieht, sei im folgenden an einigen Beispielen aufgezeigt.

Bei der regionalen Bevölkerungsprognose auf Basis des Jahres 1982 wurde die Erwerbsquote der 25- bis 30jährigen Frauen mit Hilfe einer logarithmischen Trendfunktion auf der Grundlage der Jahre 1976 bis 1982 vorausgeschätzt. Dies ergab beispielsweise für die Jahre 1985 und 1990 prognostizierte Erwerbsquoten von 63,4 bzw. 65,0. Hätte man stattdessen eine lineare Trendfunktion zugrundegelegt, wären Werte von 67,1 bzw. 73,8 prognostiziert worden. Eine logarithmische Trendfunktion mit dem Stützbereich 1970 bis 1982 hätte zu Erwerbsquoten von 61,9 und 63,8 geführt. Die Multiplikation mit den zugehörigen prognostizierten Wohnbevölkerungszahlen ergibt die Anzahl der Erwerbspersonen von Frauen dieser Altersgruppe. Diese kann, je nach Trendfunktion und Stütz-



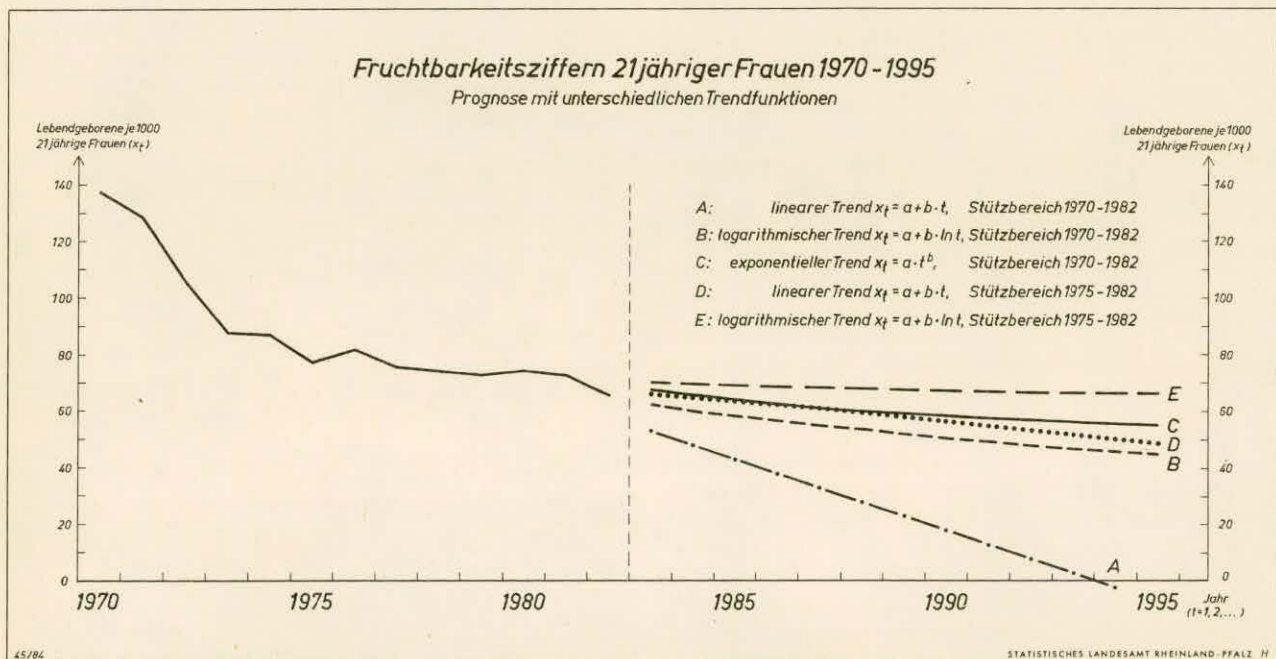


bereich, im Jahre 1990 bei 99 200 oder auch bei 114 200 liegen.

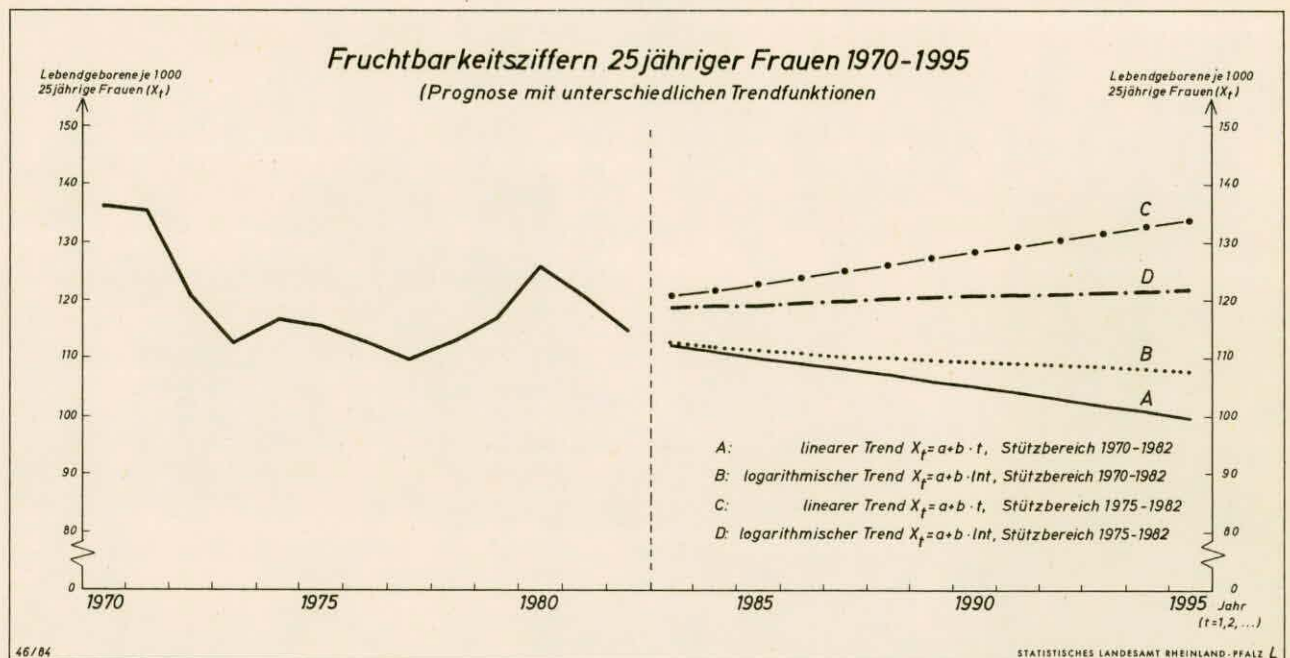
Sehr unterschiedlich können auch die Ergebnisse bei der Prognose der Fruchtbarkeitsziffern 21-jähriger Frauen ausfallen. So können für das Jahr 1990 mehr als 67 Lebendgeborene je 1 000 Frauen dieses Alters vorhergesagt werden, wenn ein logarithmische Trendfunktion und der Stützbereich 1975 bis 1982 herangezogen wird. Es kann aber auch — bei linearer Trendfunktion und dem Beobachtungszeitraum 1970 bis 1982 — eine Fruchtbarkeitsziffer von lediglich 17,7 prognostiziert werden. Im letzteren Fall hätte man ab dem Prognosejahr 1994 sogar negative Werte erhalten, was die Gefahren einer blinden Anwendung des Instrumentariums der Trendprognose sehr deutlich macht. Eine Beurteilung der Reihe der Beobach-

tungswerte veranschaulicht, daß eine lineare Trendfunktion hier gänzlich ungeeignet ist, zumindest wenn man die stark sinkenden Fruchtbarkeitsziffern Anfang der siebziger Jahre mit in die Datengrundlage aufnimmt.

Bei einer Prognose der Fruchtbarkeitsziffern 25-jähriger Frauen können für 1990 zwischen 104,9 und 128,2 Lebendgeborene je 1 000 Frauen dieses Alters vorausgeschätzt werden, je nachdem, ob eine lineare oder eine logarithmische Funktion bzw. ein Beobachtungszeitraum ab 1970 oder 1975 zugrundegelegt wird. Dies bedeutet, daß im Rechengang des Prognosemodells die 25-jährigen Frauen im Prognosejahr 1990 etwa 3 360 oder auch 4 100 Kinder zur Welt bringen können.







### Modifikationen bei der Trendprognose

Die aufgezeigten Beispiele haben verdeutlicht, daß bei einer Heranziehung von Trendfunktionen – auch wenn durch sie eine gewisse mathematische Exaktheit suggeriert wird – letztlich immer subjektive Aspekte mit einfließen. So hat der Prognostiker zu entscheiden

- welche Trendfunktion er auswählt,
- welchen Stützbereich er für die Prognose zugrundelegt.

Darüber hinaus kann er noch gewisse Modifikationen vornehmen, die im folgenden kurz aufgezeigt werden.

Anstelle der tatsächlichen Beobachtungswerte können bei der Trendprognose auch Werte einfließen, die durch einen geeignet zu wählenden Gewichtungsfaktor geglättet wurden. Dies ermöglicht eine stärkere Berücksichtigung von aktuelleren Beobachtungen.

Um der neuesten Entwicklung besonders stark Rechnung tragen zu können, läßt sich eine Parallelverschiebung der nach der Methode der kleinsten Quadratsumme berechneten Trendfunktion durch den aktuellsten Beobachtungswert durchführen. Dadurch vermeidet man einen Bruch in der Zeitreihe an der Stelle zwischen Beobachtungs- und Prognosebereich. Zur Prognose der Fruchtbarkeitsziffern im Rahmen der regionalen Bevölkerungsprognose wird dieses Verfahren in der Regel praktiziert.

Trendfunktionen, die einen relativ stark steigenden oder fallenden Verlauf aufweisen, können im Prognosezeitraum u. U. zu unrealistischen Werten führen. Dies läßt sich vermeiden, indem ab einem gewissen Prognosejahr der dann erreichte Wert für die prognostizierte Größe bis zum Ende des Vorausschätzungszeitraums konstant gehalten wird. Bei der Prognose auf Basis des Jahres 1982 wurden beispielsweise die prognostizierten Fruchtbarkeitsziffern bereits von dem Jahr 1986 an konstant belassen.

Eine weitere – eher technische – Frage ist, welche Zeitwerte als Argumente in die Trendfunktion einfließen sollen. Sollen die Jahreszahlen (1970, 1971, ...) oder nur die letzten beiden Stellen (70, 71, ...) oder aber entsprechend transformierte Werte (1, 2, ...) herangezogen werden? Bei nichtlinearen Trendfunktionen erhält man in jedem der drei Fälle ein anderes Ergebnis. Im letzten Fall ist der Rechenaufwand am geringsten.

### Trendfunktionen sind ein relativ einfaches, transparentes Prognoseinstrument

Damit wurde gezeigt, daß Trendfunktionen kein absolut exaktes mathematisches Instrumentarium darstellen, das zwangsläufig objektiv richtig angewendet wird. Vielmehr hat der Prognostiker im Rahmen einer Trendprognose zahlreiche Entscheidungen zu treffen. Dies bedeutet, daß in jedem Fall guter Sachverstand für die Materie in die Prognose eingebracht werden muß und nicht ein bereitgestelltes mathematisches Modell blindlings angewendet werden kann.

Dennoch stellen Trendfunktionen ein im Vergleich zu anderen Methoden einfach zu handhabendes und überschaubares Prognoseinstrument dar, das von Außenstehenden relativ leicht nachvollzogen werden kann. Es existiert ein weites Spektrum an Prognosemethoden, zunehmend ausgefeiltere, komplexere Modelle wurden entwickelt, die vielleicht aus theoretischer Sicht immer mehr befriedigen mögen. Jedoch kränken viele dieser Modelle daran, daß sie nicht oder nur bedingt praktisch einsetzbar sind, da sie an Voraussetzungen gebunden sind, die in der Empirie nicht vorliegen. Daher greift man bei der Durchführung von Prognosen in der Praxis häufig auf vergleichsweise einfache Prognoseinstrumente zurück, zu denen auch die Trendfunktionen zählen.

Diplom-Ökonom G. Ickler



# Fremdenverkehr in den Großstädten 1960 bis 1983

Der Fremdenverkehr ist durch eine wachsende Bedeutung des Städtetourismus geprägt. Vor allem das Beherbergungsangebot und die für den Fremdenverkehr relevanten Infrastruktureinrichtungen machen die Mehrzahl der deutschen Städte für Besucher attraktiver. Im Bundesgebiet entfällt derzeit etwa jede achte Übernachtung in Fremdenverkehrsbetrieben auf eine der 26 Großstädte. Der Reiseverkehr in den größeren Städten trägt wesentlich zum Leistungsaustausch zwischen den führenden regionalen Zentren bei. Nach einer Entschließung der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 12. November 1979 sind die Gebietskörperschaften – vornehmlich aus fremdenverkehrswirtschaftlichen sowie kulturellen und städtebaulichen Gründen – aufgefordert, gezielt auf eine nachhaltige Belebung des Städtetourismus hinzuwirken.

Die amtliche Beherbergungsstatistik liefert laufend die nach der Nationalität der Gäste gegliederten Zahlen der übernachtenden Besucher und der Übernachtungen sowie Angaben über die vorhandene Beherbergungskapazität. Ergänzend hierzu liegen aufschlußreiche Ermittlungen von wissenschaftlichen Instituten und örtlichen Stellen über weitere wichtige Zusammenhänge vor, wie insbesondere über die Größenordnung des Tagestourismus, die Art der benutzten Verkehrsmittel, den Bildungsstand der Besucher und die Aufenthaltsmotive. Im Vergleich zu den Geschäftsbesuchen nahm längerfristig die Bedeutung des Besichtigungsreiseverkehrs relativ stärker zu. Nach den Beobachtungen des Mainzer Verkehrsvereins sind rund 20% der Übernachtungen in den dortigen Beherbergungsbetrieben durch entsprechende Fremdenwerbung beeinflussbar.

## Mehr als ein Sechstel aller Beherbergungsgäste übernachtet in den Großstädten

In den Fremdenverkehrsbetrieben der fünf rheinland-pfälzischen Großstädte Mainz, Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen und Trier übernachteten im Jahre 1983 insgesamt 924 000 Gäste. Für diese wurden mehr als 1,7 Mill. Übernachtungen gezählt. Von den in Rheinland-Pfalz registrierten Beherbergungs-

gästen entfielen 18% auf die Großstädte, von den Übernachtungen 9,5%. Die in den Großstädten übernachtenden Besucher blieben durchschnittlich 1,9 Tage, wobei sich für Mainz und Kaiserslautern etwas höhere Werte ergaben (je 2,2 Tage). Für das Land wurde eine mittlere Aufenthaltsdauer der Beherbergungsgäste von 3,5 Tagen errechnet.

Vier Fünftel der im Jahre 1983 in den rheinland-pfälzischen Großstädten verzeichneten Fremdenübernachtungen entfielen auf Mainz (31%), Trier (26%) und Koblenz (24%). Die Städte Ludwigshafen und Kaiserslautern hatten jeweils Anteile von etwa einem Zehntel. Auf je 100 Einwohner kamen in Trier 470 Übernachtungen auswärtiger Besucher. Es folgten die Städte Koblenz (370) und Mainz (290). Für Kaiserslautern (150) und Ludwigshafen (110) ergaben sich relativ geringe Dichten. Die fünf Großstädte zusammen hatten durchschnittlich 260 Fremdenübernachtungen je 100 Einwohner.

Diese Differenzierungen sind maßgeblich auf den vergleichsweise starken Besichtigungsreiseverkehr in den Städten Trier, Koblenz und Mainz zurückzuführen, die über zahlreiche bedeutende Sehenswürdigkeiten aus einer 2000jährigen Geschichte verfügen. Unter allen deutschen Städten besitzt Trier weitaus die meisten Kulturdenkmäler aus der Römerzeit. In Mainz entwickelte sich in relativ kurzer Zeit das Gutenberg-Museum zu einem der stärkst frequentierten Museen des Bundesgebietes.

Aufgrund ihrer außerordentlich günstigen Verkehrslage inmitten des touristisch sehr gefragten Mittelrheinabschnitts kommt in der Stadt Koblenz dem Durchreiseverkehr eine besondere Bedeutung zu. Im Jahre 1983 errechnete sich für die dort übernachtenden Besucher eine durchschnittliche Verweildauer von nur 1,6 Tagen. Nach einer Untersuchung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung vom Jahre 1982 über den Städtetourismus im Bundesgebiet sind von den Koblenzer Beherbergungsgästen mehr als 90% Touristen, in Trier dürften es mindestens 75% sein. Dagegen befinden sich etwa neun Zehntel der in Ludwigshafen übernachtenden

Fremdenverkehr in den Großstädten 1983

| Stadt             | Betten  | Gäste          |                | Übernachtungen |                | Mittlere Aufenthaltsdauer |                | Kapa-<br>zitäts-<br>aus-<br>nutzung |
|-------------------|---------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------------------|----------------|-------------------------------------|
|                   |         | ins-<br>gesamt | Aus-<br>länder | ins-<br>gesamt | Aus-<br>länder | Gäste<br>ins-<br>gesamt   | Aus-<br>länder |                                     |
|                   | Anzahl  | 1 000          |                |                |                | Tage                      |                |                                     |
| Mainz             | 3 382   | 244            | 87             | 535            | 163            | 2,2                       | 1,9            | 43,3                                |
| Koblenz           | 3 236   | 261            | 65             | 415            | 89             | 1,6                       | 1,4            | 35,2                                |
| Trier             | 3 015   | 236            | 48             | 442            | 70             | 1,9                       | 1,4            | 40,1                                |
| Kaiserslautern    | 1 042   | 69             | 14             | 150            | 41             | 2,2                       | 2,9            | 39,5                                |
| Ludwigshafen      | 1 265   | 114            | 49             | 177            | 70             | 1,5                       | 1,4            | 38,4                                |
| I n s g e s a m t | 11 940  | 924            | 263            | 1 719          | 433            | 1,9                       | 1,6            | 39,4                                |
| Rheinland-Pfalz   | 177 858 | 5 150          | 920            | 18 021         | 2 846          | 3,5                       | 3,1            | 27,8                                |



## Fremdenverkehr in den Großstädten 1960 - 1983

| Jahr             | Mainz |                     | Koblenz |                     | Trier |                     | Kaiserslautern |                     | Ludwigshafen |                     |
|------------------|-------|---------------------|---------|---------------------|-------|---------------------|----------------|---------------------|--------------|---------------------|
|                  | Gäste | Über-<br>nachtungen | Gäste   | Über-<br>nachtungen | Gäste | Über-<br>nachtungen | Gäste          | Über-<br>nachtungen | Gäste        | Über-<br>nachtungen |
| Anzahl in 1 000  |       |                     |         |                     |       |                     |                |                     |              |                     |
| 1960             | 119   | 194                 | 182     | 255                 | 137   | 218                 | 60             | 118                 | 33           | 93                  |
| 1965             | 135   | 227                 | 194     | 269                 | 157   | 241                 | 50             | 109                 | 43           | 133                 |
| 1970             | 205   | 339                 | 214     | 311                 | 166   | 263                 | 57             | 114                 | 42           | 111                 |
| 1975             | 193   | 422                 | 193     | 297                 | 185   | 297                 | 52             | 104                 | 97           | 179                 |
| 1980             | 247   | 537                 | 225     | 362                 | 234   | 404                 | 63             | 143                 | 91           | 190                 |
| 1981             | 243   | 522                 | 231     | 374                 | 235   | 414                 | 70             | 153                 | 106          | 184                 |
| 1982             | 236   | 541                 | 227     | 373                 | 236   | 441                 | 81             | 152                 | 106          | 177                 |
| 1983             | 244   | 535                 | 261     | 415                 | 236   | 442                 | 69             | 150                 | 114          | 177                 |
| Veränderung in % |       |                     |         |                     |       |                     |                |                     |              |                     |
| 1965             | 14    | 17                  | 6       | 6                   | 15    | 11                  | - 17           | - 8                 | 33           | 44                  |
| 1970             | 51    | 49                  | 10      | 16                  | 6     | 9                   | 14             | 5                   | - 4          | - 16                |
| 1975             | - 6   | 25                  | - 10    | - 5                 | 11    | 13                  | - 9            | - 9                 | 133          | 61                  |
| 1980             | 28    | 27                  | 17      | 22                  | 26    | 36                  | 20             | 38                  | - 7          | 6                   |
| 1981             | - 2   | - 3                 | 3       | 3                   | 0     | 2                   | 11             | 7                   | 17           | - 3                 |
| 1982             | - 3   | 4                   | - 2     | - 0                 | 1     | 7                   | 16             | - 1                 | 0            | - 4                 |
| 1983             | 4     | - 1                 | 15      | 11                  | - 0   | 0                   | - 15           | - 1                 | 8            | - 0                 |

den Fremden auf einer Geschäfts- bzw. Dienstreise (Mittlere Aufenthaltsdauer: 1,5 Tage). Ähnlich hohe Anteile an beruflich motivierten Übernachtungen gelten beispielsweise auch für Darmstadt und Saarbrücken. Wie die Akademie weiter ermittelte, sind Personen mit höchstem Ausbildungsabschluß unter den Städtereisenden vergleichsweise stark vertreten. Die inländischen Städtetouristen kommen vorwiegend aus den stärker industrialisierten Ballungsgebieten, wo auch dem tertiären Erwerbssektor eine größere Bedeutung zukommt.

#### Übernachtungszahl hat sich gegenüber 1960 fast verdoppelt

Zwischen 1960 und 1983 stieg in den rheinland-pfälzischen Großstädten die Zahl der Fremdenübernachtungen um 96%. Die höchste Zunahme verzeichnete die Stadt Mainz (+ 176%), gefolgt von Trier (+ 103%) und Ludwigshafen (+ 90%). In Koblenz (+ 63%) und Kaiserslautern (+ 27%) lagen die Wachstumsraten niedriger. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1960 fast 30% der in den fünf

Großstädten registrierten Übernachtungen auf Koblenz entfallen waren.

Nach den Auswertungen der Raumforschungsakademie entspricht in den deutschen Großstädten im Schnitt die Zahl der Tagestouristen etwa dem Volumen des Übernachtungsreiseverkehrs. In Koblenz und Trier kommt dem Tagestourismus eine überproportionale Bedeutung zu. In der Landeshauptstadt Mainz dürfte die Zahl der Tagesreisenden rund dreimal so hoch sein wie die der übernachtenden Gäste.

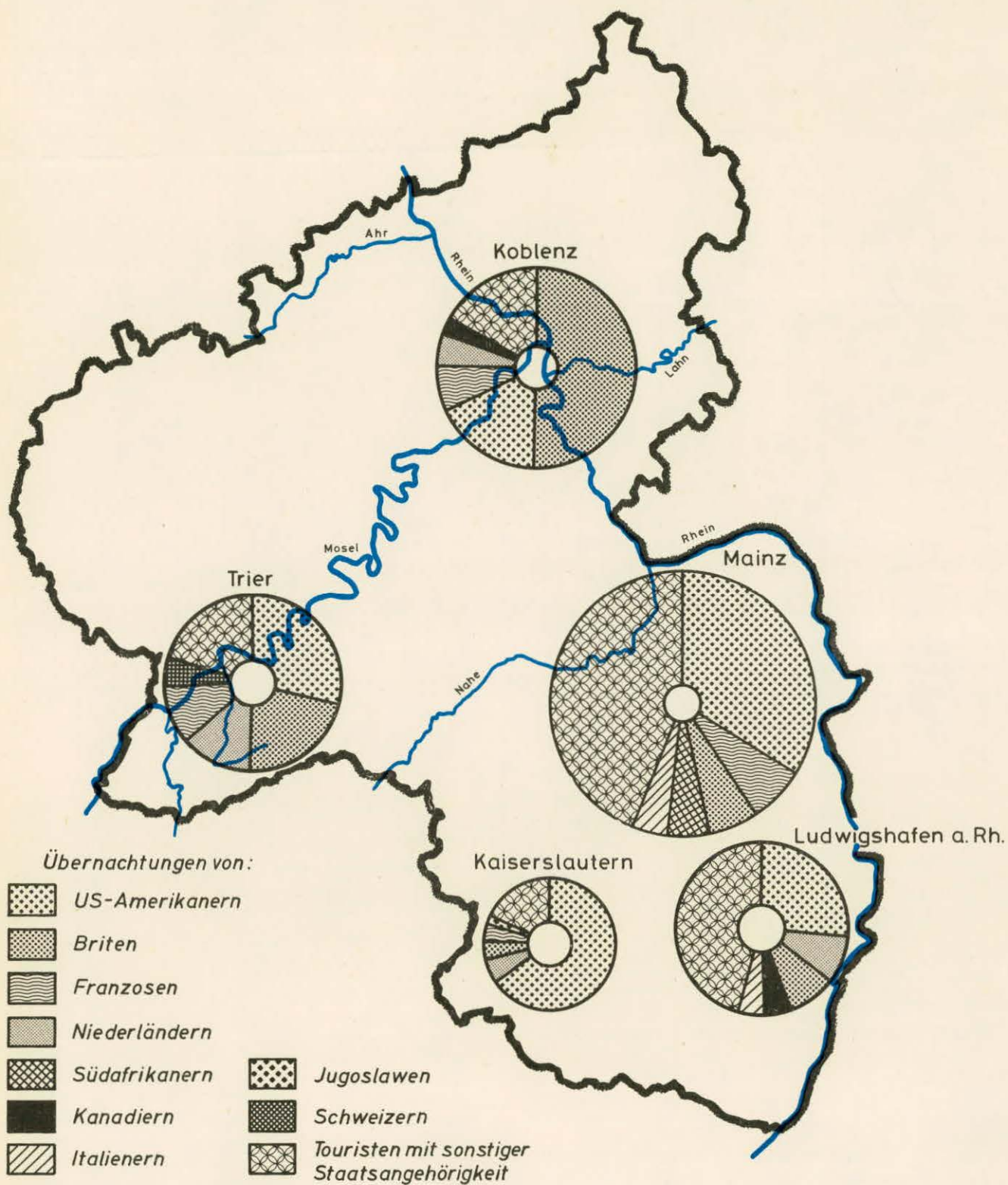
Aus der repräsentativen Umfrage der Akademie für eine Auswahl deutscher Großstädte geht hervor, daß dort im Jahre 1979 die Übernachtungsgäste durchschnittlich zwischen 50 und 100 DM pro Tag ausgaben. In der Regel liegen die Tagesausgaben von Geschäftsreisenden beträchtlich über denen von Urlaubstouristen. Für die Stadt Trier, in welcher der privat motivierte Tourismus dominiert, wurden im Durchschnitt Tagesausgaben von rund 70 DM je übernachtenden Besucher ermittelt. Indessen errechneten sich beispielsweise für Kassel (100 DM) und

## Fremdenverkehr in den Großstädten nach Monaten 1983

| Monat     | Gäste     |           | Übernachtungen |           | Mittlere Aufenthaltsdauer |           |
|-----------|-----------|-----------|----------------|-----------|---------------------------|-----------|
|           | insgesamt | Ausländer | insgesamt      | Ausländer | Gäste insgesamt           | Ausländer |
|           | Anzahl    |           |                |           | Tage                      |           |
| Januar    | 41 604    | 9 084     | 80 252         | 16 489    | 1,9                       | 1,8       |
| Februar   | 44 392    | 8 828     | 90 903         | 17 820    | 2,0                       | 2,0       |
| März      | 60 199    | 14 385    | 125 936        | 27 465    | 2,1                       | 1,9       |
| April     | 68 328    | 19 088    | 132 895        | 31 945    | 1,9                       | 1,7       |
| Mai       | 91 212    | 23 656    | 169 614        | 35 737    | 1,9                       | 1,5       |
| Juni      | 94 897    | 31 843    | 174 242        | 47 590    | 1,8                       | 1,5       |
| Juli      | 92 049    | 36 183    | 162 443        | 52 296    | 1,8                       | 1,4       |
| August    | 92 480    | 32 759    | 171 825        | 58 280    | 1,9                       | 1,8       |
| September | 117 564   | 36 157    | 210 999        | 57 050    | 1,8                       | 1,6       |
| Oktober   | 102 327   | 27 013    | 182 175        | 44 752    | 1,8                       | 1,7       |
| November  | 73 774    | 14 637    | 131 709        | 25 685    | 1,8                       | 1,8       |
| Dezember  | 45 262    | 9 124     | 85 572         | 17 413    | 1,9                       | 1,9       |
| Jahr 1983 | 924 088   | 262 757   | 1 718 565      | 432 522   | 1,9                       | 1,6       |
| MD 1983   | 77 007    | 21 896    | 143 214        | 36 044    | 1,9                       | 1,6       |



# Übernachtungen ausländischer Gäste in den Großstädten 1983



Die Fläche der Kreise entspricht der Zahl der Übernachtungen



Übernachtungen von ausländischen Gästen in den Großstädten 1983

| Insgesamt                         | Mainz                             | Koblenz                  | Trier                    | Kaiserslautern          | Ludwigshafen            |
|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Anzahl                            |                                   |                          |                          |                         |                         |
| USA<br>136 157                    | USA<br>54 929                     | Großbritannien<br>44 691 | USA<br>20 144            | USA<br>26 714           | USA<br>18 495           |
| Großbritannien<br>77 817          | Frankreich<br>11 130              | USA<br>15 875            | Großbritannien<br>15 115 | Niederlande<br>2 522    | Niederlande<br>6 253    |
| Frankreich<br>30 653              | Großbritannien<br>9 846           | Frankreich<br>6 792      | Niederlande<br>8 834     | Großbritannien<br>1 991 | Großbritannien<br>6 174 |
| Niederlande<br>27 792             | Südafrikanische Republik<br>8 407 | Niederlande<br>4 712     | Frankreich<br>7 714      | Frankreich<br>1 897     | Kanada<br>3 380         |
| Schweiz<br>12 970                 | Italien<br>7 065                  | Kanada<br>2 065          | Schweiz<br>3 458         | Jugoslawien<br>782      | Italien<br>3 167        |
| Kanada<br>12 493                  | Kanada<br>7 048                   | Australien<br>1 929      | Belgien<br>3 452         | Schweden<br>655         | Frankreich<br>3 120     |
| Italien<br>10 802                 | Brasilien<br>6 052                | Belgien<br>1 807         | Schweden<br>2 818        | Österreich<br>618       | Griechenland<br>3 095   |
| Südafrikanische Republik<br>8 407 | Schweiz<br>5 619                  | Schweden<br>1 791        | Dänemark<br>1 358        | Italien<br>570          | Schweden<br>2 827       |
| Schweden<br>8 091                 | Niederlande<br>5 471              | Schweiz<br>1 331         | Österreich<br>1 319      | Schweiz<br>515          | Schweiz<br>2 047        |
| Übrige<br>107 340                 | Übrige<br>47 527                  | Übrige<br>8 215          | Übrige<br>5 427          | Übrige<br>4 707         | Übrige<br>21 052        |
| Insgesamt<br>432 522              | Insgesamt<br>163 094              | Insgesamt<br>89 208      | Insgesamt<br>69 639      | Insgesamt<br>40 971     | Insgesamt<br>69 610     |
| %                                 |                                   |                          |                          |                         |                         |
| USA<br>31,5                       | USA<br>33,7                       | Großbritannien<br>50,1   | USA<br>28,9              | USA<br>65,2             | USA<br>26,6             |
| Großbritannien<br>18,0            | Frankreich<br>6,8                 | USA<br>17,8              | Großbritannien<br>21,7   | Niederlande<br>6,2      | Niederlande<br>9,0      |
| Frankreich<br>7,1                 | Großbritannien<br>6,0             | Frankreich<br>7,6        | Niederlande<br>12,7      | Großbritannien<br>4,8   | Großbritannien<br>8,9   |
| Niederlande<br>6,4                | Südafrikanische Republik<br>5,2   | Niederlande<br>5,3       | Frankreich<br>11,1       | Frankreich<br>4,6       | Kanada<br>4,9           |
| Schweiz<br>3,0                    | Italien<br>4,4                    | Kanada<br>2,3            | Schweiz<br>5,0           | Jugoslawien<br>1,9      | Italien<br>4,5          |
| Kanada<br>2,9                     | Kanada<br>4,3                     | Australien<br>2,2        | Belgien<br>5,0           | Schweden<br>1,6         | Frankreich<br>4,5       |
| Italien<br>2,5                    | Brasilien<br>3,7                  | Belgien<br>2,0           | Schweden<br>4,0          | Österreich<br>1,5       | Griechenland<br>4,4     |
| Südafrikanische Republik<br>1,9   | Schweiz<br>3,4                    | Schweden<br>2,0          | Dänemark<br>1,9          | Italien<br>1,4          | Schweden<br>4,1         |
| Schweden<br>1,9                   | Niederlande<br>3,4                | Schweiz<br>1,5           | Österreich<br>1,9        | Schweiz<br>1,3          | Schweiz<br>2,9          |
| Übrige<br>24,8                    | Übrige<br>29,1                    | Übrige<br>9,2            | Übrige<br>7,8            | Übrige<br>11,5          | Übrige<br>30,2          |
| Insgesamt<br>100,0                | Insgesamt<br>100,0                | Insgesamt<br>100,0       | Insgesamt<br>100,0       | Insgesamt<br>100,0      | Insgesamt<br>100,0      |

Saarbrücken (124 DM) wesentlich höhere Sätze, wobei dort die Geschäftsreisenden mit etwa 70 bzw. 80% überwiegen. Je Tagestourist (Besucher ohne Übernachtung) wurden für die Städteauswahl durchschnittlich Ausgaben um 20 DM je Tag festgestellt.

#### Fast drei Zehntel der Beherbergungsgäste kommen aus dem Ausland

Im Jahre 1983 übernachteten 263 000 ausländische Besucher in den Fremdenverkehrsbetrieben der rheinland-pfälzischen Großstädte. Es wurden 433 000 Übernachtungen gezählt. Im Schnitt blieben die aus-

ländischen Gäste 1,6 Tage. Nahezu 29% der in den Großstädten beherbergten Gäste kamen aus dem Ausland, an den Übernachtungen waren diese mit 25% beteiligt. Unter den Beherbergungsgästen aller rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsgemeinden befanden sich 18% Ausländer (Übernachtungen: 16%). Im Bundesgebiet ist der Anteil der Ausländer an den Fremdenübernachtungen in den Großstädten dreimal so hoch wie im Durchschnitt aller Fremdenverkehrsgemeinden. Dies hängt maßgeblich mit dem besonders starken Ausländerreiseverkehr in Frankfurt, München, Hamburg und Berlin zusammen.



Fremdenverkehr in den Großstädten nach der Betriebsart 1983

| Betriebsart                   | Be-<br>triebe<br>1) | Betten<br>2) | Gäste <sup>2)</sup> |                | Über-<br>nachtungen <sup>2)</sup> |                | Mittlere<br>Aufenthaltsdauer |                | Kapa-<br>zitäts-<br>aus-<br>nutzung |
|-------------------------------|---------------------|--------------|---------------------|----------------|-----------------------------------|----------------|------------------------------|----------------|-------------------------------------|
|                               |                     |              | ins-<br>gesamt      | Aus-<br>länder | ins-<br>gesamt                    | Aus-<br>länder | Gäste<br>ins-<br>gesamt      | Aus-<br>länder |                                     |
|                               | Anzahl              |              | 1 000               |                |                                   |                | Tage                         |                |                                     |
| Hotels                        | 104                 | 7 366        | 660                 | 204            | 1 149                             | 331            | 1,7                          | 1,6            | 42,7                                |
| Hotels garnis                 | 53                  | 2 127        | 166                 | 35             | 310                               | 64             | 1,9                          | 1,9            | 39,9                                |
| Gasthöfe                      | 51                  | 1 073        | 33                  | 4              | 99                                | 11             | 3,0                          | 2,6            | 25,4                                |
| Fremdenheime, Pensionen       | 15                  | 410          | 10                  | 1              | 45                                | 3              | 4,4                          | 5,0            | 29,7                                |
| Jugendherbergen               | 4                   | 759          | 54                  | 19             | 112                               | 23             | 2,1                          | 1,2            | 40,5                                |
| Privatquartiere <sup>3)</sup> | .                   | 205          | 1                   | 0              | 4                                 | 1              | 2,9                          | 2,7            | 5,2                                 |
| I n s g e s a m t             | 227                 | 11 940       | 924                 | 263            | 1 719                             | 433            | 1,9                          | 1,6            | 39,4                                |

1) Ohne Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe. - 2) Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe. - 3) Einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe.

Knapp drei Fünftel der im Jahre 1983 in den rheinland-pfälzischen Großstädten registrierten Übernachtungen von ausländischen Besuchern entfielen auf Mainz (38%) und Koblenz (21%). Nahezu ein Drittel der Ausländerübernachtungen in den fünf Großstädten des Landes bezog sich auf Gäste aus den Vereinigten Staaten. Es folgten Briten (18%), Franzosen (7,1%), Niederländer (6,4%), Schweizer (3,0%), Kanadier (2,9%) und Italiener (2,5%). Bei vier Städten lagen die Übernachtungen von Besuchern aus den USA an der Spitze, am Ergebnis von Kaiserslautern waren Amerikaner mit fast zwei Dritteln beteiligt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Angehörigen der Stationierungstreitkräfte als Inländer zu zählen sind. In Koblenz betraf die Hälfte der Ausländerübernachtungen Gäste aus Großbritannien.

#### Saisonaler Schwerpunkt im Spätsommer

Im Jahre 1983 wurden die höchsten Gäste- und Übernachtungszahlen in den Monaten September und Oktober ermittelt. In den Großstädten des Landes lag die Zahl der Übernachtungen im September um 47% über dem Monatsdurchschnitt, im Oktober um 27%. Die Zahl der Ausländerübernachtungen war im August am höchsten, wobei das entsprechende Monatsmittel um 62% übertroffen wurde. Bezüglich der mittleren Aufenthaltsdauer der Besucher sind nur relativ geringe saisonale Differenzierungen ersichtlich.

#### Mehr als drei Fünftel der Fremdenbetten befinden sich in Hotels

In den Großstädten in Rheinland-Pfalz gab es Anfang 1983 rund 230 Fremdenverkehrsbetriebe mit mehr als acht Übernachtungsmöglichkeiten, die zusammen mit den Privatzimmervermietern und gewerblichen Kleinbetrieben etwa 11 950 Betten anboten. Vier Fünftel dieser Übernachtungsmöglichkeiten bestritten die Hotels (62%) und Hotels garnis (18%). In allen Fremdenverkehrsgemeinden des Landes trugen die Hotels (31%) und Hotels garnis (4,7%) lediglich mit 35% zum Bettenbestand bei. Im Jahre 1983 wurde die Beherbergungskapazität in den Großstädten zu 39% ausgenutzt, darunter die der Hotels zu 43% (Hotels garnis: 40%).

Im Jahre 1981 waren in den rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsbetrieben 47% der Gästezimmer mit Bad bzw. Dusche und WC ausgestattet. In den Großstädten verfügten 61% der Gästezimmer über diesen Komfort. Die Beherbergungsstätten in der Stadt Mainz boten zu 83% Zimmer mit Bad oder Dusche und WC an (Ludwigshafen: 77%). Dabei hatten die Mainzer Fremdenverkehrsbetriebe mit 50 und mehr Betten 93% Komfortzimmer (Ludwigshafen: 91%).

Bei einer durchschnittlichen Ausnutzung der Beherbergungskapazität der rheinland-pfälzischen Großstädte zu 39% im Jahre 1983 zeigten die Städte Mainz (43%) sowie Trier und Kaiserslautern (je 40%) die höchsten Werte. Für alle Fremdenverkehrsgemeinden im Land errechnete sich ein mittlerer Auslastungsgrad von 28%.

Die Ermittlungen der Raumforschungsakademie ergaben für das Jahr 1978, daß bei Städten mit stark ausgeprägter touristischer Funktion die Anreise der übernachtenden Besucher zu etwa 50 bis 60% mit dem PKW erfolgte. Bei Städten mit dominierendem Geschäftsreiseverkehr belief sich der Anteil der PKW-Benutzer auf 70 bis 80%. Saisonal gesehen erhöht sich der PKW-Anteil jeweils in den Ferienmonaten spürbar. Die Entscheidung für die Anfahrt mit der Bahn ist nicht zuletzt von der Leistungsfähigkeit der innerstädtischen öffentlichen Verkehrsmittel am Zielort abhängig, wobei insbesondere auch die Fahrplandichte als wichtiges Kriterium gilt.

Von den fünf rheinland-pfälzischen Großstädten kommt den unmittelbar die Rheinachse tangierenden Städten Ludwigshafen, Mainz und Koblenz ein höherer Erreichbarkeitsrang zu. Bezüglich der weniger zentral gelegenen Stadt Trier wurde festgestellt, daß deren Besucher im Jahresmittel etwa zu 50% mit dem PKW, zu 30% mit dem Reisebus und zu 20% mit der Bahn anreisen. Darunter benutzten die Trierer Gäste aus dem Rhein-Main-Gebiet nur zu knapp 10% die Bahn (PKW: 85%). Dies dürfte maßgeblich damit zusammenhängen, daß hier die entsprechende Schienenverbindung im Vergleich zum vorhandenen Fernstraßennetz einen beträchtlichen Umweg bedingt.

Diplom-Wirtschaftsingenieur H. Peifer



# Programmierung im Verbund

Der Umfang der Bundesstatistiken erfordert eine enge Kooperation und Arbeitsteilung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern bei der Abwicklung der Programme. Die Aufgabenverteilung zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ergibt sich aus dem Grundgesetz (Art. 73 Nr. 11), wonach der Bund zwar die ausschließliche Gesetzgebungszuständigkeit für die Bundesstatistik, jedoch nur eine begrenzte Verwaltungskompetenz (Art. 87 Abs. 3) hat. Aus dem Grundsatz der Länderexekutive (Art. 83) bestimmt sich der Arbeitsschnitt zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern.

## Abgrenzung zwischen Bundes- und Landesstatistiken

Dem Statistischen Bundesamt obliegen insbesondere die methodische und technische Vorbereitung aller Bundesstatistiken, die Koordinierung der einzelnen Statistiken untereinander und die Zusammenstellung, Veröffentlichung und Darstellung der Bundesergebnisse. Die einheitliche und termingerechte Durchführung der Erhebungen und die Aufbereitung der Bundesstatistiken bis zur Erstellung der jeweiligen Länderergebnisse sind Angelegenheit der Statistischen Landesämter.

Die Statistischen Landesämter sind daneben Träger der Landesstatistiken, die jedoch einen wesentlich kleineren Teil des gesamten Arbeitsprogramms umfassen. Verschiedene Landesstatistiken werden von mehreren oder allen Ländern durchgeführt, z. B. bestimmte Statistiken des Bildungswesens sowie des Gesundheitswesens und der Rechtspflege. Hier wirkt das Statistische Bundesamt meist koordinierend, um sowohl den Interessen des Bundes als auch der Länder an vergleichbaren Ergebnissen zu entsprechen.

## Bund-Länder-Koordinierung

Entwicklung und Wartung automatischer Verfahren stehen, da sie in zunehmendem Ausmaß qualifiziertes Personal und hochentwickeltes technisches Gerät binden, unter steigendem Rationalisierungsbedarf. Es ist daher erforderlich, die im Bereich der amtlichen Statistik durch die artverwandten Aufgabenstellungen bestehenden Möglichkeiten zur Kooperation zum Zweck der Kostenreduzierung zu nutzen. Voraussetzung dazu ist eine Vereinheitlichung der Vorgehensweisen bei Planung und Realisierung von ADV-Projekten.

Der Einsatz der automatisierten Datenverarbeitung bei der Erhebung, Verarbeitung, Bereitstellung und Auswertung der statistischen Daten erfordert somit ein einheitliches Vorgehen in Verfahrensfragen. Deshalb müssen im Hinblick auf die beteiligten Stellen

– Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Landesrechenzentren/Datenzentralen – einheitliche Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren angewandt werden, um die Vorteile der automatisierten Datenverarbeitung für die Rationalisierung der amtlichen Statistik und die Erfüllung der umfangreichen Aufgaben nutzen zu können. Die Anwendung einheitlicher Tabellenprogramme zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse ist in diesem Zusammenhang notwendige Voraussetzung. Die wirtschaftliche Erledigung dieser Aufgaben erfordert eine arbeitsteilige Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Stellen, um alle Möglichkeiten der Rationalisierung optimal zu nutzen und den hohen Anforderungen an Genauigkeit und Aktualität der Statistiken gerecht zu werden.

Diese arbeitsteilige Kooperation wird im Rahmen der automatisierten Aufbereitung der Statistiken durch den seit 1960 bestehenden statistischen Programmierverbund praktiziert. Anlaß zu seiner Einrichtung war einmal die Tatsache, daß – soweit es sich um die Aufbereitung von Bundesstatistiken bei den Statistischen Landesämtern handelt – grundsätzlich gleiche Aufgaben in allen elf Statistischen Landesämtern vorliegen, sofern man die Ergänzung der Länderaufbereitung von Bundesstatistiken durch landesspezifische Tabellen und Auswertungen einmal außer Betracht läßt. Hinzu kommt, daß es neben den laufenden Aufgaben der amtlichen Statistik vielfältige und wechselnde Sonderaufbereitungen mit starker Arbeitsbelastung gibt. Bei dem Umfang der amtlichen Statistik wäre keines der elf Statistischen Landesämter ohne beträchtliche zusätzliche Ausstattung in der Lage, alle zur Aufbereitung erforderlichen aktiven Programme – es gibt davon heute weit über 2000 – selbst zu erstellen, zu pflegen und damit eine termingerechte Durchführung der bundeseinheitlichen Statistiken zu gewährleisten; etwa 45 Programmierer und 15 Organisatoren sind bundesweit ständig im Rahmen der Verbundprogrammierung eingesetzt.

Die Vorteile der Bund-Länder Koordinierung für die maschinelle Datenverarbeitung zeigen sich bereits im organisatorischen Vorfeld der Programmierung. So werden vom Statistischen Bundesamt im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern beträchtliche Vorarbeiten für die Verbundprogrammierung geleistet, wie z. B. Erstellung von Datenerfassungsanleitungen, Spezifikationen der erforderlichen Wahrscheinlichkeitskontrollen und Tabellenprogramme in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen, Festlegung von Arbeitsabläufen für neue und geänderte Statistiken.

## Funktion des Arbeitskreises für maschinelle Aufbereitung

Der statistische Programmierverbund wird vom Arbeitskreis für maschinelle Aufbereitung gesteuert,



dem folgende Aufgaben obliegen:

- allgemeine Beobachtung der EDV-technischen Entwicklung und ihrer Anwendungsmöglichkeiten in der amtlichen Statistik
- Abstimmung der Maschinenausstattung zwischen den Ämtern in Bezug auf eine einheitliche Mindestkonfiguration als Basis eines erfolgreichen Programmierverbundes
- Festlegung und Verabschiedung einheitlicher Organisationspapiere (Ablaufpläne, Datenerfassungs- und Satzentwürfe)
- Aufstellung, Überwachung und laufende Ergänzung von Richtlinien für die statistische Verbundprogrammierung (Programmiersprachen, Standardprogramme, Programmaustausch, Dokumentation, usw.)
- Verteilung der jeweils anstehenden bundeseinheitlichen Programmierarbeiten auf die beteiligten Länder und den Bund
- zeitliche Abstimmung der Aufbereitungsarbeiten für die Bundesstatistiken.

Auf den Arbeitskreis ist auch die weitgehend gleichartige EDV-technische Ausstattung – was den statistischen Anwendungsbereich betrifft – der Statistischen Ämter zurückzuführen; denn erst auf einer überwiegend einheitlichen Hardware-Grundlage (Mindestkonfiguration für die Datenverarbeitungsanlagen) war es möglich, einen alle Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt umfassenden Programmierverbund zu organisieren.

#### **Regeln für die bundesweite Zusammenarbeit**

Die Funktions- und Leistungsfähigkeit des statistischen Programmierverbundes werden bestimmt durch eine Reihe von Regelungen, die im zeitlichen Ablauf einem ständigen Anpassungsprozeß an die jeweiligen fachlichen und technischen Bedingungen unterliegen.

Allgemeine organisatorische Regelungen berühren u. a.

- die Verteilung anstehender Programmierarbeiten auf Bund und Länder,
- die Abwicklung des Programmänderungsdienstes mit entsprechenden Maßnahmen im Rahmen des Fehlermeldesystems und des Fehlerbereinigungsverfahrens,
- das Terminüberwachungssystem sowie
- den Versand von Magnetbändern im Rahmen des Datenträgeraustausches.

Einheitliche Standardisierungsregeln, die dazu beitragen, die Verständigung und Zusammenarbeit zwi-

schen ADV-Abteilung und Fachabteilungen zu erleichtern und der Programmierung eindeutige und verbindliche Vorgaben über die gewünschte Qualität und Form der zu erstellenden Ergebnisse zu liefern, sind

- die vom Arbeitskreis eingeführten Grundsätze für die Anlage von Plausibilitätsprogrammen und der zugehörigen Arbeitsabläufe,
- die Regeln zur einheitlichen Spezifizierung von Plausibilitätskontrollen sowie zur Anlage von Fehlerlisten und Durchführung von Korrekturen und
- die Regeln zur einheitlichen Spezifizierung statistischer Tabellen.

Hard- und Software-Regelungen (Programmier-Richtlinien) bestimmen eine einheitliche Mindestkonfiguration der Maschinenausstattung, die in der Verbundprogrammierung zugelassenen Programmiersprachen und Maschinenbefehle, Betriebssysteme sowie betriebssystemunabhängige Ein-/Ausgabe-Makroinstruktionen. Neben der Festlegung von symbolischen Einheitenbezeichnungen für Ein- und Ausgabe und für Band- und Plattendateien enthalten die Richtlinien für die Verbundprogrammierung Vorschriften über die Anlage von Programmakten zur Gewährleistung einer einheitlichen und umfassenden Dokumentation und zwingende Vorschriften über die Diagrammtechnik zur Darstellung der logischen und zeitlichen Zusammenhänge des Programms sowie zur Unterteilung in Hauptplan und Unterpläne. Weitere detaillierte Anweisungen beziehen sich auf die Befehlsfolge am Programmanfang und -ende, die Registerbenutzung, die Programmidentifikation, die Speicherbelegung und -löschung und Angaben zur Folgekontrolle und Sortierfolge. Schließlich bestehen noch feste Regeln für den Programmversand.

#### **Der Programmierverbund als Unterstützung bei der Weiterentwicklung des statistischen Programms**

Die Verbundprogrammierung bedeutet einerseits erhebliche Einsparungen bei der Erledigung der Aufgaben. Andererseits trägt sie zur Verbesserung und Beschleunigung der Informationsverbreitung bei. So konnte beispielsweise das Datenangebot auf dem Gebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den letzten Jahren beträchtlich vergrößert und qualitativ verbessert werden, wobei die verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der modernen Datenverarbeitungstechniken eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung der umfangreichen Arbeiten war.

Der statistische Programmierverbund leistete in den letzten Jahren unverzichtbare Hilfen bei der Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken, als es darum ging, historisch gewachsene Teilstatistiken für Bereiche neu zu ordnen und durch Vereinheitlichung und Koordinierung effizienter zu gestalten. Auch in der Agrarberichterstattung 1979, die sowohl vom Programm her als auch in technisch-organisatorischer Hinsicht mit der Hauptidehebung zur Landwirtschafts-



zählung 1979 verknüpft wurde, konnte neben einer Rationalisierung der Arbeiten in den Statistischen Ämtern eine spürbare Entlastung der Auskunftspflichtigen erreicht werden; die in den landwirtschaftlichen Betrieben regelmäßig erhobenen Angaben über Bodennutzung, Viehhaltung und Arbeitsstätte konnten ohne zusätzlichen Erhebungsaufwand zusammengeführt und betriebsweise ausgewertet werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Statistiken im Produzierenden Gewerbe wurden im Zuge der Neugestaltung der Statistik im Handel und Gastgewerbe die einzelnen Teilerhebungen in Inhalt, Umfang und Periodizität so aufeinander abgestimmt, daß künftig Ergebnisse in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung zur Beobachtung der mittel- und langfristigen Strukturveränderungen und aktuelle Informationen zur Beurteilung der Konjunkturentwicklung zur Verfügung stehen. Mit dem Übergang auf einen neuen Berichtsfirmenkreis ist 1981 auch das bundeseinheitliche Aufbereitungsverfahren für die Monatsstatistiken umgestellt worden. Neben den Meßzahlen und Veränderungsraten werden seitdem auch absolute Umsatz- und Beschäftigtenzahlen nachgewiesen. Mit Hilfe der maschinellen Datenverknüpfung können ferner über die bisherige Gliederung der Ergebnisse nach Ländern und wirtschaftssystematischen Positionen hinaus wichtige zusätzliche Gliederungen erstellt werden, etwa nach Erscheinungsformen im Einzelhandel oder nach Arten im Großhandel.

#### **Verbesserungen durch statistikbezogene Problemlösungsverfahren**

Über die genannten Rationalisierungsmaßnahmen der Verbundprogrammierung hinaus wird eine wei-

tere Möglichkeit zur Produktivitätssteigerung der Programmierung in der Entwicklung einer speziell statistikbezogenen Programmiersprache gesehen. Ausschlaggebend für den Entschluß, eine solche Sprache zu schaffen, war die Erfahrung, daß bei Anwendung der höherwertigen Programmiersprache COBOL die Programmierzeit gegenüber geschickter Assembler-Codierung unter Verwendung systemunabhängiger Makro-Instruktionen nicht wesentlich reduziert werden konnte. Die Ursache dafür liegt in der universellen, das heißt auf alle möglichen Anwendungsgebiete bezogenen Einsetzbarkeit der höherwertigen, problemorientierten Programmiersprachen, die aber nicht – gerade wegen ihres Charakters der Universalität – auf die fachlichen Probleme der statistischen Anwendungsbereiche eingehen können, wie

- Dateienverarbeitung im Sinne von Zusammenführen, Mischen, Übernahme von Daten aus Leitdateien
- Signier- und Plausibilitätsprüfungen am Einzelmaterial mit maschineller Fehlerkorrektur
- statistische Auswertungen in Listen- und Tabellenform.

Mit der Einführung dieser zur Zeit im Entwicklungsstadium befindlichen Problemlösungsverfahren ist eine Erhöhung des Durchsatzes der zu erledigenden Aufgaben je Zeiteinheit zu erwarten. Es handelt sich um eine auf den Aufgabenbereich der amtlichen Statistik zugeschnittene und an den Anforderungen der Benutzer orientierte statistische Programmiersprache, die einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Produktivität bei den Statistischen Ämtern leisten kann.

Diplom-Volkswirt O. Kaiser



# Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                                | Einheit | 1982               | 1983               |                    |                      |                      | 1984               |                      |                    |                    |
|--|---------|--------------------|--------------------|--------------------|----------------------|----------------------|--------------------|----------------------|--------------------|--------------------|
|  |         | Monatsdurchschnitt | Januar             | Februar            | März                 | Dezember             | Januar             | Februar              | März               |                    |
| <b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>        |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Bevölkerung am Monatsende                    | 1 000   | 3 639              | 3 634              | 3 636              | 3 634                | 3 633                | 3 633              | ...                  | ...                | ...                |
| <b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>         |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Eheschließungen 1)                           | Anzahl  | 1 917              | 1 943 <sup>P</sup> | 915 <sup>P</sup>   | 1 123 <sup>P</sup>   | 1 739 <sup>P</sup>   | 2 130 <sup>P</sup> | 877 <sup>P</sup>     | 1 129 <sup>P</sup> | 1 561 <sup>P</sup> |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                | Anzahl  | 6,3                | 6,4 <sup>P</sup>   | 3,0 <sup>P</sup>   | 4,0 <sup>P</sup>     | 5,6 <sup>P</sup>     | 6,9 <sup>P</sup>   | 2,8 <sup>P</sup>     | 3,9 <sup>P</sup>   | 5,1 <sup>P</sup>   |
| * Lebendgeborene 2)                            | Anzahl  | 3 094              | 2 952 <sup>P</sup> | 2 736 <sup>P</sup> | 2 706 <sup>P</sup>   | 3 144 <sup>P</sup>   | 3 061 <sup>P</sup> | 2 497 <sup>P</sup>   | 2 847 <sup>P</sup> | 2 979 <sup>P</sup> |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                | Anzahl  | 10,2               | 9,7 <sup>P</sup>   | 8,9 <sup>P</sup>   | 9,7 <sup>P</sup>     | 10,2 <sup>P</sup>    | 9,9 <sup>P</sup>   | 8,1 <sup>P</sup>     | 9,9 <sup>P</sup>   | 9,7 <sup>P</sup>   |
| * Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)             | Anzahl  | 3 631              | 3 705 <sup>P</sup> | 3 658 <sup>P</sup> | 4 148 <sup>P</sup>   | 4 287 <sup>P</sup>   | 3 955 <sup>P</sup> | 3 592 <sup>P</sup>   | 3 366 <sup>P</sup> | 3 831 <sup>P</sup> |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                | Anzahl  | 12,0               | 12,2 <sup>P</sup>  | 11,8 <sup>P</sup>  | 14,9 <sup>P</sup>    | 13,9 <sup>P</sup>    | 12,8 <sup>P</sup>  | 11,6 <sup>P</sup>    | 11,7 <sup>P</sup>  | 12,4 <sup>P</sup>  |
| * Im 1. Lebensjahr Gestorbene 3)               | Anzahl  | 34                 | 33 <sup>P</sup>    | 31 <sup>P</sup>    | 38 <sup>P</sup>      | 45 <sup>P</sup>      | 37 <sup>P</sup>    | 18 <sup>P</sup>      | 28 <sup>P</sup>    | ...                |
| * je 1 000 Lebendgeborene 4)                   | Anzahl  | 11,0               | 11,0 <sup>P</sup>  | 10,5 <sup>P</sup>  | 14,6 <sup>P</sup>    | 14,5 <sup>P</sup>    | 12,2 <sup>P</sup>  | 6,5 <sup>P</sup>     | 10,3 <sup>P</sup>  | ...                |
| * Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl  | - 536              | - 753 <sup>P</sup> | - 922 <sup>P</sup> | - 1 442 <sup>P</sup> | - 1 143 <sup>P</sup> | - 894 <sup>P</sup> | - 1 095 <sup>P</sup> | - 519 <sup>P</sup> | - 852 <sup>P</sup> |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                | Anzahl  | - 1,8              | - 2,5 <sup>P</sup> | - 3,0 <sup>P</sup> | - 5,2 <sup>P</sup>   | - 3,7 <sup>P</sup>   | - 2,9 <sup>P</sup> | - 3,5 <sup>P</sup>   | - 1,8 <sup>P</sup> | - 2,8 <sup>P</sup> |
| <b>Wanderungen</b>                             |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| über die Landesgrenze                          |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Zugezogene                                   | Anzahl  | 7 490              | 7 066              | 6 489              | 5 617                | 7 241                | 6 258              | ...                  | ...                | ...                |
| Ausländer                                      | Anzahl  | 1 645              | 1 413              | 1 313              | 1 166                | 1 533                | 1 273              | ...                  | ...                | ...                |
| Erwerbspersonen                                | Anzahl  | 4 036              | 3 643              | 3 501              | 3 182                | 3 950                | 2 931              | ...                  | ...                | ...                |
| * Fortgezogene                                 | Anzahl  | 7 347              | 6 565              | 6 392              | 5 585                | 7 322                | 6 017              | ...                  | ...                | ...                |
| Ausländer                                      | Anzahl  | 1 751              | 1 725              | 1 745              | 1 440                | 1 674                | 1 642              | ...                  | ...                | ...                |
| Erwerbspersonen                                | Anzahl  | 4 126              | 3 542              | 3 658              | 2 921                | 3 963                | 3 743              | ...                  | ...                | ...                |
| * Wanderungssaldo                              | Anzahl  | 143                | 501                | 97                 | 32                   | - 81                 | 241                | ...                  | ...                | ...                |
| Ausländer                                      | Anzahl  | - 106              | - 312              | - 432              | - 274                | - 141                | - 369              | ...                  | ...                | ...                |
| Erwerbspersonen                                | Anzahl  | - 90               | 101                | - 157              | 261                  | - 13                 | - 812              | ...                  | ...                | ...                |
| * innerhalb des Landes Umgezogene 5)           | Anzahl  | 11 193             | 11 553             | 11 317             | 9 159                | 11 564               | 10 750             | ...                  | ...                | ...                |
| <b>Arbeitsmarkt</b>                            |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Arbeitslose                                  | Anzahl  | 100 365            | 122 256            | 140 773            | 145 257              | 130 071              | 127 836            | 142 327              | 140 893            | 127 949            |
| * Männer                                       | Anzahl  | 56 124             | 69 433             | 87 157             | 91 243               | 77 750               | 73 162             | 86 241               | 85 867             | 75 193             |
| Ausgewählte Berufsgruppen                      |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| Land- u. forstwirtschaftl. Berufe              | Anzahl  | .                  | .                  | .                  | .                    | 2 707                | 3 232              | .                    | .                  | 2 809              |
| Bauberufe                                      | Anzahl  | .                  | .                  | .                  | .                    | 11 816               | 9 563              | .                    | .                  | 11 529             |
| Industrielle u. handwerkli. Berufe             | Anzahl  | .                  | .                  | .                  | .                    | 51 358               | 48 511             | .                    | .                  | 48 322             |
| Arbeitslosenquote                              | %       | 7,1                | 8,5                | 10,0               | 10,3                 | 9,3                  | 8,9                | 9,9                  | 9,8                | 8,9                |
| Offene Stellen                                 | Anzahl  | 5 945              | 4 123              | 3 452              | 3 786                | 4 493                | 3 312              | 3 383                | 4 026              | 4 610              |
| Männer   | Anzahl  | 3 546              | .                  | 1 947              | 2 202                | 2 769                | .                  | .                    | .                  | .                  |
| Ausgewählte Berufsgruppen                      |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| Land- u. forstwirtschaftl. Berufe              | Anzahl  | .                  | .                  | .                  | .                    | 257                  | 113                | .                    | .                  | 278                |
| Bauberufe                                      | Anzahl  | .                  | .                  | .                  | .                    | 480                  | 138                | .                    | .                  | 425                |
| Industrielle u. handwerkli. Berufe             | Anzahl  | .                  | .                  | .                  | .                    | 1 277                | 957                | .                    | .                  | 1 502              |
| Kurzarbeiter                                   | Anzahl  | 27 349             | 29 942             | 45 736             | 52 619               | 46 321               | 18 141             | 23 695               | 25 010             | 25 124             |
| Männer   | Anzahl  | 20 846             | 23 452             | 35 469             | 41 869               | 36 327               | 15 006             | 20 798               | 21 877             | 21 152             |
| <b>Landwirtschaft</b>                          |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| <b>Viehbestand</b>                             |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Rindvieh (einschl. Kälber)                   | 1 000   | 638                | 638                | .                  | .                    | .                    | 638                | .                    | .                  | .                  |
| * Milchkühe                                    | 1 000   | 228                | 230                | .                  | .                    | .                    | 230                | .                    | .                  | .                  |
| * Schweine                                     | 1 000   | 658                | 677                | .                  | .                    | .                    | 677                | .                    | .                  | .                  |
| Mastschweine                                   | 1 000   | 228                | 249                | .                  | .                    | .                    | 249                | .                    | .                  | .                  |
| * Zuchtsauen                                   | 1 000   | 75                 | 76                 | .                  | .                    | .                    | 76                 | .                    | .                  | .                  |
| * Trächtige Zuchtsauen                         | 1 000   | 48                 | 48                 | .                  | .                    | .                    | 48                 | .                    | .                  | .                  |
| <b>Schlachtungen von Inlandtieren</b>          |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Rinder                                       | Anzahl  | 16 077             | 15 650             | 15 882             | 13 931               | 17 339               | 17 353             | 15 838               | 14 775             | 15 686             |
| * Kälber                                       | Anzahl  | 305                | 263                | 258                | 254                  | 385                  | 382                | 183                  | 238                | 246                |
| * Schweine                                     | Anzahl  | 111 329            | 114 225            | 115 442            | 100 437              | 120 405              | 124 774            | 118 673              | 112 297            | 113 087            |
| * Hausschlachtungen                            | Anzahl  | 11 176             | 11 148             | 17 148             | 12 502               | 13 854               | 18 484             | 15 785               | 13 709             | 12 281             |
| <b>Schlachtmengen 6)</b>                       |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Rinder                                       | t       | 13 714             | 13 904             | 14 092             | 12 322               | 15 030               | 15 462             | 14 262               | 13 532             | 13 836             |
| * Kälber                                       | t       | 4 626              | 4 528              | 4 601              | 4 070                | 5 111                | 4 988              | 4 604                | 4 329              | 4 579              |
| * Schweine                                     | t       | 29                 | 24                 | 22                 | 23                   | 34                   | 37                 | 18                   | 25                 | 24                 |
| * Schweine                                     | t       | 8 965              | 9 257              | 9 374              | 8 145                | 9 765                | 10 294             | 9 553                | 9 096              | 9 137              |
| <b>Geflügel</b>                                |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Eingelegte Bruteier für Legehennenküken 7)   | 1 000   | 60                 | 56                 | .                  | 33                   | 100                  | 92                 | 32                   | 34                 | 50                 |
| <b>Milch</b>                                   |         |                    |                    |                    |                      |                      |                    |                      |                    |                    |
| * Milcherzeugung                               | 1 000 t | 78                 | 82                 | 76                 | 72                   | 85                   | 74                 | 78                   | 75                 | 85                 |
| * an Molkereien und Händler geliefert          | %       | 95,2               | 95,4               | 95,3               | 94,6                 | 94,9                 | 95,2               | 94,9                 | 94,9               | 94,9               |
| * Milchleistung je Kuh und Tag                 | kg      | 11,3               | 11,8               | 10,8               | 11,3                 | 12,1                 | 10,5               | 10,9                 | 11,3               | 11,9               |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 5) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 6) Einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. - 7) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. -



# Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal  | Einheit                   | 1982               | 1983   |         |        |          |        | 1984            |                  |                     |
|--|---------------------------|--------------------|--------|---------|--------|----------|--------|-----------------|------------------|---------------------|
|  |                           | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März   | Dezember | Januar | Februar         | März             |                     |
| Produzierendes Gewerbe   |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>               |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| Betriebe   | Anzahl                    | 2 843              | 2 732  | 2 765   | 2 743  | 2 741    | 2 721  | 2 703           | 2 707            | 2 695               |
| * Beschäftigte   | 1 000                     | 378                | 362    | 365     | 363    | 362      | 362    | 360             | 359              | 358                 |
| * Arbeiter 2)  | 1 000                     | 264                | 251    | 253     | 252    | 251      | 251    | 249             | 248              | 248                 |
| * Geleistete Arbeiterstunden                                   | 1 000                     | 37 250             | 35 740 | 35 931  | 34 532 | 38 217   | 34 360 | 36 717          | 37 053           | 36 877              |
| Löhne und Gehälter   | Mill. DM                  | 1 139              | 1 147  | 1 049   | 1 010  | 1 058    | 1 461  | 1 120           | 1 106            | 1 080               |
| * Löhne  | Mill. DM                  | 678                | 675    | 611     | 581    | 623      | 830    | 659             | 647              | 635                 |
| * Gehälter   | Mill. DM                  | 461                | 472    | 438     | 429    | 435      | 631    | 461             | 459              | 445                 |
| * Kohleverbrauch   | 1 000 t SKE <sup>3)</sup> | 80                 | 87     | 94      | 95     | 93       | 97     | 108             | 99               | 110                 |
| * Gasverbrauch   | Mill. cbm                 | 172                | 205    | 200     | 201    | 224      | 231    | 230             | 220              | 226                 |
| * Heizölverbrauch  | 1 000 t                   | 120                | 93     | 109     | 114    | 105      | 110    | 104             | 109              | 100                 |
| * leichtes Heizöl  | 1 000 t                   | 18                 | 16     | 21      | 23     | 21       | 21     | 21              | 22               | 20                  |
| * schweres Heizöl  | 1 000 t                   | 102                | 77     | 88      | 91     | 84       | 89     | 83              | 87               | 80                  |
| * Stromverbrauch   | Mill. kWh                 | 949                | 958    | 918     | 887    | 994      | 962    | 999             | 973              | 1 013               |
| * Stromerzeugung   | Mill. kWh                 | 195                | 181    | 202     | 207    | 190      | 219    | 216             | 211              | 192                 |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                   | Mill. DM                  | 6 257              | 6 388  | 5 698   | 5 791  | 6 936    | 7 149  | 6 194           | 6 640            | 6 957               |
| * Auslandsumsatz   | Mill. DM                  | 2 271              | 2 185  | 1 997   | 2 124  | 2 404    | 2 568  | 2 317           | 2 402            | 2 530               |
| Produktionsindex<br>(von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| * Produzierendes Gewerbe insgesamt                             | 1980 = 100                | 96                 | 96     | 87      | 90     | 93       | 97     | 91 <sup>P</sup> | 98 <sup>P</sup>  | ...                 |
| ohne Bauhauptgewerbe   | 1980 = 100                | 97                 | 97     | 90      | 95     | 95       | 100    | 94 <sup>P</sup> | 102 <sup>P</sup> | ...                 |
| Verarbeitendes Gewerbe   | 1980 = 100                | 96                 | 96     | 88      | 92     | 94       | 98     | 92              | 100              | 96 <sup>P</sup>     |
| * Grundstoff- und Produktions-<br>gütergewerbe                 | 1980 = 100                | 92                 | 96     | 84      | 93     | 96       | 88     | 99              | 105              | 102 <sup>P</sup>    |
| Gewinnung und Verarbeitung<br>von Steinen und Erden            | 1980 = 100                | 82                 | 81     | 51      | 48     | 71       | 63     | 53              | 60               | 68 <sup>P</sup>     |
| Chemische Industrie  | 1980 = 100                | 95                 | 102    | 89      | 104    | 105      | 94     | 110             | 116              | 113 <sup>P</sup>    |
| * Investitionsgüter produzierendes<br>Gewerbe                  | 1980 = 100                | 106                | 101    | 91      | 95     | 95       | 120    | 86              | 97               | 92 <sup>P</sup>     |
| Maschinenbau: Büromaschinen,<br>ADV -Geräte und -einrichtungen | 1980 = 100                | 103                | 93     | 88      | 83     | 82       | 128    | 64              | 84               | 82 <sup>P</sup>     |
| * Verbrauchsgüter produzierendes<br>Gewerbe                    | 1980 = 100                | 92                 | 92     | 88      | 92     | 91       | 87     | 91              | 99               | 94 <sup>P</sup>     |
| Herstellung von Schuhen  | 1980 = 100                | 98                 | 96     | 103     | 102    | 105      | 82     | 105             | 115              | 109 <sup>P</sup>    |
| * Nahrungs- und Genußmittelgewerbe                             | 1980 = 100                | 95                 | 97     | 94      | 85     | 89       | 100    | 82              | 91               | 87 <sup>P</sup>     |
| Bauhauptgewerbe  | 1980 = 100                | 92                 | 89     | 64      | 55     | 78       | 73     | 62              | 65               | ...                 |
| Handwerk <sup>4)</sup>   |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| * Beschäftigte (Ende des Vj.)                                  | 1976 = 100                | 101                | 101    | .       | .      | 96       | 100    | .               | .                | ...                 |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                   | VjD 1976=100              | 131                | 136    | .       | .      | 115      | 155    | .               | .                | ...                 |
| Öffentliche Energieversorgung                                  |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| * Stromerzeugung (brutto)                                      | Mill. kWh                 | 206                | 200    | 280     | 250    | 226      | 256    | 296             | 295              | ...                 |
| Strombezug <sup>5)</sup>                                       | Mill. kWh                 | 2 233              | 2 285  | 2 434   | 2 380  | 2 434    | 2 588  | 2 578           | 2 402            | ...                 |
| Stromlieferungen <sup>5)</sup>                                 | Mill. kWh                 | 815                | 766    | 841     | 863    | 781      | 873    | 889             | 812              | ...                 |
| * Stromverbrauch   | Mill. kWh                 | 1 623              | 1 720  | 1 874   | 1 767  | 1 880    | 1 971  | 1 985           | 1 885            | ...                 |
| * Gaserzeugung   | Mill. cbm                 | 0,1                | 0,1    | 0,2     | 0,3    | 0,1      | 0,3    | ...             | ...              | ...                 |
| Gasbezug   | Mill. cbm                 | 299                | 335    | 407     | 423    | 400      | 473    | ...             | ...              | ...                 |
| Gasverbrauch   | Mill. cbm                 | 280                | 315    | 376     | 390    | 373      | 437    | ...             | ...              | ...                 |
| Bauwirtschaft und Wohnungswesen                                |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| Bauhauptgewerbe  |                           |                    |        |         |        |          |        |                 |                  |                     |
| * Beschäftigte   | Anzahl                    | 70 389             | 68 631 | 64 639  | 62 952 | 66 079   | 69 208 | 65 127          | 65 206           | 66 324 <sup>P</sup> |
| Facharbeiter   | Anzahl                    | 37 460             | 35 621 | 33 520  | 32 544 | 34 765   | 35 009 | 33 308          | 33 193           | 33 738 <sup>P</sup> |
| Fachwerker und Werker  | Anzahl                    | 15 316             | 15 621 | 13 823  | 13 242 | 13 857   | 16 459 | 14 395          | 14 562           | 15 236 <sup>P</sup> |
| * Geleistete Arbeitsstunden                                    | 1 000                     | 8 233              | 8 084  | 6 015   | 4 811  | 7 957    | 6 579  | 5 920           | 5 928            | 7 428 <sup>P</sup>  |
| Privater Bau   | 1 000                     | 5 205              | 5 209  | 4 045   | 3 389  | 5 070    | 4 383  | 4 295           | 4 230            | 4 990 <sup>P</sup>  |
| * Wohnungsbau  | 1 000                     | 3 336              | 3 360  | 2 492   | 2 000  | 3 218    | 2 714  | 2 714           | 2 654            | 3 199 <sup>P</sup>  |
| Landwirtschaftlicher Bau                                       | 1 000                     | 63                 | 54     | 46      | 25     | 69       | 36     | 42              | 38               | 52 <sup>P</sup>     |
| * Gewerblicher und industrieller<br>Bau                        | 1 000                     | 1 806              | 1 795  | 1 507   | 1 364  | 1 783    | 1 633  | 1 539           | 1 538            | 1 791 <sup>P</sup>  |
| * Öffentlicher und Verkehrsbau                                 | 1 000                     | 3 028              | 2 875  | 1 970   | 1 422  | 2 887    | 2 196  | 1 625           | 1 698            | 2 438 <sup>P</sup>  |
| Hochbau  | 1 000                     | 707                | 660    | 536     | 378    | 723      | 545    | 483             | 472              | 573 <sup>P</sup>    |
| Tiefbau  | 1 000                     | 2 321              | 2 216  | 1 434   | 1 044  | 2 164    | 1 651  | 1 142           | 1 226            | 1 865 <sup>P</sup>  |
| Straßenbau   | 1 000                     | 1 264              | 1 203  | 739     | 568    | 1 191    | 832    | 578             | 565              | 997 <sup>P</sup>    |
| Löhne und Gehälter   | Mill. DM                  | 178                | 185    | 145     | 116    | 166      | 188    | 132             | 136              | 161 <sup>P</sup>    |
| * Löhne  | Mill. DM                  | 150                | 156    | 119     | 91     | 139      | 154    | 105             | 108              | 133 <sup>P</sup>    |
| * Gehälter   | Mill. DM                  | 28                 | 29     | 26      | 25     | 27       | 34     | 27              | 28               | 28 <sup>P</sup>     |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                   | Mill. DM                  | 504                | 529    | 376     | 336    | 402      | 631    | 339             | 388              | 394 <sup>P</sup>    |

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblich Auszubildender. -  
3) Eine Tonne Steinkohleeinheit (tSKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenscheite = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. - 4) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. -  
5) Von bzw. an andere Bundesländer bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen).



# Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal                               | Einheit   | 1982               | 1983   |         |       |          |        | 1984    |       |       |
|---|-----------|--------------------|--------|---------|-------|----------|--------|---------|-------|-------|
|   |           | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März  | Dezember | Januar | Februar | März  |       |
| Baugenehmigungen                              |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| * Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)      | Anzahl    | 1 044              | 805    | 629     | 712   | 1 296    | 652    | 708     | 890   | 896   |
| * mit 1 Wohnung                               | Anzahl    | 686                | 516    | 363     | 458   | 838      | 394    | 438     | 617   | 584   |
| * mit 2 Wohnungen                             | Anzahl    | 292                | 219    | 185     | 190   | 350      | 181    | 164     | 194   | 231   |
| * mit 3 und mehr Wohnungen                    | Anzahl    | 66                 | 70     | 81      | 64    | 108      | 77     | 106     | 79    | 81    |
| * Umbauter Raum                               | 1 000 cbm | 1 103              | 904    | 744     | 795   | 1 357    | 814    | 925     | 874   | 964   |
| * Wohnfläche                                  | 1 000 qm  | 180                | 149    | 125     | 130   | 223      | 139    | 159     | 146   | 162   |
| * Wohnräume                                   | Anzahl    | 8 431              | 6 979  | 5 850   | 6 116 | 10 619   | 6 605  | 7 613   | 6 920 | 7 693 |
| Veranschlagte Kosten der Bauwerke             | Mill. DM  | 313                | 271    | 234     | 244   | 413      | 262    | 291     | 273   | 302   |
| Bauherren                                     |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| Öffentliche Bauherren                         | Anzahl    | 4                  | .      | 7       | -     | 4        | 3      | 3       | -     | 3     |
| Unternehmen                                   | Anzahl    | 148                | 98     | 78      | 81    | 186      | 86     | 125     | 165   | 101   |
| Private Haushalte                             | Anzahl    | 892                | 704    | 544     | 631   | 1 106    | 563    | 580     | 725   | 792   |
| * Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl    | 176                | 162    | 147     | 169   | 240      | 170    | 171     | 165   | 138   |
| * Umbauter Raum                               | 1 000 cbm | 764                | 641    | 439     | 552   | 839      | 876    | 612     | 504   | 382   |
| * Nutzfläche                                  | 1 000 qm  | 129                | 110    | 78      | 97    | 148      | 136    | 107     | 90    | 68    |
| Veranschlagte Kosten der Bauwerke             | Mill. DM  | 143                | 134    | 87      | 84    | 171      | 135    | 133     | 99    | 79    |
| Bauherren                                     |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| Öffentliche Bauherren                         | Anzahl    | 29                 | 27     | 18      | 20    | 29       | 28     | 28      | 21    | 19    |
| Unternehmen                                   | Anzahl    | 143                | 132    | 126     | 147   | 205      | 141    | 141     | 141   | 119   |
| Private Haushalte                             | Anzahl    | 4                  | 3      | 3       | .     | 6        | .      | .       | 3     | -     |
| * Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)     | Anzahl    | 1 968              | 1 823  | 1 607   | 1 549 | 2 701    | 1 905  | 2 056   | 1 632 | 2 047 |
| Handel und Gastgewerbe                        |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| Ausfuhr (Spezialhandel)                       |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| * Ausfuhr insgesamt                           | Mill. DM  | 2 240              | 2 133  | 1 938   | 2 006 | 2 405    | 2 352  | 2 216   | ...   | ...   |
| Nach Warengruppen                             |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| * Ernährungswirtschaft                        | Mill. DM  | 135                | 139    | 118     | 112   | 140      | 153    | 126     | ...   | ...   |
| * Gewerbliche Wirtschaft                      | Mill. DM  | 2 106              | 1 994  | 1 820   | 1 894 | 2 265    | 2 199  | 2 090   | ...   | ...   |
| * Rohstoffe                                   | Mill. DM  | 19                 | 19     | 16      | 16    | 20       | 20     | 19      | ...   | ...   |
| * Halbwaren                                   | Mill. DM  | 142                | 142    | 129     | 119   | 148      | 170    | 167     | ...   | ...   |
| * Fertigwaren                                 | Mill. DM  | 1 945              | 1 834  | 1 676   | 1 760 | 2 096    | 2 009  | 1 904   | ...   | ...   |
| * Vorerzeugnisse                              | Mill. DM  | 614                | 692    | 563     | 607   | 710      | 752    | 767     | ...   | ...   |
| * Enderzeugnisse                              | Mill. DM  | 1 331              | 1 142  | 1 113   | 1 153 | 1 386    | 1 258  | 1 137   | ...   | ...   |
| Nach ausgewählten Verbrauchsländern           |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| * EG-Länder                                   | Mill. DM  | 940                | 959    | 853     | 960   | 1 155    | 968    | 1 060   | ...   | ...   |
| Belgien / Luxemburg                           | Mill. DM  | 156                | 160    | 130     | 143   | 175      | 165    | 184     | ...   | ...   |
| Dänemark                                      | Mill. DM  | 33                 | 35     | 29      | 31    | 39       | 36     | 41      | ...   | ...   |
| Frankreich                                    | Mill. DM  | 284                | 278    | 256     | 308   | 342      | 276    | 306     | ...   | ...   |
| Griechenland                                  | Mill. DM  | 19                 | 19     | 16      | 16    | 25       | 19     | 22      | ...   | ...   |
| Großbritannien                                | Mill. DM  | 146                | 164    | 134     | 169   | 187      | 159    | 174     | ...   | ...   |
| Irland  | Mill. DM  | 7                  | 7      | 4       | 5     | 8        | 10     | 5       | ...   | ...   |
| Italien                                       | Mill. DM  | 154                | 153    | 147     | 149   | 198      | 148    | 165     | ...   | ...   |
| Niederlande                                   | Mill. DM  | 140                | 142    | 137     | 139   | 181      | 156    | 163     | ...   | ...   |
| Österreich                                    | Mill. DM  | 91                 | 97     | 97      | 90    | 97       | 103    | 94      | ...   | ...   |
| Schweiz                                       | Mill. DM  | 96                 | 107    | 109     | 90    | 112      | 101    | 107     | ...   | ...   |
| USA und Kanada                                | Mill. DM  | 106                | 140    | 95      | 103   | 125      | 172    | 131     | ...   | ...   |
| Entwicklungsländer                            | Mill. DM  | 629                | 472    | 504     | 471   | 505      | 551    | 465     | ...   | ...   |
| Staatshandelsländer                           | Mill. DM  | 93                 | 102    | 61      | 71    | 110      | 157    | 105     | ...   | ...   |
| Einfuhr (Generalhandel)                       |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| Einfuhr insgesamt                             | Mill. DM  | 1 491              | 1 515  | 1 432   | 1 329 | 1 416    | 1 668  | 1 613   | ...   | ...   |
| Nach Warengruppen                             |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| * Ernährungswirtschaft                        | Mill. DM  | 186                | 198    | 208     | 191   | 182      | 246    | 229     | ...   | ...   |
| * Gewerbliche Wirtschaft                      | Mill. DM  | 1 305              | 1 318  | 1 225   | 1 138 | 1 234    | 1 422  | 1 384   | ...   | ...   |
| Aus ausgewählten Ländern                      |           |                    |        |         |       |          |        |         |       |       |
| * EG-Länder                                   | Mill. DM  | 747                | 759    | 678     | 659   | 762      | 775    | 710     | ...   | ...   |
| Belgien / Luxemburg                           | Mill. DM  | 202                | 205    | 170     | 164   | 196      | 201    | 169     | ...   | ...   |
| Dänemark                                      | Mill. DM  | 14                 | 15     | 14      | 16    | 16       | 15     | 19      | ...   | ...   |
| Frankreich                                    | Mill. DM  | 182                | 183    | 157     | 166   | 190      | 206    | 172     | ...   | ...   |
| Griechenland                                  | Mill. DM  | 7                  | 6      | 3       | 5     | 6        | 7      | 5       | ...   | ...   |
| Großbritannien                                | Mill. DM  | 38                 | 48     | 38      | 44    | 71       | 53     | 43      | ...   | ...   |
| Irland  | Mill. DM  | 3                  | 3      | 3       | 2     | 3        | 4      | 2       | ...   | ...   |
| Italien                                       | Mill. DM  | 127                | 136    | 137     | 118   | 144      | 133    | 121     | ...   | ...   |
| Niederlande                                   | Mill. DM  | 175                | 161    | 156     | 144   | 138      | 155    | 179     | ...   | ...   |
| Österreich                                    | Mill. DM  | 42                 | 47     | 37      | 37    | 48       | 71     | 49      | ...   | ...   |
| Schweiz                                       | Mill. DM  | 27                 | 36     | 35      | 34    | 34       | 40     | 34      | ...   | ...   |
| USA und Kanada                                | Mill. DM  | 115                | 111    | 140     | 140   | 120      | 125    | 131     | ...   | ...   |
| Entwicklungsländer                            | Mill. DM  | 345                | 345    | 371     | 261   | 287      | 438    | 414     | ...   | ...   |
| Staatshandelsländer                           | Mill. DM  | 83                 | 61     | 50      | 42    | 33       | 59     | 59      | ...   | ...   |



# Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal                             | Einheit    | 1982               | 1983   |         |        |          |        | 1984    |        |        |
|---|------------|--------------------|--------|---------|--------|----------|--------|---------|--------|--------|
|   |            | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März   | Dezember | Januar | Februar | März   |        |
| Einzelhandel                                |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| Beschäftigte                                | 1980 = 100 | 94                 | 94     | 94      | 94     | 94       | 96     | 95      | 95     | ...    |
| * Umsatz zu jeweiligen Preisen              | 1980 = 100 | 101                | 105    | 90      | 86     | 112      | 139    | 96      | 93     | ...    |
| Nahrungs- und Genußmittel                   | 1980 = 100 | 104                | 109    | 93      | 94     | 118      | 130    | 100     | 103    | ...    |
| Textilien, Bekleidung, Schuhe               | 1980 = 100 | 100                | 101    | 88      | 69     | 105      | 149    | 88      | 73     | ...    |
| Einrichtungsgegenstände                     | 1980 = 100 | 99                 | 99     | 82      | 84     | 108      | 148    | 88      | 94     | ...    |
| Elektrotechnische Erzeugnisse               | 1980 = 100 | 100                | 106    | 99      | 92     | 104      | 211    | 107     | 92     | ...    |
| Papierwaren und Druckerzeugnisse            | 1980 = 100 | 98                 | 100    | 84      | 76     | 95       | 161    | 84      | 83     | ...    |
| Pharmazeutische und kosmetische Erzeugnisse | 1980 = 100 | 107                | 114    | 105     | 105    | 120      | 132    | 112     | 110    | ...    |
| Tankstellen (Abs.,i.eig.Namen)              | 1980 = 100 | 125                | 114    | 118     | 111    | 125      | 100    | 114     | 110    | ...    |
| Fahrzeuge, Fahrzeugteile                    | 1980 = 100 | 98                 | 107    | 83      | 88     | 137      | 107    | 100     | 95     | ...    |
| Sonstige Waren                              | 1980 = 100 | 99                 | 101    | 87      | 83     | 105      | 143    | 92      | 89     | ...    |
| Umsatz zu Preisen von 1980                  | 1980 = 100 | 91                 | 92     | 80      | 77     | 100      | 122    | 83      | 81     | ...    |
| Nahrungs- und Genußmittel                   | 1980 = 100 | 93                 | 95     | 82      | 82     | 104      | 114    | 87      | 89     | ...    |
| Textilien, Bekleidung, Schuhe               | 1980 = 100 | 91                 | 90     | 79      | 62     | 93       | 131    | 77      | 64     | ...    |
| Einrichtungsgegenstände                     | 1980 = 100 | 88                 | 86     | 72      | 74     | 95       | 126    | 75      | 80     | ...    |
| Elektrotechnische Erzeugnisse               | 1980 = 100 | 95                 | 100    | 93      | 87     | 98       | 199    | 101     | 86     | ...    |
| Papierwaren und Druckerzeugnisse            | 1980 = 100 | 88                 | 86     | 74      | 67     | 83       | 137    | 72      | 70     | ...    |
| Pharmazeutische und kosmetische Erzeugnisse | 1980 = 100 | 99                 | 100    | 94      | 94     | 106      | 115    | 98      | 95     | ...    |
| Tankstellen (Abs.,i.eig.Namen)              | 1980 = 100 | 108                | 100    | 100     | 97     | 114      | 84     | 97      | 94     | ...    |
| Fahrzeuge, Fahrzeugteile                    | 1980 = 100 | 90                 | 95     | 74      | 80     | 124      | 94     | 86      | 82     | ...    |
| Sonstige Waren                              | 1980 = 100 | 89                 | 89     | 77      | 74     | 94       | 125    | 80      | 77     | ...    |
| Gastgewerbe                                 |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| Beschäftigte                                | 1980 = 100 | 92                 | 97     | 86      | 88     | 92       | 92     | 89      | 90     | ...    |
| Teilbeschäftigte                            | 1980 = 100 | 88                 | 99     | 88      | 94     | 86       | 96     | 96      | 97     | ...    |
| * Umsatz                                    | 1980 = 100 | 103                | 105    | 81      | 80     | 98       | 93     | 81      | 83     | ...    |
| Beherbergungsgewerbe                        | 1980 = 100 | 112                | 113    | 74      | 74     | 92       | 91     | 73      | 74     | ...    |
| Gaststättengewerbe                          | 1980 = 100 | 97                 | 96     | 84      | 82     | 88       | 94     | 85      | 87     | ...    |
| Fremdenverkehr                              |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| in allen Berichtsgemeinden                  |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| * Fremdenmeldungen                          | 1 000      | 417                | 429    | 173     | 189    | 259      | 198    | 189     | 193    | ...    |
| * Ausländer                                 | 1 000      | 71                 | 77     | 22      | 29     | 35       | 26     | 26      | 30     | ...    |
| * Fremdenübernachtungen                     | 1 000      | 1 527              | 1 502  | 579     | 648    | 879      | 693    | 652     | 626    | ...    |
| * Ausländer                                 | 1 000      | 211                | 237    | 64      | 89     | 92       | 82     | 72      | 86     | ...    |
| Verkehr                                     |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| Binnenschifffahrt                           |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| * Güterempfang                              | 1 000 t    | 1 468              | 1 475  | 1 305   | 1 210  | 1 543    | 1 487  | 1 400   | 1 330  | 1 543  |
| * Güterversand                              | 1 000 t    | 1 286              | 1 183  | 957     | 802    | 1 345    | 1 040  | 1 106   | 1 036  | 1 296  |
| Straßenverkehr                              |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge    | Anzahl     | 12 750             | 14 017 | 10 785  | 11 974 | 22 898   | 9 372  | 12 080  | 14 095 | 19 793 |
| Krafträder                                  | Anzahl     | 1 489              | 1 339  | 592     | 830    | 3 233    | 341    | 459     | 785    | 2 181  |
| * Personen- und Kombinationskraftwagen      | Anzahl     | 10 443             | 11 726 | 9 371   | 10 348 | 18 159   | 8 205  | 10 889  | 12 523 | 16 445 |
| * Lastkraftwagen                            | Anzahl     | 440                | 538    | 437     | 376    | 683      | 491    | 521     | 496    | 661    |
| Zugmaschinen                                | Anzahl     | 285                | 315    | 302     | 363    | 639      | 238    | 162     | 233    | 382    |
| Straßenverkehrsunfälle                      |            |                    |        |         |        |          |        |         |        |        |
|   | Anzahl     | 9 125              | 9 323  | 8 313   | 7 847  | 8 767    | 10 055 | 10 076  | 8 272  | 8 772  |
| * Unfälle mit Personenschaden               | Anzahl     | 1 794              | 1 892  | 1 437   | 1 224  | 1 670    | 1 601  | 1 492   | 1 418  | 1 433  |
| Unfälle mit nur Sachschaden                 | Anzahl     | 7 331              | 7 431  | 6 876   | 6 623  | 7 097    | 8 454  | 8 584   | 6 854  | 7 339  |
| Verunglückte Personen                       | Anzahl     | 2 440              | 2 576  | 1 952   | 1 673  | 2 267    | 2 191  | 2 058   | 1 919  | 1 901  |
| * Getötete                                  | Anzahl     | 60                 | 61     | 48      | 43     | 41       | 63     | 41      | 43     | 36     |
| Pkw - Insassen                              | Anzahl     | 29                 | 32     | 24      | 24     | 24       | 37     | 16      | 21     | 19     |
| motorisierte Zweiräder                      | Anzahl     | 13                 | 12     | 4       | 2      | 7        | 6      | 4       | 2      | 5      |
| Fußgänger                                   | Anzahl     | 11                 | 11     | 16      | 14     | 6        | 16     | 16      | 16     | 7      |
| * Verletzte                                 | Anzahl     | 2 379              | 2 515  | 1 904   | 1 630  | 2 226    | 2 128  | 2 017   | 1 876  | 1 865  |
| Pkw - Insassen                              | Anzahl     | 1 280              | 1 393  | 1 279   | 1 118  | 1 424    | 1 450  | 1 446   | 1 224  | ...    |
| motorisierte Zweiräder                      | Anzahl     | 579                | 603    | 273     | 185    | 381      | 234    | 220     | 264    | ...    |
| Fußgänger                                   | Anzahl     | 235                | 224    | 229     | 203    | 216      | 244    | 187     | 224    | ...    |
| Schwerverletzte                             | Anzahl     | 752                | 801    | 628     | 513    | 693      | 667    | 595     | 558    | 575    |
| Pkw - Insassen                              | Anzahl     | 371                | 410    | 379     | 312    | 417      | 420    | 393     | 342    | ...    |
| motorisierte Zweiräder                      | Anzahl     | 198                | 208    | 114     | 67     | 125      | 76     | 73      | 84     | ...    |
| Fußgänger                                   | Anzahl     | 101                | 96     | 99      | 99     | 93       | 110    | 90      | 91     | ...    |



# Zahlungsspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal  | Einheit  | 1982               | 1983      |          |           |           |           | 1984      |           |           |
|--|----------|--------------------|-----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|  |          | Monatsdurchschnitt | Januar    | Februar  | März      | Dezember  | Januar    | Februar   | März      |           |
| Geld und Kredit  |          |                    |           |          |           |           |           |           |           |           |
| Kredite und Einlagen <sup>1)</sup><br>(Stand am Jahres- bzw. Monatsende) |          |                    |           |          |           |           |           |           |           |           |
| * Kredite an Nichtbanken insgesamt                                       | Mill. DM | 68 814             | 72 923    | 68 513   | 68 573    | 69 126    | 72 923    | 72 493    | 72 613    | 73 444    |
| * darunter: Kredite an inländische Nichtbanken                           | Mill. DM | 67 259             | 71 328    | 66 960   | 67 029    | 67 517    | 71 328    | 70 920    | 71 049    | 71 858    |
| an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 54 993             | 58 913    | 54 536   | 54 548    | 54 867    | 58 913    | 58 590    | 58 827    | 59 618    |
| an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 12 266             | 12 416    | 12 424   | 12 481    | 12 650    | 12 416    | 12 330    | 12 221    | 12 240    |
| * Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)                                   | Mill. DM | 15 238             | 15 322    | 14 812   | 14 720    | 14 865    | 15 322    | 14 958    | 15 173    | 15 721    |
| an Unternehmen u. Privatpersonen   | Mill. DM | 14 155             | 14 209    | 13 658   | 13 589    | 13 647    | 14 209    | 13 872    | 14 111    | 14 610    |
| an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 1 083              | 1 113     | 1 154    | 1 131     | 1 218     | 1 113     | 1 086     | 1 062     | 1 111     |
| * Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)                                 | Mill. DM | 9 143              | 9 676     | 9 022    | 9 085     | 9 058     | 9 676     | 9 495     | 9 376     | 9 236     |
| an Unternehmen u. Privatpersonen   | Mill. DM | 7 261              | 7 712     | 7 186    | 7 182     | 7 162     | 7 712     | 7 606     | 7 555     | 7 576     |
| an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 1 882              | 1 964     | 1 836    | 1 903     | 1 896     | 1 964     | 1 890     | 1 821     | 1 660     |
| * Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)                                | Mill. DM | 42 878             | 46 331    | 43 127   | 43 224    | 43 594    | 46 331    | 46 467    | 46 500    | 46 901    |
| an Unternehmen u. Privatpersonen   | Mill. DM | 33 577             | 36 993    | 33 693   | 33 777    | 34 059    | 36 993    | 37 112    | 37 161    | 37 431    |
| an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 9 301              | 9 338     | 9 434    | 9 447     | 9 535     | 9 338     | 9 354     | 9 339     | 9 470     |
| * Einlagen von Nichtbanken   | Mill. DM | 56 251             | 59 426    | 56 264   | 56 532    | 56 005    | 59 426    | 58 644    | 58 734    | 58 357    |
| * Sichteinlagen  | Mill. DM | 7 840              | 8 744     | 7 825    | 7 757     | 7 330     | 8 744     | 8 000     | 8 031     | 7 597     |
| von Unternehmen u. Privatpers.   | Mill. DM | 7 350              | 8 058     | 7 287    | 7 158     | 6 941     | 8 058     | 7 423     | 7 313     | 7 147     |
| von öffentlichen Haushalten  | Mill. DM | 491                | 687       | 538      | 598       | 389       | 687       | 576       | 718       | 450       |
| * Termingelder   | Mill. DM | 19 487             | 20 136    | 19 461   | 19 569    | 19 473    | 20 136    | 20 342    | 20 418    | 20 508    |
| von Unternehmen u. Privatpers.   | Mill. DM | 17 974             | 18 562    | 18 000   | 18 024    | 17 928    | 18 562    | 18 883    | 18 916    | 19 022    |
| von öffentlichen Haushalten  | Mill. DM | 1 513              | 1 574     | 1 461    | 1 544     | 1 545     | 1 574     | 1 459     | 1 502     | 1 486     |
| * Spareinlagen   | Mill. DM | 28 923             | 30 546    | 28 979   | 29 207    | 29 202    | 30 546    | 30 302    | 30 286    | 30 252    |
| * bei Sparkassen   | Mill. DM | 17 023             | 17 917    | 17 095   | 17 219    | 17 183    | 17 917    | 17 868    | 17 910    | 17 917    |
| * Gutschriften auf Sparkonten <sup>2)</sup>                              | Mill. DM | 1 652              | 1 702     | 2 429    | 1 517     | 1 690     | 3 033     | 2 687     | 1 651     | 1 385     |
| * Lastschriften auf Sparkonten   | Mill. DM | 1 446              | 1 569     | 2 373    | 1 289     | 1 695     | 1 631     | 2 933     | 1 668     | 1 419     |
| Zahlungsschwierigkeiten  |          |                    |           |          |           |           |           |           |           |           |
| * Konkurse <sup>3)</sup>   | Anzahl   | 66                 | 74        | 88       | 91        | 79        | 76        | 65        | 72        | 62        |
| Angemeldete Forderungen  | 1 000 DM | 35 080             | 45 106    | 19 301   | 66 544    | 29 932    | 175 174   | 1 331 040 | 39 437    | 47 468    |
| * Vergleichsverfahren  | Anzahl   | 1                  | 1         | 1        | -         | 5         | -         | -         | -         | -         |
| * Wechselproteste (ohne Post)  | Anzahl   | 1 140              | 1 022     | 1 038    | 1 013     | 1 237     | 885       | 882       | 898       | 907       |
| * Wechselsumme   | 1 000 DM | 8 109              | 8 041     | 6 893    | 6 950     | 8 798     | 11 009    | 7 895     | 11 937    | 10 919    |
| Steuern  |          |                    |           |          |           |           |           |           |           |           |
| Steueraufkommen nach Steuerarten   |          |                    |           |          |           |           |           |           |           |           |
| * Gemeinschaftssteuern   | 1 000 DM | 1 158 755          | 1 210 642 | 942 301  | 1 318 016 | 1 237 869 | 1 988 577 | 965 885   | 1 344 342 | 1 455 137 |
| * Steuern vom Einkommen  | 1 000 DM | 793 980            | 822 046   | 493 610  | 917 032   | 925 626   | 1 567 637 | 514 472   | 899 151   | 1 117 579 |
| Lohnsteuer <sup>4)</sup>   | 1 000 DM | 559 453            | 581 559   | 483 443  | 783 628   | 371 289   | 862 061   | 530 787   | 824 281   | 430 712   |
| Einnahmen aus der Lohnsteuerzerlegung                                    | 1 000 DM | 107 812            | 108 984   | -        | 383 249   | -         | -         | -         | 382 105   | -         |
| * Veranlagte Einkommensteuer   | 1 000 DM | 128 325            | 102 263   | - 20 781 | - 26 890  | 361 013   | 411 736   | - 55 749  | - 1 476   | 365 673   |
| * Nichtveranlagte Steuern v. Ertrag                                      | 1 000 DM | 16 977             | 14 531    | 21 207   | 6 092     | 8 432     | 9 174     | 34 440    | 4 637     | 6 830     |
| * Körperschaftsteuer <sup>4)</sup>                                       | 1 000 DM | 89 224             | 123 694   | 9 741    | 154 202   | 184 892   | 284 666   | 4 994     | 71 709    | 314 364   |
| Einnahmen aus der Körperschaftsteuerzerlegung                            | 1 000 DM | 15 971             | 27 817    | -        | 94 746    | -         | -         | -         | 54 304    | -         |
| * Steuern vom Umsatz   | 1 000 DM | 364 776            | 388 596   | 448 691  | 400 984   | 312 243   | 420 940   | 451 413   | 445 191   | 337 558   |
| * Umsatzsteuer   | 1 000 DM | 225 997            | 245 161   | 332 706  | 284 491   | 163 528   | 254 923   | 301 785   | 278 705   | 167 404   |
| * Einfuhrumsatzsteuer  | 1 000 DM | 138 779            | 143 435   | 115 985  | 116 493   | 148 715   | 166 017   | 149 628   | 166 486   | 170 154   |
| * Bundessteuern  | 1 000 DM | 163 561            | 163 985   | 44 581   | 195 436   | 172 216   | 344 362   | 58 502    | 206 606   | 188 670   |
| * Zölle  | 1 000 DM | 10 287             | 10 187    | 9 384    | 9 270     | 13 064    | 12 327    | 11 770    | 11 629    | 12 583    |
| * Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)                                     | 1 000 DM | 150 596            | 150 748   | 32 212   | 183 480   | 156 215   | 329 689   | 42 105    | 191 857   | 170 345   |
| * Landessteuern  | 1 000 DM | 72 488             | 75 660    | 53 460   | 95 221    | 74 714    | 50 787    | 62 944    | 90 505    | 53 553    |
| Vermögensteuer   | 1 000 DM | 16 819             | 18 706    | 2 831    | 45 239    | 4 530     | 1 722     | 2 529     | 42 207    | - 10 639  |
| Kraftfahrzeugsteuer  | 1 000 DM | 35 164             | 36 183    | 33 740   | 29 551    | 39 172    | 27 587    | 37 715    | 32 403    | 41 146    |
| Biersteuer   | 1 000 DM | 6 473              | 6 154     | 6 405    | 4 446     | 4 777     | 5 824     | 6 466     | 4 464     | 5 256     |
| * Gemeindesteuern <sup>5)</sup>  | 1 000 DM | 445 407            | 437 379   | .        | .         | 432 062   | 378 724   | .         | .         | .         |
| Grundsteuer A  | 1 000 DM | 7 922              | 8 046     | .        | .         | 6 356     | 6 606     | .         | .         | .         |
| Grundsteuer B  | 1 000 DM | 75 620             | 81 892    | .        | .         | 70 755    | 74 674    | .         | .         | .         |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)                         | 1 000 DM | 324 346            | 299 509   | .        | .         | 317 410   | 247 833   | .         | .         | .         |
| * Lohnsummensteuer <sup>6)</sup>   | 1 000 DM | 57                 | - 17      | .        | .         | 18        | 31        | .         | .         | .         |
| Grunderwerbsteuer  | 1 000 DM | 26 196             | 35 823    | .        | .         | 26 703    | 39 348    | .         | .         | .         |

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie die Postscheck- und Postsparkassenämter; ohne durchlaufende Kredite. - 2) Einschl. Zinsgutschriften. - 3) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. - 4) Nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. - 5) Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. - 6) Ab 1980 nur noch Reste aus der bis 1979 erhobenen Lohnsummensteuer.



# Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal  | Einheit    | 1982               | 1983    |         |         |          |           | 1984    |         |         |
|--|------------|--------------------|---------|---------|---------|----------|-----------|---------|---------|---------|
|  |            | Monatsdurchschnitt | Januar  | Februar | März    | Dezember | Januar    | Februar | März    |         |
| Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften                             |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| * Steuereinnahmen des Bundes   | 1 000 DM   | 771 187            | 791 067 | 505 357 | 863 678 | 809 094  | 1 338 118 | 571 285 | 886 795 | 908 848 |
| * Anteil an den Steuern v. Einkommen                                       | 1 000 DM   | 344 820            | 359 736 | 211 422 | 399 320 | 406 653  | 688 284   | 221 608 | 387 865 | 499 060 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz   | 1 000 DM   | 250 197            | 258 426 | 250 840 | 266 662 | 230 174  | 279 936   | 295 685 | 291 608 | 221 109 |
| * Anteil an der Gewerbesteuerumlage  | 1 000 DM   | 12 610             | 8 920   | - 1 586 | 2 260   | 51       | 25 536    | - 4 510 | 716     | 9       |
| * Steuereinnahmen des Landes   | 1 000 DM   | 587 855            | 615 866 | 471 924 | 670 751 | 592 723  | 950 182   | 500 521 | 670 515 | 697 797 |
| * Anteil an den Steuern v. Einkommen                                       | 1 000 DM   | 343 248            | 357 758 | 211 422 | 400 262 | 406 500  | 687 217   | 220 602 | 385 932 | 497 467 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz   | 1 000 DM   | 159 510            | 173 528 | 208 628 | 173 008 | 111 458  | 186 642   | 221 485 | 193 362 | 146 768 |
| * Anteil an der Gewerbesteuerumlage  | 1 000 DM   | 12 610             | 8 920   | - 1 586 | 2 260   | 51       | 25 536    | - 4 510 | 716     | 9       |
| * Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände                       | 1 000 DM   | 678 044            | 693 761 | .       | .       | 670 752  | 705 319   | .       | .       | .       |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 1)                         | 1 000 DM   | 247 575            | 248 246 | .       | .       | 263 370  | 204 332   | .       | .       | .       |
| * Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer                      | 1 000 DM   | 309 408            | 307 645 | .       | .       | 292 729  | 370 096   | .       | .       | .       |
| Preise   |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| * Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet    | 1976 = 100 | 130,5              | 134,4   | 132,9   | 133,0   | 132,9    | 136,0     | 136,7   | 137,1   | 137,2   |
| * Nahrungs- und Genußmittel  | 1976 = 100 | 125,5              | 128,4   | 127,4   | 128,0   | 128,1    | 128,8     | 129,5   | 130,4   | 131,0   |
| * Preisindex für Wohngebäude, im Bundesgebiet, Bauleistungen am Bauwerk 2) | 1980 = 100 | 108,9              | 111,2   | .       | 109,3   | .        | .         | .       | 113,0   | .       |
| Löhne und Gehälter   |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| Arbeiter   |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau  |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| Bruttowochenverdienste   | DM         | 600                | 622     | 594     | .       | .        | .         | 615     | .       | .       |
| * Männliche Arbeiter   | DM         | 639                | 665     | 636     | .       | .        | .         | 654     | .       | .       |
| * Facharbeiter   | DM         | 675                | 705     | 678     | .       | .        | .         | 692     | .       | .       |
| Angelernte Arbeiter  | DM         | 602                | 629     | 601     | .       | .        | .         | 618     | .       | .       |
| Hilfsarbeiter  | DM         | 512                | 542     | 508     | .       | .        | .         | 539     | .       | .       |
| * Weibliche Arbeiter   | DM         | 430                | 438     | 423     | .       | .        | .         | 447     | .       | .       |
| * Hilfsarbeiter  | DM         | 415                | 420     | 406     | .       | .        | .         | 430     | .       | .       |
| Bruttostundenverdienste  | DM         | 14,64              | 15,10   | 14,74   | .       | .        | .         | 15,13   | .       | .       |
| * Männliche Arbeiter   | DM         | 15,39              | 15,92   | 15,61   | .       | .        | .         | 15,99   | .       | .       |
| * Facharbeiter   | DM         | 16,21              | 16,85   | 16,56   | .       | .        | .         | 16,89   | .       | .       |
| Angelernte Arbeiter  | DM         | 14,59              | 15,09   | 14,78   | .       | .        | .         | 15,13   | .       | .       |
| Hilfsarbeiter  | DM         | 12,57              | 13,20   | 12,68   | .       | .        | .         | 13,25   | .       | .       |
| * Weibliche Arbeiter   | DM         | 11,01              | 11,17   | 10,96   | .       | .        | .         | 11,35   | .       | .       |
| * Hilfsarbeiter  | DM         | 10,59              | 10,73   | 10,54   | .       | .        | .         | 10,87   | .       | .       |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit   | Std.       | 41,0               | 41,1    | 40,3    | .       | .        | .         | 40,6    | .       | .       |
| Männliche Arbeiter   | Std.       | 41,4               | 41,6    | 40,8    | .       | .        | .         | 40,9    | .       | .       |
| Weibliche Arbeiter   | Std.       | 39,1               | 39,1    | 38,6    | .       | .        | .         | 39,4    | .       | .       |
| Angestellte  |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| Bruttomonatsverdienste   |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| in Industrie und Handel zusammen   |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| Kaufmännische Angestellte  | DM         | 2 810              | 2 876   | 2 799   | .       | .        | .         | 2 931   | .       | .       |
| männlich   | DM         | 3 410              | 3 561   | 3 506   | .       | .        | .         | 3 621   | .       | .       |
| weiblich   | DM         | 2 238              | 2 257   | 2 181   | .       | .        | .         | 2 301   | .       | .       |
| Technische Angestellte   | DM         | 3 898              | 4 021   | 3 911   | .       | .        | .         | 4 089   | .       | .       |
| männlich   | DM         | 3 990              | 4 101   | 3 990   | .       | .        | .         | 4 170   | .       | .       |
| weiblich   | DM         | 2 712              | 2 859   | 2 790   | .       | .        | .         | 2 953   | .       | .       |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau  |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| Kaufmännische Angestellte  | DM         | 3 631              | 3 738   | 3 631   | .       | .        | .         | 3 802   | .       | .       |
| männlich   | DM         | 3 291              | 3 385   | 3 280   | .       | .        | .         | 3 445   | .       | .       |
| weiblich   | DM         | 3 883              | 4 046   | 3 943   | .       | .        | .         | 4 125   | .       | .       |
| Technische Angestellte   | DM         | 2 572              | 2 607   | 2 514   | .       | .        | .         | 2 649   | .       | .       |
| männlich   | DM         | 3 943              | 4 076   | 3 966   | .       | .        | .         | 4 137   | .       | .       |
| weiblich   | DM         | 4 026              | 4 164   | 4 050   | .       | .        | .         | 4 221   | .       | .       |
| im Handel, bei Kreditinstituten und Versicherungen                         |            |                    |         |         |         |          |           |         |         |         |
| Kaufmännische Angestellte  | DM         | 2 509              | 2 525   | 2 472   | .       | .        | .         | 2 584   | .       | .       |
| männlich   | DM         | 2 488              | 2 514   | 2 461   | .       | .        | .         | 2 565   | .       | .       |
| weiblich   | DM         | 3 021              | 3 125   | 3 112   | .       | .        | .         | 3 174   | .       | .       |
| Technische Angestellte   | DM         | 2 053              | 2 057   | 1 995   | .       | .        | .         | 2 100   | .       | .       |

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Ohne Baunebenleistungen.



# Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal  | Einheit    | 1981               | 1982    |          | 1983                  |                       |                       |                       | 1984                  |                      |
|--|------------|--------------------|---------|----------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|
|  |            | Monatsdurchschnitt |         | Dezember | Januar                | Februar               | November              | Dezember              | Januar                | Februar              |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit   |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Bevölkerung am Monatsende  | 1 000      | 61 682             | 61 638  | 61 546   | 61 522                | .                     | ...                   | ...                   | ...                   | ...                  |
| Eheschließungen 1)   | Anzahl     | 29 972             | 30 164  | 30 074   | 14 215 <sup>P</sup>   | 16 917 <sup>P</sup>   | 21 691 <sup>P</sup>   | 35 456 <sup>P</sup>   | 13 396 <sup>P</sup>   | 17 475 <sup>P</sup>  |
| Lebendgeborene 2)  | Anzahl     | 52 046             | 51 764  | 52 942   | 46 496 <sup>P</sup>   | 47 038 <sup>P</sup>   | 46 220 <sup>P</sup>   | 47 052 <sup>P</sup>   | 45 336 <sup>P</sup>   | 47 276 <sup>P</sup>  |
| Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)   | Anzahl     | 60 183             | 59 655  | 65 373   | 62 376 <sup>P</sup>   | 62 851 <sup>P</sup>   | 59 731 <sup>P</sup>   | 61 359 <sup>P</sup>   | 60 773 <sup>P</sup>   | 56 783 <sup>P</sup>  |
| Überschuß der Geborenen bzw. der Gestorbenen (→)   | Anzahl     | - 8 137            | - 7 891 | - 12 431 | - 15 880 <sup>P</sup> | - 15 813 <sup>P</sup> | - 13 511 <sup>P</sup> | - 14 307 <sup>P</sup> | - 15 437 <sup>P</sup> | - 9 507 <sup>P</sup> |
| Arbeitslose  | 1 000      | 1 272              | 1 833   | 2 223    | 2 487                 | 2 536                 | 2 193                 | 2 349                 | 2 539                 | 2 537                |
| Männer   | 1 000      | 652                | 1 021   | 1 281    | 1 491                 | 1 539                 | 1 199                 | 1 344                 | 1 510                 | 1 522                |
| Offene Stellen   | 1 000      | 208                | 105     | 58       | 62                    | 69                    | 67                    | 64                    | 70                    | 80                   |
| Männer   | 1 000      | 127                | .       | .        | .                     | .                     | .                     | .                     | .                     | .                    |
| Kurzarbeiter   | 1 000      | 347                | 606     | 1 114    | 1 192                 | 1 148                 | 494                   | 514                   | 565                   | 644                  |
| Männer   | 1 000      | 239                | 460     | 865      | 952                   | 926                   | 400                   | 430                   | 487                   | 567                  |
| Landwirtschaft   |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Schweinebestand  | 1 000      | 22 310             | 22 478  | 22 478   | .                     | .                     | .                     | 23 449                | ...                   | ...                  |
| Schlachtmenge 4)   | 1 000 t    | 366                | 360     | 365      | 351                   | 323                   | 397                   | 381                   | ...                   | ...                  |
| Produzierendes Gewerbe 5)  |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Produzierendes Gewerbe insgesamt   | 1980 = 100 | 98                 | 95      | 92       | 84                    | 92                    | 106                   | 98                    | 90                    | 100                  |
| ohne Baugewerbe  | 1980 = 100 | 98                 | 95      | 94       | 87                    | 97                    | 106                   | 101                   | 94                    | 105                  |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe   | 1980 = 100 | 98                 | 95      | 93       | 86                    | 95                    | 106                   | 100                   | 92                    | 104                  |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe  | 1980 = 100 | 96                 | 91      | 80       | 84                    | 93                    | 102                   | 89                    | 94                    | 102                  |
| Investitionsgüter Produzierendes Gewerbe   | 1980 = 100 | 100                | 99      | 104      | 85                    | 98                    | 109                   | 111                   | 91                    | 107                  |
| Verbrauchsgüter Produzierendes Gewerbe   | 1980 = 100 | 95                 | 90      | 84       | 85                    | 93                    | 100                   | 88                    | 90                    | 100                  |
| Nahrungs- und Genußmittelgewerbe   | 1980 = 100 | 102                | 99      | 96       | 89                    | 95                    | 114                   | 96                    | 92                    | 99                   |
| Baugewerbe   | 1980 = 100 | 93                 | 88      | 70       | 54                    | 44                    | 102                   | 63                    | 53                    | 59                   |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe   |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Beschäftigte   | 1 000      | 7 489              | 7 226   | 7 072    | 6 988                 | 6 960                 | 6 920                 | 6 876                 | 6 825                 | 6 820                |
| Geleistete Arbeiterstunden   | Mill.      | 726                | 689     | 645      | 649                   | 641                   | 689                   | 635                   | 675                   | ...                  |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)   | Mill. DM   | 104 661            | 107 031 | 113 347  | 98 084                | 99 612                | 119 023               | 120 616               | 108 251               | 113 967              |
| Auslandsumsatz   | Mill. DM   | 27 262             | 29 000  | 31 926   | 26 418                | 27 364                | 32 793                | 35 238                | 30 172                | 32 450               |
| Öffentliche Energieversorgung  |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Stromerzeugung (brutto)  | Mill. kWh  | 25 145             | 25 304  | 29 300   | 29 100                | 27 579                | 29 587                | 30 678                | 31 530                | ...                  |
| Gaserzeugung 6)  | Mill. cbm  | 3 380              | 3 046   | 3 387    | 3 649                 | 3 226                 | 3 700                 | 4 106                 | ...                   | ...                  |
| Bauwirtschaft und Wohnungswesen  |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Bauhauptgewerbe  | 1 000      | 1 226              | 1 152   | 1 121    | 1 033                 | 1 012                 | 1 153                 | 1 126                 | 1 039                 | 1 023                |
| Beschäftigte   | 1 000      | 134                | 127     | 103      | 83                    | 63                    | 140                   | 90                    | 82                    | 84                   |
| Geleistete Arbeitsstunden  | Mill.      | 9 244              | 8 722   | 12 497   | 5 759                 | 4 994                 | 10 958                | 11 698                | 5 714                 | ...                  |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)   | Mill. DM   | 9 244              | 8 722   | 12 497   | 5 759                 | 4 994                 | 10 958                | 11 698                | 5 714                 | ...                  |
| Baugenehmigungen   |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)   | Anzahl     | 13 607             | 10 963  | 8 715    | 8 975                 | 9 881                 | 12 081                | 9 940                 | 10 092                | 10 836               |
| mit 1 und 2 Wohnungen  | Anzahl     | 12 324             | 9 547   | 7 311    | 7 443                 | 8 535                 | 10 142                | 7 987                 | 8 420                 | 9 414                |
| Wohnfläche   | 1 000 qm   | 2 588              | 2 268   | 1 937    | 2 028                 | 2 060                 | 2 657                 | 2 482                 | 2 227                 | 2 138                |
| Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)  | Anzahl     | 2 844              | 2 650   | 2 444    | 2 485                 | 2 924                 | 2 570                 | 2 231                 | 2 030                 | 2 143                |
| Wohnungen insgesamt (alle Bau-<br>maßnahmen)   | Anzahl     | 29 669             | 27 135  | 25 296   | 26 181                | 26 330                | 34 558                | 33 085                | 29 089                | 26 689               |
| Handel   |            |                    |         |          |                       |                       |                       |                       |                       |                      |
| Ausfuhr (Spezialhandel)  | Mill. DM   | 33 083             | 35 648  | 38 009   | 32 353                | 33 158                | 38 757                | 40 834                | ...                   | ...                  |
| EG-Länder  | Mill. DM   | 15 507             | 17 161  | 17 641   | 16 013                | 16 526                | 18 260                | 18 415                | ...                   | ...                  |
| Belgien / Luxemburg  | Mill. DM   | 2 410              | 2 591   | 2 426    | 2 481                 | 2 510                 | 2 672                 | 2 749                 | ...                   | ...                  |
| Dänemark   | Mill. DM   | 627                | 704     | 791      | 603                   | 697                   | 802                   | 811                   | ...                   | ...                  |
| Frankreich   | Mill. DM   | 4 327              | 5 011   | 5 282    | 4 580                 | 4 548                 | 4 618                 | 4 917                 | ...                   | ...                  |
| Griechenland   | Mill. DM   | 388                | 391     | 399      | 311                   | 323                   | 365                   | 467                   | ...                   | ...                  |
| Großbritannien   | Mill. DM   | 2 181              | 2 610   | 2 741    | 2 577                 | 2 853                 | 3 229                 | 3 163                 | ...                   | ...                  |
| Irland   | Mill. DM   | 140                | 142     | 127      | 123                   | 150                   | 163                   | 160                   | ...                   | ...                  |
| Italien  | Mill. DM   | 2 609              | 2 698   | 2 654    | 2 398                 | 2 561                 | 3 072                 | 2 781                 | ...                   | ...                  |
| Niederlande  | Mill. DM   | 2 824              | 3 014   | 3 221    | 2 941                 | 2 884                 | 3 338                 | 3 367                 | ...                   | ...                  |
| Österreich   | Mill. DM   | 1 668              | 1 719   | 1 692    | 1 492                 | 1 621                 | 2 087                 | 2 009                 | ...                   | ...                  |
| Schweiz  | Mill. DM   | 1 727              | 1 808   | 1 825    | 1 617                 | 1 849                 | 1 959                 | 1 964                 | ...                   | ...                  |
| USA und Kanada   | Mill. DM   | 2 393              | 2 555   | 2 711    | 2 122                 | 2 261                 | 3 881                 | 4 206                 | ...                   | ...                  |
| Entwicklungsländer   | Mill. DM   | 5 883              | 6 055   | 6 630    | 5 560                 | 5 478                 | 5 708                 | 6 312                 | ...                   | ...                  |
| Staatshandelsländer  | Mill. DM   | 1 629              | 1 709   | 2 292    | 1 606                 | 1 454                 | 1 902                 | 2 429                 | ...                   | ...                  |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien und Geflügel; ohne Schweinehausschlachtungen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke. - 6) Umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal / Nm<sup>3</sup>.



# Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal  | Einheit    | 1981               | 1982     |        | 1983              |                   |          |                    | 1984               |                    |
|--|------------|--------------------|----------|--------|-------------------|-------------------|----------|--------------------|--------------------|--------------------|
|  |            | Monatsdurchschnitt | Dezember |        | Januar            | Februar           | November | Dezember           | Januar             | Februar            |
| Einfuhr (Spezialhandel)  | Mill. DM   | 30 760             | 31 382   | 31 621 | 29 649            | 29 425            | 35 453   | 36 733             | ...                | ...                |
| EG-Länder  | Mill. DM   | 14 545             | 15 107   | 15 277 | 13 763            | 14 442            | 17 360   | 17 337             | ...                | ...                |
| Belgien / Luxemburg  | Mill. DM   | 2 056              | 2 123    | 2 122  | 1 944             | 2 003             | 2 398    | 2 382              | ...                | ...                |
| Dänemark   | Mill. DM   | 494                | 546      | 613    | 481               | 584               | 612      | 652                | ...                | ...                |
| Frankreich   | Mill. DM   | 3 344              | 3 573    | 3 497  | 3 305             | 3 106             | 3 812    | 3 997              | ...                | ...                |
| Griechenland   | Mill. DM   | 246                | 229      | 216    | 174               | 209               | 224      | 273                | ...                | ...                |
| Großbritannien   | Mill. DM   | 2 287              | 2 259    | 2 299  | 1 905             | 2 149             | 2 665    | 2 324              | ...                | ...                |
| Irland   | Mill. DM   | 144                | 153      | 194    | 141               | 154               | 210      | 209                | ...                | ...                |
| Italien  | Mill. DM   | 2 297              | 2 393    | 2 215  | 2 196             | 2 366             | 2 903    | 2 779              | ...                | ...                |
| Niederlande  | Mill. DM   | 3 678              | 3 831    | 4 121  | 3 616             | 3 871             | 4 536    | 4 721              | ...                | ...                |
| Österreich   | Mill. DM   | 859                | 926      | 875    | 915               | 884               | 1 207    | 1 110              | ...                | ...                |
| Schweiz  | Mill. DM   | 1 051              | 1 077    | 1 077  | 953               | 968               | 1 355    | 1 443              | ...                | ...                |
| USA und Kanada   | Mill. DM   | 2 640              | 2 631    | 2 590  | 2 510             | 2 376             | 2 690    | 3 032              | ...                | ...                |
| Entwicklungsländer   | Mill. DM   | 5 977              | 5 707    | 5 607  | 5 684             | 4 953             | 5 581    | 5 938              | ...                | ...                |
| Staatshandelsländer  | Mill. DM   | 1 608              | 1 779    | 1 848  | 1 766             | 1 670             | 2 140    | 2 242              | ...                | ...                |
| Einzelhandel   |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| Umsatz   | 1980 = 100 | 103,8              | 105,0    | 140,1  | 92,9 <sup>r</sup> | 92,1 <sup>r</sup> | 118,3    | 142,3 <sup>r</sup> | 99,0               | 99,8 <sup>P</sup>  |
| Gastgewerbe  |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| Umsatz   | 1980 = 100 | 105,0              | 105,8    | 99,9   | 90,7              | 89,6              | 97,1     | 101,6              | 90,4 <sup>P</sup>  | ...                |
| <b>Geld und Kredit</b>   |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)   |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| Kredite an inländische Nichtbanken <sup>1)</sup>                           | Mrd. DM    | 1 555              | 1 658    | 1 658  | 1 649             | 1 652             | 1 742    | 1 769              | 1 756              | 1 759 <sup>P</sup> |
| Unternehmen und Privatpersonen   | Mrd. DM    | 1 176              | 1 242    | 1 242  | 1 229             | 1 231             | 1 306    | 1 333              | 1 321              | 1 327 <sup>P</sup> |
| Öffentliche Haushalte  | Mrd. DM    | 379                | 416      | 416    | 420               | 421               | 436      | 436                | 434                | 431 <sup>P</sup>   |
| Einlagen von Nichtbanken <sup>2)</sup>                                     | Mrd. DM    | 1 059 <sup>r</sup> | 1 124    | 1 124  | 1 109             | 1 116             | 1 152    | 1 187              | 1 166              | 1 170 <sup>P</sup> |
| Spareinlagen   | Mrd. DM    | 483                | 518      | 518    | 519               | 522               | 524      | 548                | 544                | 544 <sup>P</sup>   |
| <b>Steuern</b>   |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| Gemeinschaftssteuern   | Mill. DM   | 23 193             | 23 674   | 41 481 | 21 978            | 19 762            | 19 824   | 44 628             | 22 927             | 20 878             |
| Steuern vom Einkommen  | Mill. DM   | 14 523             | 15 014   | 31 280 | 12 449            | 9 486             | 9 918    | 33 866             | 12 811             | 10 123             |
| Lohnsteuer   | Mill. DM   | 9 713              | 10 284   | 17 189 | 11 127            | 9 269             | 10 026   | 18 213             | 11 819             | 10 096             |
| Veranlagte Einkommensteuer   | Mill. DM   | 2 744              | 2 550    | 8 294  | 304               | 93                | - 313    | 8 366              | 24                 | - 0                |
| Steuern vom Umsatz   | Mill. DM   | 8 149              | 8 143    | 8 685  | 9 573             | 10 183            | 9 631    | 9 719              | 10 130             | 10 717             |
| Umsatzsteuer   | Mill. DM   | 4 525              | 4 478    | 4 916  | 6 178             | 6 542             | 5 330    | 5 120              | 5 845              | 6 151              |
| Bundessteuern  | Mill. DM   | 4 006              | 4 131    | 7 793  | 928               | 4 366             | 4 452    | 8 243              | 993                | 4 547              |
| Zölle  | Mill. DM   | 412                | 394      | 392    | 357               | 374               | 425      | 443                | 424                | 424                |
| Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)  | Mill. DM   | 3 367              | 3 489    | 7 193  | 378               | 3 428             | 3 789    | 7 592              | 339                | 3 471              |
| <b>Preise</b>  |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3)</sup> | 1976 = 100 | 121,9              | 127,0    | 128,6  | 128,4             | 127,8             | 129,9    | 130,5              | 131,2              | 131,9 <sup>P</sup> |
| Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>3)</sup>       | 1976 = 100 | 104,6              | 107,3    | 109,9  | 107,5             | 106,9             | 107,8    | 108,4              | 106,0 <sup>P</sup> | 109,2 <sup>P</sup> |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>3)</sup>               | 1980 = 100 | 107,8              | 114,1    | 115,1  | 115,1             | 115,0             | 116,9    | 117,1              | 117,8              | 118,0              |
| Preisindex für Wohngebäude   |            |                    |          |        |                   |                   |          |                    |                    |                    |
| Bauleistungen insgesamt  | 1980 = 100 | 105,7              | 109,2    | .      | .                 | 109,5             | 112,6    | .                  | .                  | 113,1              |
| Bauleistungen am Bauwerk <sup>4)</sup>                                     | 1980 = 100 | 105,9              | 108,9    | .      | .                 | 109,3             | 112,5    | .                  | .                  | 113,0              |
| Preisindex für den Straßenbau  | 1980 = 100 | 102,6              | 100,3    | .      | .                 | 98,8              | 99,9     | .                  | .                  | 100,0              |
| Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte                      | 1976 = 100 | 123,9              | 130,5    | 132,6  | 132,9             | 133,0             | 135,7    | 136,0              | 136,7              | 137,1              |
| Nahrungs- und Genußmittel  | 1976 = 100 | 118,2              | 125,5    | 126,6  | 127,4             | 128,0             | 128,5    | 128,8              | 129,5              | 130,4              |
| Kleidung und Schuhe  | 1976 = 100 | 126,8              | 132,5    | 134,6  | 134,8             | 135,2             | 138,1    | 138,2              | 138,5              | 138,8              |
| Wohnungsmiete  | 1976 = 100 | 120,4              | 126,4    | 129,2  | 130,3             | 131,0             | 134,9    | 135,1              | 135,7              | 136,2              |
| Elektrizität, Gas und Brennstoffe  | 1976 = 100 | 157,8              | 171,0    | 174,8  | 171,2             | 166,6             | 173,6    | 174,2              | 175,0              | 175,5              |
| Übriges für die Haushaltsführung   | 1976 = 100 | 123,7              | 129,3    | 130,9  | 132,1             | 132,4             | 133,8    | 134,2              | 135,3              | 135,3              |
| Waren und Dienstleistungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung         | 1976 = 100 | 125,2              | 130,9    | 134,0  | 133,4             | 133,1             | 136,3    | 136,8              | 137,6              | 137,7              |
| Körper- und Gesundheitspflege  | 1976 = 100 | 126,0              | 131,7    | 133,9  | 135,0             | 135,4             | 138,6    | 138,8              | 139,2              | 139,6              |
| Bildung und Unterhaltung   | 1976 = 100 | 113,0              | 118,2    | 119,4  | 119,8             | 120,3             | 124,3    | 124,4              | 124,5              | 124,8              |
| Persönliche Ausstattung, Sonstiges   | 1976 = 100 | 131,3              | 137,5    | 140,6  | 140,7             | 140,9             | 144,9    | 145,3              | 145,3              | 145,4              |

1) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Nettopreisindizes (ohne Umsatzsteuer). - 4) Ohne Baunebenleistungen.



**Mehr Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau**

Im Jahre 1983 wurden in Rheinland-Pfalz 5 794 Wohnungen in die Förderung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten einbezogen. Das sind 889 Einheiten oder 18% mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist vor allem auf das Sonderprogramm des Landes zur weiteren Bereitstellung öffentlich geförderter Wohnungen zurückzuführen.

Im traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (Erster Förderungsweg) für Personen mit niedrigem Einkommen nahm die Zahl der geförderten Wohnungen um 9,4% auf 2 771 zu. Der Zweite Förderungsweg, der für Personen gilt, die eine öffentlich geförderte Wohnung freimachen oder deren Jahreseinkommen die im § 25 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes festgelegte Einkommensgrenze um nicht mehr als 40% übersteigt, verzeichnete einen Anstieg um 27% auf 3 023 Wohnungen.

Von den geförderten Wohnungen bildeten die Eigentums- bzw. Eigentümerwohnungen mit einem Anteil von 53% die stärkste Gruppe. Die Bewilligungen für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern lagen gegenüber dem Vorjahr mit 2 718 Einheiten um 14% höher, die für Mehrfamilienhäuser verzeichneten einen Anstieg auf 2 289 (+ 8,2%). Der Anteil privater Haushalte an den Bauherren insgesamt stieg von 67% im Jahre 1982 auf 74% im Berichtsjahr.

Der Finanzierungsbedarf für die geförderten Wohnungen lag 1983 mit 1,4 Mrd. DM um 17% über dem Vorjahresergebnis. Rund 14% der Mittel stammten aus öffentlichen Haushalten, 50% vom Kapitalmarkt und 36% waren sonstige Mittel, die zu 90% durch Eigenleistungen der Bauherren abgedeckt wurden. Die Kapitalmarktmittel kamen zu 42% von den Sparkassen und je zu 21% von Bausparkassen und sonstigen Geldinstituten.

Der weitere Anstieg der Bau- und Finanzierungskosten hat auch im sozialen Wohnungsbau zu höheren Mieten geführt. So nahm die durchschnittliche Miete je qm Wohnfläche in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen gegenüber dem Vorjahr von 7,24 DM auf 7,95 DM zu. Die durchschnittliche Belastung je qm Wohnfläche für Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen reduzierte sich dagegen von 9,99 DM auf 9,63 DM. hw

**Umsatz des Fahrzeughandels stieg in den ersten beiden Monaten 1984 um 14%**

Im Januar und Februar 1984 nahm der Umsatz der rheinland-pfälzischen Einzelhandelsgeschäfte gegenüber den ersten zwei Monaten 1983 um 7,1% zu. Überdurchschnittliche Steigerungen erzielten der Vertrieb von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen (+ 14%), Einrichtungsgegenständen (+ 10%) sowie von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (+ 8,7%).

Die Zahl der im Einzelhandel tätigen Personen erhöhte sich um 1,1%, darunter die der Teilzeitarbeiter um 2,8%. pe

**Statistische Verbundprogrammierung sichert rationelle Aufgabenerledigung**

Die automatisierte Verarbeitung und Aufbereitung des umfangreichen statistischen Zahlenmaterials erfordert bundesweit einheitliche Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren. Die wirtschaftliche Erfüllung dieser Aufgaben verlangt eine arbeitsteilige Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern, um alle Möglichkeiten der Rationalisierung optimal zu nutzen und den hohen Anforderungen an Genauigkeit und Aktualität der Statistiken zu entsprechen. Die statistische Verbundprogrammierung läßt eine wirtschaftliche und schnelle Verarbeitung zu. kai

Mehr über dieses Thema auf Seite 114

**Wohngeld im ersten Vierteljahr 1984**

Im März 1984 gab es in Rheinland-Pfalz 54 181 Empfänger von Wohngeld. Das sind 5,9% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von diesen erhielten 48 916 Miet- (90%) und 5 265 Lastenzuschüsse (10%). Die Zahl der Mietzuschußempfänger hat sich gegenüber März 1983 um 5,8% verringert, die der Lastenzuschußempfänger um 6,6%. Der weitaus größte Teil der im Berichtsvierteljahr erledigten 41 025 Fälle waren Wiederholungs- (63%) bzw. Erstanträge (15%). Der Rest verteilt sich auf Erhöhungen, Berichtigungen, Aufhebungen und Ablehnungen.

Die im ersten Quartal ausgezahlten Wohngeldbeträge beliefen sich auf 25,2 Mill. DM. Der durchschnittliche Wohngeldanspruch nahm gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2 DM auf 106 DM zu. Empfänger von Mietzuschüssen erhielten im Durchschnitt 105 DM (+ 4 DM), die von Lastenzuschüssen 121 DM (- 10 DM). hw

**Weniger Baugenehmigungen im März**

Von den Bauaufsichtsbehörden des Landes wurden im März 1 329 Bauvorhaben genehmigt. Davon waren 896 Wohn- und 138 Nichtwohngebäude. 295 Fälle waren Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Insgesamt gingen die Baugenehmigungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 30% zurück. Von den neu zu errichtenden Wohngebäuden sind 584 Einfamilienhäuser, 231 haben eine zweite Wohnung und 81 Gebäude mit zusammen 841 Wohnungen stellen Mehrfamilienhäuser dar. Einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden konnten 2 047 Wohnungen zum Bau freigegeben werden. Das sind knapp ein Viertel weniger als im Vorjahresmonat.

Im ersten Quartal 1984 wurde der Bau von 2 494 Wohn- und 474 Nichtwohngebäuden genehmigt (- 5,4 bzw. - 14,7%). Es wurden 2,1% Wohnungen weniger zum Bau freigegeben als im ersten Vierteljahr 1983. hw



**Umsatz des Gastgewerbes erhöhte sich in den ersten zwei Monaten 1984 um 2,2%**

Im Januar und Februar 1984 stieg der Umsatz des rheinland-pfälzischen Gastgewerbes gegenüber den ersten beiden Monaten des Vorjahres um 2,2%. Überdurchschnittlich nahmen die Erlöse der Speisewirtschaften (+ 6,8%) sowie der Bars und Tanzlokale (+ 6,4%) zu (Hotels + 0,5%).

Im Gastgewerbe erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 2,4%. Während die Zahl der Vollbeschäftigten unverändert blieb, stieg die Zahl der Teilzeitkräfte um 5,8%. Überdurchschnittlich stark nahmen die Teilzeitbeschäftigten bei den Gasthöfen (+ 16%) und den Speisewirtschaften (+ 15%) zu. pe

**Großhandelsumsatz im Februar 1984 um fast 15% gestiegen**

Im Februar 1984 erhöhte sich der Umsatz des rheinland-pfälzischen Großhandels gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um nahezu 15%. Besonders kräftige Steigerungen verzeichneten der Vertrieb von textilen Rohstoffen und Halbwaren (+ 55%), Erzen, Stahl und NE-Metallen (+ 42%) sowie von Getreide, Futter- und Düngemitteln (+ 31%). Auch der Umsatz des Großhandels mit technischen Chemikalien und Kautschuk (+ 23%) sowie mit Holz, Baustoffen und Installationsbedarf (+ 18%) nahm überdurchschnittlich zu.

Im Januar und Februar 1984 stieg der Großhandelsumsatz im Vergleich zu den ersten zwei Monaten des Vorjahres um knapp 10%. pe

**Auftragseingänge im ersten Quartal höher als vor einem Jahr**

Die Auftragseingänge bei Industrie und Handwerk lagen im März in Rheinland-Pfalz um 3,8% höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Aufträge aus dem Inland erhöhten sich um 5,6%, aus dem Ausland um 1,3%. Während sich die Nachfrage beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+ 9,5%) sowie beim Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (+ 4%) positiv entwickelte, mußte das Investitionsgüter produzierende Gewerbe leichte Einbußen hinnehmen (- 2,5%). Maßgebend hierfür war der Rückgang der Auslandsbestellungen um 20%.

Auch gegenüber dem Vormonat stieg die Nachfrage beim verarbeitenden Gewerbe leicht an (+ 1,1%). Die Neuaufträge aus dem Ausland nahmen sogar um 7,9% zu. Die Inlandsbestellungen gingen um 3% zurück.

Insgesamt waren die Auftragseingänge im ersten Quartal 1984 um 4,1% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, wobei die Inlandsbestellungen um 1,9% und die Auslandsorder um 7,6% anstiegen. kä

**Baureifes Land im Mainz am teuersten**

Im Jahre 1983 haben in Rheinland-Pfalz 16 768 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 14,3 Mill. m<sup>2</sup> und einem Verkaufswert von 710 Mill. DM den Eigentümer gewechselt. Die Zahl der Grundstücksverkäufe erhöhte sich gegenüber 1982 um 3,5%, die veräußerte Fläche stieg um 16% an. Nahezu 47% der umgesetzten Fläche entfielen auf baureifes Land und 12,3% auf Rohbauland. Im übrigen handelt es sich um Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Mit 82,91 DM verteuerte sich im Landesmittel der Quadratmeterpreis für baureifes Land gegenüber 1982 um 18%. Dagegen ging der Preis für Rohbauland um 14% auf 35,44 DM zurück.

Der höchste Quadratmeterpreis für baureifes Land errechnet sich mit 369 DM für die Stadt Mainz. Es folgen Ludwigshafen (271 DM), Frankenthal (239 DM) und Ingelheim (238 DM). Der niedrigste Durchschnittswert wurde mit 13,31 DM im Landkreis Kusel ermittelt. Rohbauland war mit 7,55 DM je Quadratmeter ebenfalls im Kreis Kusel am billigsten. Besonders hohe Preise wurden hierfür in Worms (122 DM), Andernach (117 DM), Mainz (106 DM) und Ludwigshafen (106 DM) bezahlt. br

**Weniger Abfälle in den Betrieben**

Im Jahre 1982 hatten die rheinland-pfälzischen Betriebe des produzierenden Gewerbes 15,2 Mill. t Abfälle. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber 1980 um eine halbe Mill. t (- 3,1%). 11,6 Mill. t und damit gut drei Viertel, waren Bauschutt und Bodenaushub (- 4,9%). In der Vielfalt der übrigen 3,6 Mill. t Abfälle - es handelt sich um etwa die gleiche Menge wie 1980 - dominierten Schlämme mit einer Mill. (+ 18,3%), organische Abfälle mit 593 000 (+ 8,8%), feste mineralische Abfälle mit 423 000 (+ 30,2%) sowie Metallabfälle mit 411 000 t (- 15,6%).

Die Wiederverwertung der Abfälle hat merklich zugenommen. Während 1980 rund 1,2 Mill. t an weiterverarbeitende Betriebe oder den Altstoffhandel abgegeben wurden, waren es 1982 knapp 1,4 Mill. t oder 12,4% mehr. Neben Metallabfällen (408 000 t, - 15,7%) bildeten wieder organische Abfälle (396 000 t, + 16,5%) den Schwerpunkt des Recyclings. sr

**Themen der folgenden Hefte**

Regionale Unterschiede in der Sterblichkeit  
Baugenehmigungen von Fertighäusern  
Der Fremdenverkehr rund um den Nürburgring  
Neue Wege der DV-Ausbildung  
Erwerbstätigkeit 1983  
Löhne und Gehälter in ausgewählten Wirtschaftszweigen 1973 bis 1983  
Phasenkonzept



#### Zeichenerklärungen

|  |                        |
|--|------------------------|
| — = nichts vorhanden   | D = Durchschnitt       |
| 0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit | p = vorläufige Angabe  |
| . = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich   | r = berichtigte Angabe |
| ... = Angabe fällt später an   | s = geschätzte Angabe  |
| ( ) = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist   |                        |

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.